

Geschäftsbericht 2013
JungfrauBahn Holding AG



1 Familie Ledermann, Schweiz



2 Chang Xing Huang, China



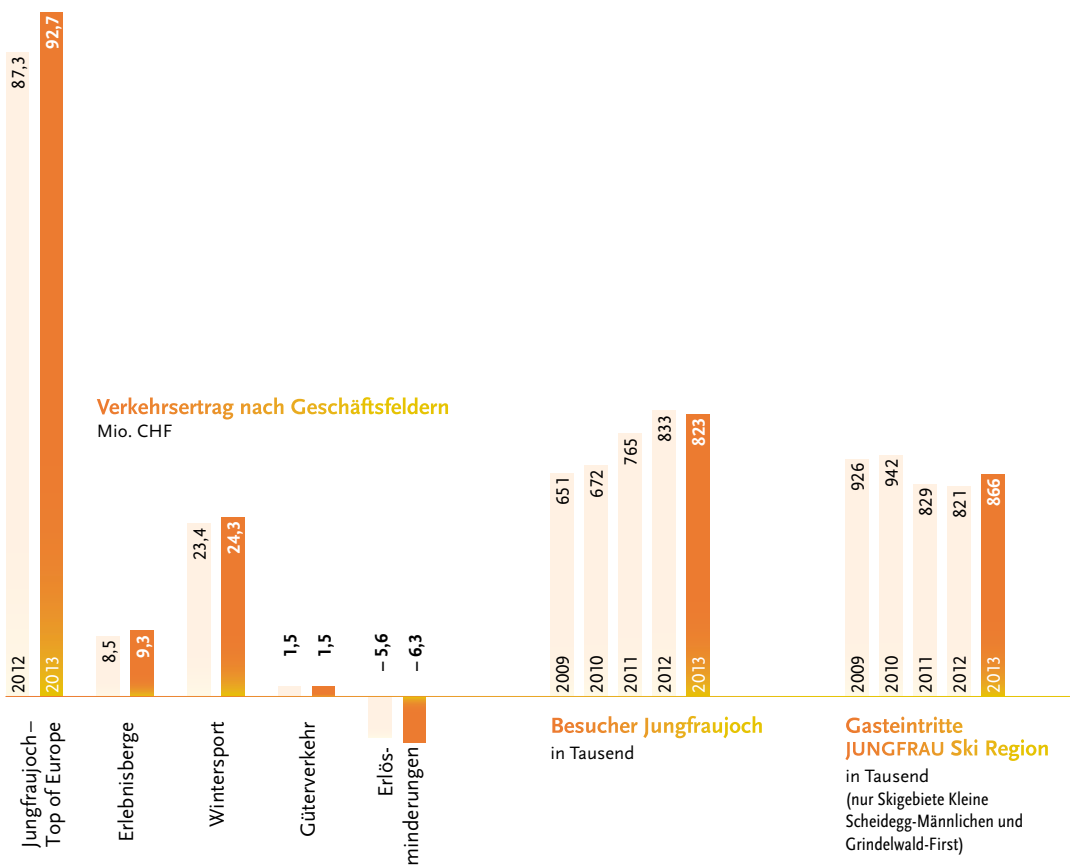
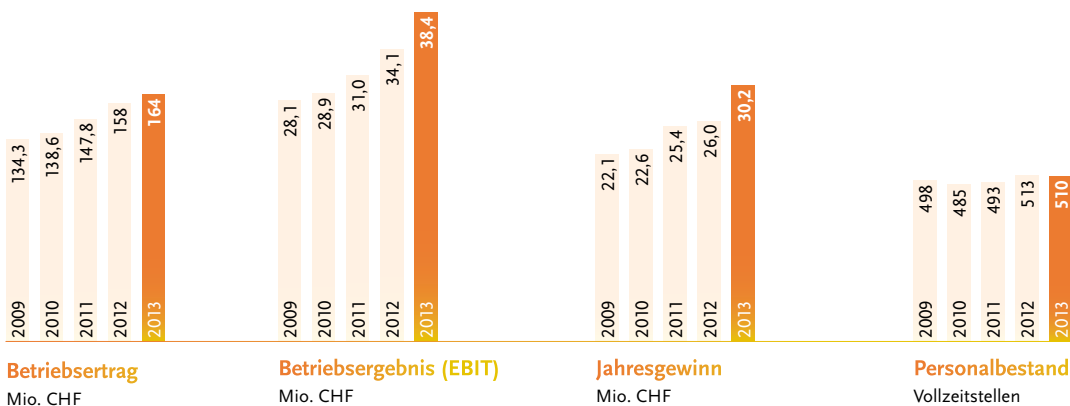
3 Loke Seng Onn/Sai Siew Lee, Singapur

1 Eltern wollten gehen

2 I like it.
Chinese want.
中国太喜欢这儿。

3 We heard so much beauty about
Switzerland and the efficiency of
the transport system of the country.

Kennzahlen 2013



Kennzahlen der Konzernrechnung	Tausend CHF	2013	2012	Veränderung in Prozent
Betriebsbeitrag		164 047	157 949	3,9%
Verkehrsertrag		121 547	115 125	5,6%
EBITDA ¹		66 504	60 635	9,7%
EBITDA ¹ in % des Betriebsertrages		40,5%	38,4%	5,5%
EBIT ²		38 376	34 081	12,6%
EBIT ² in % des Betriebsertrages		23,4%	21,6%	8,3%
Jahresgewinn		30 165	25 998	16,0%
Umsatzrentabilität (ROS)		18,4%	16,5%	11,5%
Free Cashflow		35 578	19 357	83,8%
Eigenfinanzierungsgrad		79,7%	79,4%	0,4%
Personalbestand (Vollzeitstellen)		510	513	-0,6%

¹ Earnings Before Interests, Taxes, Depreciations and Amortizations. ² Earnings Before Interests and Taxes.

Jungfraubahn Holding AG, Geschäftsbericht 2013

1	Jahresbericht
23	Tochtergesellschaften
37	Finanzbericht
67	Vergütungsbericht
77	Corporate Governance

*Wir haben allen unseren im Geschäftsbericht abgebildeten Gästen zwei Fragen gestellt:
Wieso haben Sie diesen Ort als Ihr Reiseziel ausgewählt? / Was gefällt Ihnen hier besonders?*

Wir haben Grindelwald als Reiseziel für ein langes Wochenende gewählt, weil wir einen Mix aus Sightseeing-Attraktionen und Natur (Wandern und Erholung) wollten. ~~Das~~ Zudem stand das Jungfrau-Joch - Top of Europe auf meiner Liste, die ich unbedingt abhaken wollte, und nun auf den Platten kann ich sagen "Es hat sich gelohnt"!



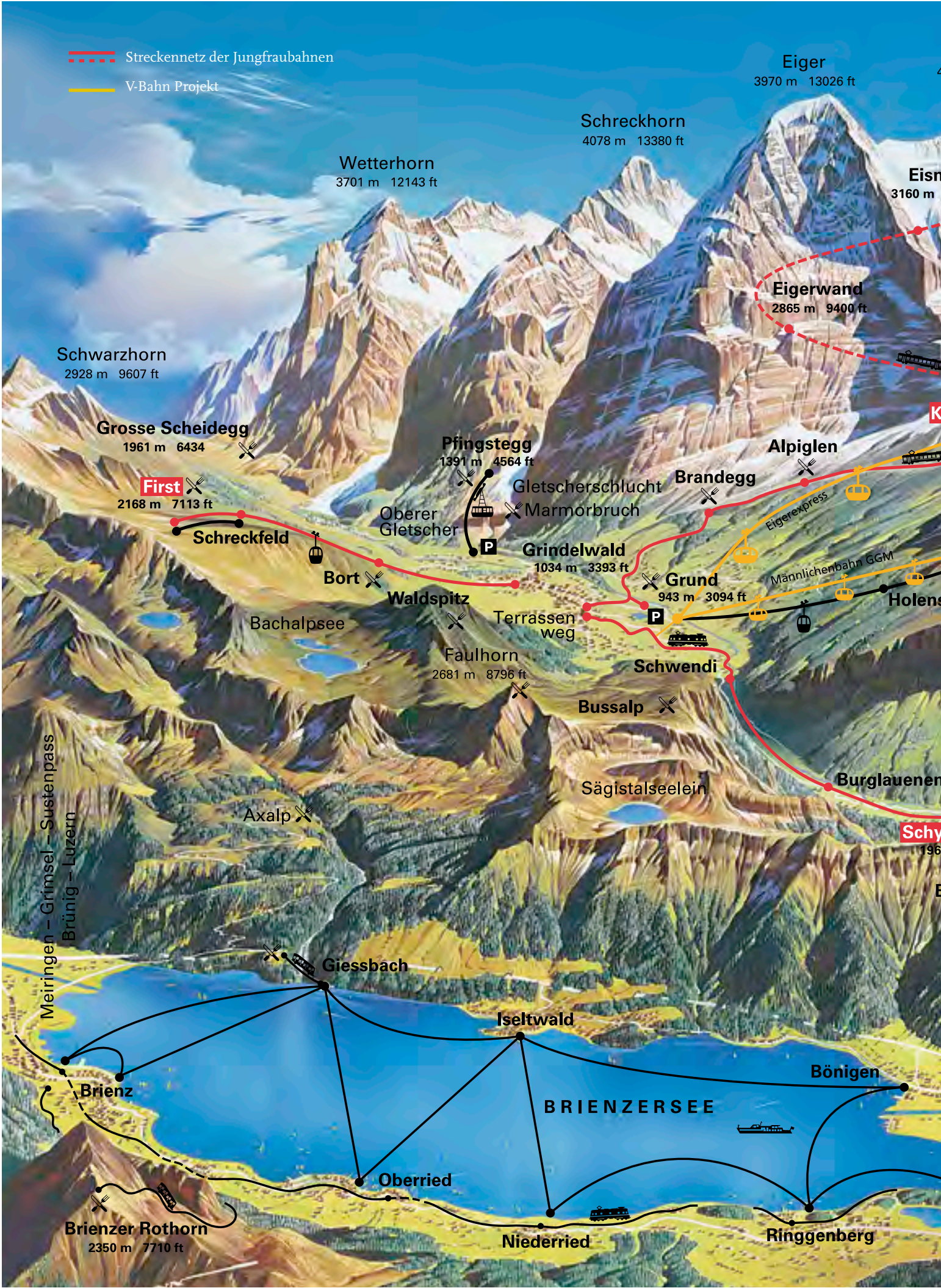
Axel Pohlmann mit seiner Frau, Deutschland

Jahresbericht

- 4 Bericht an die Aktionärinnen und Aktionäre
- 6 Detailberichterstattung zu den Geschäftsfeldern und zur Jahresrechnung
- 13 Führung und Zielsetzungen der Gruppe

Streckennetz der Jungfraubahnen

V-Bahn Projekt



Eiger
3970 m 13026 ft

Schreckhorn
4078 m 13380 ft

Wetterhorn
3701 m 12143 ft

Eisn
3160 m

Schwarzhorn
2928 m 9607 ft

Eigerwand
2865 m 9400 ft

Grosse Scheidegg
1961 m 6434

Pfingstegg
1391 m 4564 ft

Alpiglen

First
2168 m 7113 ft

Schreckfeld

Oberer Gletscher

Gletscherschlucht
Marmorbruch

Brandegg

Grindelwald
1034 m 3393 ft

Bort

Waldspitz

Grund
943 m 3094 ft

Männlichenbahn GGM

Bachalpsee

Terrassenweg

Faulhorn
2681 m 8796 ft

Schwendi

Bussalp

Burglauenen

Meiringen – Grimsel – Sustenpass
Brünig – Luzern

Axalp

Sägistalseelein

Schy
196

Giessbach

Iseltwald

Bönigen

Brienz

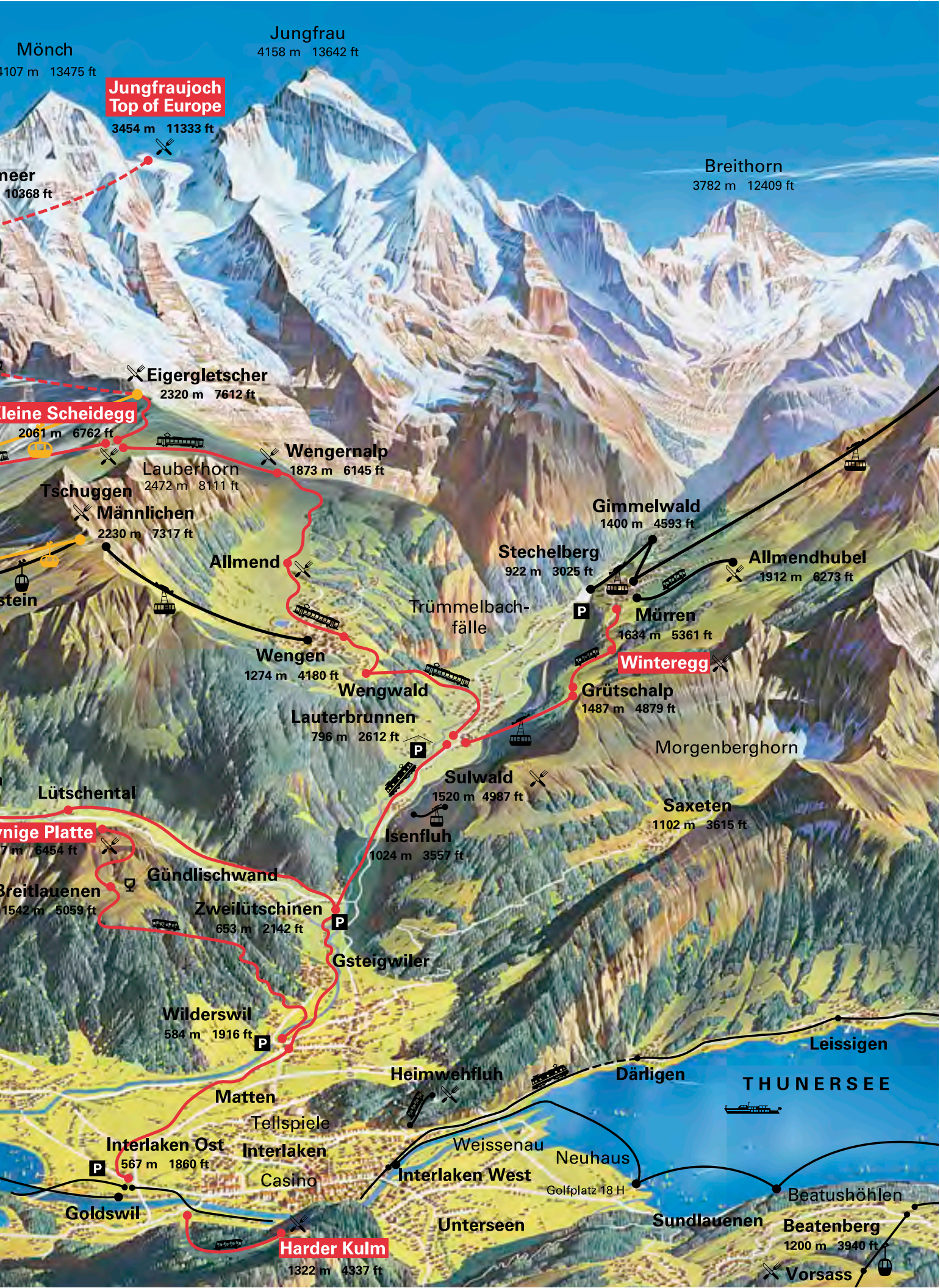
BRIENZERSEE

Oberried

Brienz Rothorn
2350 m 7710 ft

Niederried

Ringgenberg



Mönch
4107 m 13475 ft

Jungfrau
4158 m 13642 ft

Jungfraujoch
Top of Europe
3454 m 11333 ft

Breithorn
3782 m 12409 ft

Neer
10368 ft

Eigergletscher
2320 m 7612 ft

leine Scheidegg

2061 m 6762 ft

Wengernalp
1873 m 6145 ft

Lauberhorn
2472 m 8111 ft

Tschuggen
Männlichen
2230 m 7317 ft

Allmend

Stechelberg
922 m 3025 ft

Gimmelwald
1400 m 4593 ft

Allmendhubel
1912 m 6273 ft

Trümmelbach-
fälle

Wengen
1274 m 4180 ft

Mürren
1634 m 5361 ft

Winteregg

Wengwald
Lauterbrunnen
796 m 2612 ft

Grütschalp
1487 m 4879 ft

Morgenberghorn

Lütschental

rnige Platte

7 m 6454 ft

Sulwald
1520 m 4987 ft

Saxeten
1102 m 3615 ft

Isenfluh
1024 m 3357 ft

Gündlischwand

Breitlauenen
1542 m 5059 ft

Zweilütschinen
653 m 2142 ft

Gsteigwiler

Wilderswil
584 m 1916 ft

Leissigen

Matten

Heimwehfluh

Därigen

THUNERSEE

Interlaken Ost
567 m 1860 ft

Tellspiele
Interlaken
Casino

Weissenau
Interlaken West

Neuhaus
Golfplatz 18 H

Goldswil

Unterseen

Sundlauenen

Beatushöhlen
Beatenberg
1200 m 3940 ft

Harder Kulm
1322 m 4337 ft

Vorsass

Bericht an die Aktionärinnen und Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, geschätzte Damen und Herren

Der schöne Erfolg unserer Gruppe im Jahr des 100. Geburtstags der Jungfraubahn war eine herausfordernde Vorgabe. Es schien kaum möglich, dieses Ergebnis im Jahr danach zu übertreffen. Doch ein zweites Mal reisten auch 2013 über 800 000 Gäste aufs Jungfraujoch. Die Besucherzahl aus dem Vorjahr konnte mit 823 000 Personen praktisch gehalten werden. Gleichzeitig gelang es, im hart umkämpften Reisemarkt einen höheren Durchschnittsertrag pro Gast zu erzielen. Ausschlaggebend dafür waren die geringere Anzahl an Aktionen und Promotionen sowie die erfolgreiche Umsetzung von Preisanpassungen, auch im asiatischen Überseegebiet. Im Gesamtunternehmen resultierte ein Verkehrsertrag von CHF 121,5 Mio. Dieser liegt 5,6 % über den Rekorderlösen aus dem Vorjahr. Aufgrund guter Ergebnisse in allen Geschäftsfeldern und begünstigt durch einen Geschäftsverlauf ohne negative Sondereffekte nahm der Gewinn sogar um 16 % zu. Mit CHF 30,2 Mio. erzielte die Jungfraubahn-Gruppe ein neues Rekordergebnis.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ihre Höchstleistung aus dem Vorjahr wiederholt. Dies nicht nur bei der Jungfraubahn, sondern auch auf den Skipisten, bis hin zur kleinen Harderbahn, bei der die sechs Angestellten in der Sommersaison 2013 114 000 Gäste transportierten und damit einen Besucherzuwachs von erstaunlichen 18 % bewältigten. Für diese Einsatzbereitschaft gebührt dem gesamten Personal der Jungfraubahnen ein besonderes Dankeschön!

Das Geschäft mit Reiseveranstaltern ist unser stärkster Ertragspfeiler. Erneut konnte dieses im ganzen asiatischen Raum breiter abgestützt und gesteigert werden. Im Durchschnitt besuchten 60 Gruppen beziehungsweise 1730 Gruppenreisende pro Tag das Jungfraujoch. Dies ist das Resultat eines langfristigen Aufbaus.

Kontinuität kennzeichnet unsere Geschäftspolitik, die sich in der Treue zu unseren asiatischen Geschäftspartnern und vor allem durch unsere Vernetzung in der Jungfrau Region ausdrückt. Als Value Stock orientieren wir uns an strategischen Finanzziele, die auf eine gesunde Balance zwischen Cashflow und Investitionen ausgerichtet sind. Namentlich hatte sich die Jungfraubahn-Gruppe für die vergangenen zehn Jahre ein spezielles Free-Cashflow-Ziel gesetzt. Die feste Absicht, mit der Gruppe freie Mittel zu erarbeiten, wurde mit einer entsprechend langfristig ausgelegten Vergütungskomponente für Unternehmensleitung und Personal unterstrichen. Die Zielsetzung aus dem Jahre 2003 wurde per Ende 2013 erreicht und der über zehn Jahre kontinuierlich geäußerte Betrag wird zur Ausschüttung kommen. Bemessen wurde dieser am jährlich erzielten Free Cashflow. Der Vergütungsbericht, in dem auch die Modalitäten der Nachhaltigkeitsprämie erläutert werden, ist erstmals in dieser Form in den Geschäftsbericht integriert (ab Seite 67). Dort können Sie auch nachlesen, wie die *Jungfraubahn Holding AG* die neuen Vorschriften von Artikel 95 III BV («Minder-Initiative») beziehungsweise die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften umsetzt.

Im Gesamtunternehmen resultierte ein Verkehrsertrag von CHF 121,5 Mio. Damit liegen wir 5,6% über den Rekord-einnahmen aus dem Vorjahr.

Dank ihren klaren Zielvorgaben hat die Jungfraubahn-Gruppe in den vergangenen Jahren total CHF 207,6 Mio. Free Cash-flow erzielt. Sie steht nach der kapitalintensiven Erneuerung der Wengernalpbahn («WAB 2005» und Doppelspur «WAB^{PLUS}») längst wieder ohne Bankschulden da und ist entsprechend fit für einen weiteren Schritt in die Zukunft: Die V-Bahn macht die Reise zum Jungfraujoch noch kundengerechter und damit unsere Gruppe sowie die ganze Jungfrau Region noch wettbewerbsfähiger. Seinen Namen erhielt das Projekt aufgrund der zusammen mit der *Gondelbahn Grindelwald-Männlichen* AG (GGM) geplanten zwei Seilbahnen. In V-Form erschliessen sie ab einem gemeinsamen Terminal in Grindelwald Grund sowohl den Männlichen als auch die Station Eigergletscher am Tunnelportal der Jungfraubahn. Die Zusammenarbeit mit der GGM bringt grosse wirtschaftliche Vorteile und sichert der GGM die Eigenständigkeit. Damit kann die Aufgabe, den Gemeinden Grindelwald und Lauterbrunnen eine hervorragende Wintersportinfrastruktur zu bieten, geteilt werden.

Die Gemeinden stimmen im Laufe des Jahres 2014 über die für dieses Vorhaben notwendigen Änderungen in den Nutzungsplänen ab. Das 250-Millionen-Projekt, das wir Ihnen auf Seite 14 des Geschäftsberichts näher vorstellen, stärkt das *Jungfraujoch – Top of Europe* und sichert den Skidestinationen Wengen und Grindelwald den qualitativen Anschluss an das internationale Wintersportgeschäft. Es ist in zwei Geschäftsfeldern beziehungsweise in der Sommer- und Wintersaison breit abgestützt.

Die V-Bahn umfasst weitere wichtige Komponenten wie die Beschaffung von neuem Rollmaterial bei der Wengernalpbahn und der Jungfraubahn. Die Triebzüge der Wengernalpbahn sind bereits im Bau und mit der Bestellung der neuen Jungfraubahn-Züge am 24. Dezember 2013 machten wir uns gleich ein eigenes

Weihnachtsgeschenk. Mit diesem Projekt verfolgen wir langfristige Perspektiven, engagieren uns für zusätzliche Arbeitsplätze und legen die Basis für weitere Investitionen in den Wintersport.

Die Jungfraubahnen sind ansprechend ins neue Jahr gestartet. Insbesondere die Nachfrage aus Asien bleibt unverändert hoch. Der Wintersport und unsere Ausflugsziele für Familien, Sportler und Wanderer konnten grundsätzlich von der sanften Trendwende, die im Tourismus im letzten Jahr spürbar wurde, profitieren. Um uns vor unliebsamen Wetterkapriolen besser zu schützen, gilt es, im Wintersport den Ferienaufenthalt gegenüber dem volatileren Tagesgeschäft zu fördern. Voraussetzung hierfür bildet eine qualitativ ansprechende Förderkapazität ohne Wartezeit ins Skigebiet – ein Schritt, den wir mit der V-Bahn vorbereiten.

Neben unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind wir vor allem unseren Kunden und auch den Behörden, den Gemeinden, den Bergschaften, den Tourismusorganisationen, den benachbarten Bahnen, den Wiederverkäufern, den Lieferanten, der Internationalen Stiftung Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch und Gornergrat sowie all den andern Partnern, mit denen wir eine fruchtbare Zusammenarbeit pflegen dürfen, zu herzlichem Dank verpflichtet. Schliesslich danken wir den Aktionärinnen und Aktionären für das Vertrauen in unsere Gruppe und für die Treue, die sie zur *Jungfraubahn Holding AG* halten.



Prof. Dr. Thomas Bieger
Präsident des Verwaltungsrats



Urs Kessler
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Detailberichterstattung zu den Geschäftsfeldern und zur Jahresrechnung

Die Jungfraubahn-Gruppe hat in den letzten Jahren das Zusammenspiel und den Ausgleich der einzelnen Segmente als eine ihrer Stärken identifiziert und weiter ausgebaut. Innerhalb des Unternehmens werden drei Geschäftsfelder unterschieden:

- **Jungfrauoch – Top of Europe:** Der Ausflug mit der Wengernalpbahn und der Jungfraubahn auf das Jungfrauoch ist Kern des Angebots und das strategische Herzstück des Unternehmens.
- **Wintersport:** Die Wintersportanlagen in den Gebieten Kleine Scheidegg und Grindelwald-First sind in den Abonnementsverbund JUNGFRAU Ski Region integriert. Zusammen mit Partnerunternehmen führt die *Jungfraubahnen Management AG* im Auftrag und unter Aufsicht des Verbundes eines der bedeutendsten Skigebiete der Schweiz.
- **Erlebnisberge:** Natur- und Attraktionspunkte im Umfeld des *Jungfrauoch – Top of Europe*, namentlich Grindelwald-First, Harder Kulm und Winterregg-Mürren, sind beliebte Ausflugsziele, die interessante Kombinationen (Ferienpässe, Crossmarketing) ermöglichen und den Erlebniswert der Region steigern.

Die Wengernalpbahn und mit ihr die Kleine Scheidegg, soweit nicht die Einnahmen aus Wintersportabonnements betroffen sind, werden dem Geschäftsfeld *Jungfrauoch – Top of Europe* zugewiesen. Damit ist dies das umsatzstärkste Segment. Die beiden Geschäftsfelder *Wintersport* und *Erlebnisberge* sind bedeutende Ergänzungen. Sie stellen die Einbettung des Geschäfts in das touristische Gesamtangebot der Region sicher. Mit dem Entschluss, alle drei Bereiche unter gemeinsamem Dach zu halten, ist die Absicht verbunden, die Synergiepotenziale in Führung und Betrieb bestmöglich auszuschöpfen. Der Wintersport liefert einen bedeutenden Deckungsbeitrag an den Betrieb der Wengernalpbahn. Damit erreichen wir einen Wettbewerbsvor-

teil gegenüber Anbietern, die saisonalen Einschränkungen unterliegen. Die Angaben zu den Verkehrserträgen der Geschäftsfelder finden Sie als Einzelpositionen im Anhang unserer Jahresrechnung (Seite 51).

Neben den drei Geschäftsfeldern gehören auch der regionale Personenverkehr und der Güterverkehr für die autofreien Orte Mürren und Wengen sowie einzelne Support- und Dienstleistungsbetriebe zur Gruppe. Dies sind das Kraftwerk der Jungfraubahn, die *Jungfraubahnen Management AG* und das Parkhaus in Lauterbrunnen. Angaben zu diesen Betrieben finden Sie unter der Berichterstattung zu den Tochtergesellschaften ab Seite 23.

Geschäftsfeld Jungfrauoch – Top of Europe

Kern dieses Geschäftsfelds ist die höchstgelegene Eisenbahnstation Europas auf 3454 Metern über Meer, innerhalb des UNESCO-Welterbes SCHWEIZER ALPEN Jungfrau-Aletsch gelegen. Unsere Gäste besuchen und fühlen eine hochalpine Erlebniswelt inmitten von imposanten Berggipfeln, Gletschern und Schnee. Die Zahnradbahnen von Lauterbrunnen und Grindelwald zum hochalpinen Begegnungszentrum Kleine Scheidegg und weiter durch die Massive des Eigers (3970 m ü. M.) und Mönchs (4108 m ü. M.) sind international als eine der bedeutendsten Tourismusattraktionen der Schweiz positioniert.

Die Bedeutung dieses Geschäftsfeldes lässt sich am Verkehrsertrag von CHF 92,7 Mio. messen. Der Umsatz verteilt sich auf die *Jungfraubahn AG* und die *Wengernalpbahn AG*. Erstmals überstieg der Umsatz im Geschäft mit Voucher-Kunden (über Touroperators verkaufte Reisen) die 50-Millionen-CHF-Marke. Zum zweiten Mal zählte das Jungfrauoch über 800 000 Besucher. Mit 823 000 waren es nur 1,2 % weniger als beim Rekord im Jahr zuvor. Gleichzeitig konnte der Durchschnittsertrag pro Passagier um CHF 7 bzw. um 7 % gesteigert werden.

Die Kapazität der Zahnradbahnen und der Anlagen auf dem Jungfrauoch ist beschränkt. An 22 Spitzentagen wurde das Limit von 5000 Besuchern erreicht. An 80 Tagen waren mehr als 3500 Personen auf dem Jungfrauoch anzutreffen. 3500 Personen entspricht der Kapazität, die man beim Bau des Berghau-

Erstmals überstieg der Umsatz im Geschäft mit Voucher-Kunden (über Touroperators verkaufte Reisen) die 50-Millionen-CHF-Marke. Zum zweiten Mal zählte das Jungfraujoch über 800 000 Besucher.

ses in den Achtzigerjahren des vorigen Jahrhunderts zugrunde gelegt hatte. Seither sind mit der Sphinx-Aussichtsterrasse, dem Ice Gateway (Verbindung Eispalast zum Eisplateau auf dem Jungfraujoch) und dem Rundgang «*Alpine Sensation*» weitere wichtige Ausbauten dazugekommen. Aktuell werden für die Sanierung der Gletscherrestaurants weitere CHF 11 Mio. in die Infrastrukturen auf dem Jungfraujoch investiert. Im Verborgenen bleiben dabei die technischen Verbesserungen, wie die neuen Anker, die das Gebäude am Fels hoch über dem Aletschgletscher festhalten, oder die energieoptimierte Haustechnik. Für eine höhere Servicequalität schaffen die neuen Satellitenküchen und die neue Inneneinrichtung mit einem leicht erhöhten Sitzplatzangebot beste Voraussetzungen. Begeistern wird die grosszügige Neugestaltung der Fensterfront, dank der die Aussicht in die Gletscherwelt künftig uneingeschränkt genossen werden kann. Im Frühjahr 2014, nur rund acht Monate nach der Schliessung, wird der erneuerte Bereich wiedereröffnet.

Die Anlagen auf dem Jungfraujoch können aufgrund der natürlichen Gegebenheiten räumlich nicht beliebig ausgedehnt werden. Daher wird es auch künftig eine Obergrenze für die Anzahl Besucher pro Tag geben. Anstelle eines Wachstums in der Tagesspitze müssen zur Weiterentwicklung dieses Geschäftsfelds andere Ansätze verfolgt werden: Angestrebt wird eine höhere Auslastung in der Zwischensaison und die Lenkung der Gäste gemäss ihrem Zeitbudget. Hierfür sucht die Jungfrauabahn seit längerer Zeit in verschiedenen Varianten einen schnellen Zugang zum Jungfraujoch für eilige Gäste (namentlich Gruppenreisende auf Europatour). Dieser soll gleichzeitig die bisherigen Transportanlagen entlasten und zur Steigerung des Komforts für Ferien- und Ausflugsgäste mit mehr Musse und einem beschaulicheren Reisetempo beitragen. Aus diesem Ansatz erwarten wir eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und damit eine Grundlage für einen hohen Kundenwert. Zudem erlaubt die verkürzte Reisezeit eine Optimierung der Auslastung der Anlagen auf dem Jungfraujoch. Dies dank besserer Verteilung der Gäste im Tagesverlauf (die Ersten sind früher da, die Letzten reisen später ab). Durch gezielte und landschaftsverträgliche Investitionen in die Infrastruktur, durch einen Ausbau der Transportanlagen, eine geschickte Kundenlenkung und eine agile Preisgestaltung wird es möglich sein, mittelfristig eine Million Be-

sucher pro Jahr bei stetig steigendem Durchschnittsertrag auf dem Jungfraujoch empfangen zu können.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Strategie ist das V-Bahn-Projekt (siehe Seite 14). Während der Bau einer neuen und schnellen Seilbahnverbindung von Grindelwald Grund zum Eigergletscher noch gewichtige politische und verfahrensrechtliche Hürden zu nehmen hat, werden andere Teile des Programms bereits realisiert. Für die Modernisierung der Bahn von Lauterbrunnen zur Kleinen Scheidegg (WAB^{PLUS}) wurden Ende 2012 bei STADLER sechs neuen Panoramazüge für rund CHF 42 Mio. bestellt. Diese sind derzeit im Bau und werden im Jahre 2015 in Betrieb genommen. Mit dem Einsatz des neuen Rollmaterials wird eine deutliche Steigerung der Produktivität einhergehen. Die Jungfrauabahn hat ebenfalls neues Rollmaterial bestellt (JUNGFRAUBAHN^{PREMIUM}). Gleichzeitig werden die bereits vorhandenen acht Doppeltriebwagen umgebaut. Nach Abschluss von Neubeschaffung und Renovation wird aufgrund höherer Fahrgeschwindigkeit und durch Weglassen des Zwischenhalts auf der Station Eigerwand die Nettoreisezeit auf der Jungfrauabahn nur noch 45 Minuten betragen. Durch rationelleren Einsatz der Fahrzeuge (90 Minuten Umlauf) resultiert eine Produktivitätssteigerung. Sobald die neue Seilbahn zum Eigergletscher fährt, wird das vorhandene Rollmaterial umgruppiert, sodass zwei Shuttlezüge im Halbstundentakt die Direktverbindung ab der Bergstation der Seilbahn zum Jungfraujoch sicherstellen.

Die Zahnradbahn von Grindelwald zur Kleinen Scheidegg wird auch im Rahmen der V-Bahn weiterhin verkehren. Das gesamte Zahnradsystem, das den einzigartigen Aufstieg über 2650 Höhenmeter überwindet und die klassische Rundreise über Lauterbrunnen, Wengen, Kleine Scheidegg, Jungfraujoch und Grindelwald ermöglicht, wird immer der Kern unseres Angebots sein.

Mit der touristischen Erschliessung des Ostgrats der Jungfrau (Standort einer nicht mehr benötigten Antennenstation der Swisscom) wird eine neue Erlebnisdimension planerisch vorbereitet. Da sich das Angebot zusätzlich zum Jungfraujoch verkaufen lässt und neue Gästesegmente anspricht, hat diese Vision den Charakter einer langfristigen Option für eine Geschäftserweiterung.

Die für das Jahr 2013 abgegrenzten Wintersporteinnahmen von CHF 41,1 Mio. liegen 2,5% über dem Vorjahr. Allerdings kann trotz allem ein weiteres Mal nicht mehr an den Schnitt der besten Jahre von rund CHF 44 Mio. angeknüpft werden.

Die Internationale Stiftung Hochalpine Forschungsstation Jungfrauoch und Gornergrat trägt mit ihrer Präsenz einen besonderen Teil zur Attraktivität des Jungfrauochs bei. Mit dem grossen wissenschaftlichen Engagement, aus dem viel Publizität und ein beachtliches Renommee resultieren, fördert die Forschung den Bekanntheitsgrad des Jungfrauochs auf ganz eigenen Kanälen.

Geschäftsfeld Wintersport

Zwölf Unternehmen bilden zusammen den Abonnementsverband JUNGFRAU Ski Region. Zur Skiregion gehören die Teilgebiete Grindelwald-First, Kleine Scheidegg-Männlichen und Mürren-Schilthorn. Die Schneesportler können mit ihrem Abonnement Anlagen in der gesamten Destination benutzen. Gemessen an den 1,1 Millionen «Skier visits» ist dieses Skigebiet die Nummer 5 der Schweiz.

Gut die Hälfte des Wintersportertrags erzielt die JUNGFRAU Ski Region mit Gästen, die in der Region Winterferien machen. Unsere Region profiliert sich im internationalen Umfeld mit einem unvergleichlichen Naturerlebnis und einem abwechslungsreichen Pistenangebot mit langen Talabfahrten. Die Skigebiete werden direkt aus den historischen Ferienorten Grindelwald, Wengen und Mürren erschlossen. Eine Spitzenposition hält die Region mit ihren Winterwander- und Schlittlangelangeboten.

Die Tagesgäste, die die andere Hälfte der Wintersportkunden bilden, sind stärker auf die sportliche Aktivität fokussiert. Das äussert sich in den Anforderungen an die Pistenqualität sowie an die Kapazitäten der Zubringeranlagen und Verkehrswege (Parkierung). Unverändert liegt ein starker Fokus auf der Anbindung der Kinder. Diese bezahlen generell 50% des Listenpreises und fahren samstags in Begleitung Erwachsener gratis.

Die Jungfraubahnen sind der Spezialist für Zubringer- und Beschäftigungsanlagen, Pisten und Funparks im Skigebiet. Die übrigen Teile der Wertschöpfungskette werden nur punktuell abgedeckt (Gastronomie). Die Vermietung von Ausrüstungen wird in einem gemeinsamen Unternehmen mit den lokalen Sporthändlern gefördert (Intersport Rent-Network). Entsprechend eng ist die Kooperation mit der regionalen Wirtschaft, den Hoteliers, dem Detailhandel und den lokalen Tourismusorganisationen.

Ins Geschäftsjahr fallen je Teile der Wintersaison 2012/2013 und der aktuellen Wintersaison 2013/2014:

- Die Wintersaison 2012/2013 war von einer nach wie vor zurückhaltenden wirtschaftlichen Stimmung im Euroraum geprägt. Auf der anderen Seite herrschten durchwegs gute Wetter- und Schneeverhältnisse, was sich positiv auf die Sportpassverkäufe auswirkte. Die JUNGFRAU Ski Region verzeichnete über den gesamten Winter einen Umsatz von CHF 40,6 Mio. (Vorsaison CHF 37,9 Mio.). Bewährt hat sich die neue Sesselbahn Wixi – Lauberhornschulter, die in ihrer ersten Wintersaison 701 000 Personenfrequenzen verzeichnete, was einer Steigerung von rund 40% gegenüber der alten Anlage entspricht.
- Der Skibetrieb der Saison 2013/2014 konnte bereits am 23. November 2013 aufgenommen werden, eine Woche früher als üblich. Besonders an den Wochenenden genossen viele Schneesportlerinnen und Schneesportler den Start in den Winter. Das Geschäft über Weihnachten und in der Altjahreswoche profitierte bei guten Pistenbedingungen von der üblich hohen Nachfrage, zumal die Feiertage günstig lagen, um sie mit den Wochenenden zu einem Ferienaufenthalt zu kombinieren.

Die für das Jahr 2013 abgegrenzten Wintersporteinnahmen von CHF 41,1 Mio. liegen 2,5% über dem Vorjahr. Allerdings kann trotz allem ein weiteres Mal nicht mehr an den Schnitt der besten Jahre von rund CHF 44 Mio. angeknüpft werden. Der Anteil der Jungfraubahn-Gruppe an den Wintersporteinnahmen der Gesamtregion beträgt gut 63%. Damit generiert das Geschäftsfeld Wintersport ein Volumen von CHF 24,3 Mio. (Vorjahr 23,4 Mio.). Der Verkehrsertrag aus dem Wintersportgeschäft macht nur noch 19% am Total der Verkehrserträge aus.

Eine anhaltende Trendwende im Wintergeschäft kann jedoch nur mit einer markanten Verbesserung der Zubringersituation erreicht werden. Aus der Lösungssuche ging aus sechs Varianten das V-Bahn-Projekt hervor.

Die Herausforderungen für das Geschäftsfeld Wintersport, in dem die Jungfraubahn-Gruppe weniger als jeden sechsten Franken einnimmt, liegen primär im touristischen Umfeld. In einem zumindest zentraleuropäisch stagnierenden Markt spielen Qualität und Konvenienz des Gesamtangebots für den Erfolg eine zumindest ebenso grosse Rolle wie der Preis. Bequeme, auf den Sportler ausgerichtete Hotels und ein rascher und unkomplizierter Zugang zu den Pisten («Ski-in-Ski-out») sowie ein grosses Unterhaltungsangebot sind Trümpfe erfolgreicher Mitbewerber. Dem gegenüber stehen stagnierende Hotelübernachtungszahlen in der Jungfrau Region. Daher räumen die Jungfraubahnen in ihrem Risikomanagement und in ihren strategischen Überlegungen der Entwicklung der Region eine hohe Priorität ein. Als Massnahmen wurden Visionen wie die neue Gesamterschliessung des Skigebiets Kleine Scheidegg-Männlichen entwickelt und Studien zur ganzheitlichen Verbesserung der Destination unterstützt. Die Skiregion strebt an, die Zahl der Besucher in den nächsten Jahren wieder auf das Niveau der Jahre 2007 bis 2009 zurückzuführen.

Eine anhaltende Trendwende im Wintergeschäft kann jedoch nur mit einer markanten Verbesserung der Zubringersituation erreicht werden. Aus der Lösungssuche ging aus sechs Varianten das V-Bahn-Projekt hervor. Dieses besticht durch seine Abstützung im Geschäftsfeld *Jungfraujoch – Top of Europe* als auch im Geschäftsfeld Wintersport. Damit wird die Investition breit abgestützt und ihr Erfolg entsprechend gesichert. Die Wettbewerbsfähigkeit im Geschäftsfeld Wintersport wird national und international gestärkt. Von einem Terminal in Grindelwald Grund sollen zwei Gondelbahnen auf den Männlichen und zum Eigergletscher führen. Auf dem Ast zum Eigergletscher gelangen die Gäste direkt zum höchsten Ort des Skigebiets. Abgerundet wird das Vorhaben durch einen direkten Anschluss an den öffentlichen Verkehr und den Bau eines Parkhauses, das mit seiner Kapazität von 1000 Personenwagen an rund 330 Tagen im Jahr den gesamten Bedarf abdecken kann. Entsprechend können die bestehenden offenen Parkplätze entlastet werden. Mit der V-Bahn können die Ansprüche der Skifahrer nach einer raschen und komfortablen Beförderung erfüllt werden. Die Zubringerkapazität wird so weit verbessert, dass die sogenannte «Staging-Time»¹ wieder internationalem Standard entspricht.

Aus Sicht des Gastes bedeutet dies einen stressfreien Aufbruch zum täglichen Sportvergnügen, ohne sich um Wartezeiten kümmern zu müssen. Der Feriengast kann sein Morgenessen im Hotel geniessen und immer noch zeitig im Skigebiet eintreffen.

Handlungsbedarf besteht auch in der Vernetzung der gesamten Region und in der Konzentration der Zutrittsportale, sodass die Servicedienstleistungen (Ausrüstung, Fahrkartenverkauf usw.) entsprechend fokussiert konzipiert werden könnten. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Grindelwald und der Gemeinde Lauterbrunnen wird an neuen Lösungsansätzen für Pisten, Verkehrslenkung, Parkierung und die Verbesserung der Verbindung der Skigebiete gearbeitet. Involviert sind auch Bund und Kanton. Sie helfen, im Bereich der Anreise den öffentlichen Verkehr zu stärken. Die Einrichtung eines sogenannten Wengen-Shuttles, der spezifisch auf die Transportbedürfnisse der Bevölkerung und Gäste von Wengen abgestimmt ist, und der Bau einer neuen Bahnstation Rothenegg der Berner Oberland-Bahn, die direkt mit der Talstation der V-Bahn verbunden ist, sind die bedeutendsten öV-Teilprojekte. Die definitiven Weichenstellungen in all diesen Vorhaben liegen jedoch letztlich bei der lokalen Bevölkerung von Grindelwald und Lauterbrunnen, die voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2014 über die Anpassung der Nutzungsordnung abstimmen wird. Wie diese entscheidet, ist eine Frage der politischen Rahmenbedingungen und des allgemeinen Tourismusverständnisses. Als betroffene Unternehmen fördern die Jungfraubahnen den Dialog über die neuen Projekte mit laufenden Informationen und einem engen Kontakt zu allen Stakeholdern.

¹ Staging hier als Begriff aus der Industrie oder der Baubranche: Einricht-Zeit, Vorbereitungs-Zeit, Rüst-Zeit. Gemeint ist die Zeit, bis das Skigebiet unter voller Auslastung in Betrieb ist. Diese Zeit sollte rund zwei Stunden betragen und erfordert somit für ein Skigebiet mit einer Kapazität von 12 000 Gästen eine theoretische Förderleistung von 6000 PAX/h.

Besonders gut entwickelten sich die Frequenzen bei der Harderbahn. Sie beförderte 17,8% mehr Passagiere als im Jahr zuvor und erzielte damit nach dem Vorjahr erneut einen deutlichen Passagierrekord.

Geschäftsfeld Erlebnisberge

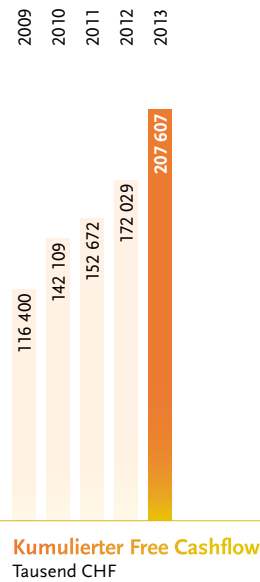
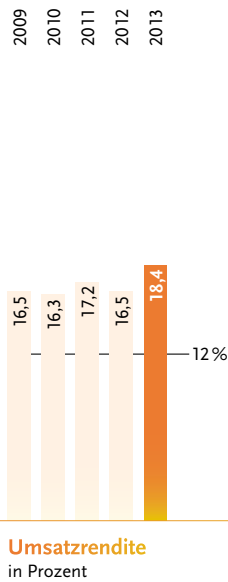
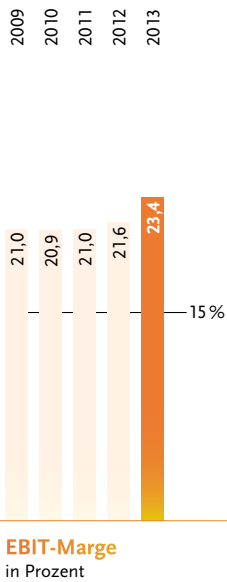
Die «Erlebnisberge» sind ein strategisches Ergänzungsangebot. Sie erzielen rund 7,2% des Verkehrsumsatzes. Das Geschäftsfeld ist darauf ausgerichtet, einen Mehrwert für die gesamte Region zu schaffen. In einer intakten Ferien- und Freizeitumgebung kann unser Primärangebot *Jungfraujoch – Top of Europe* noch besser positioniert und verkauft werden. Es geht somit letztlich darum, eine gute Basis für die Tourismuswirtschaft zu schaffen. Das engmaschige Netzwerk der Bergbahnen zeichnet die Jungfrau Region besonders aus. Das Geschäftsfeld Erlebnisberge umfasst folgende Natur- und Attraktionspunkte:

- Grindelwald-First
- Harder Kulm, Hausberg von Interlaken
- Winteregg-Mürren, Panoramabahn

Die Jungfraubahn-Gruppe ergänzt ihr Angebot mit folgenden Kooperationen: Kleine Scheidegg-Eigergletscher (aus dem Geschäftsfeld *Jungfraujoch – Top of Europe*), Schynige Platte-Bahn (Allianzpartnerin), *Gondelbahn Grindelwald-Männlichen* (Beteiligung von 28,3%), Luftseilbahn Wengen-Männlichen, Autoverkehr Grindelwald, Pfingsteggbahn. Das verbindende Produkt ist der Jungfraubahnen-Pass. Das Abonnement, das diese grosse Palette von Ausflugszielen mit einer Gültigkeit von sechs Tagen vereint, ist eine ideale Grundlage für die Feriengestaltung in der Region. Der Verkauf dieses Abonnements erholte sich von einem vorübergehenden Tief und nahm gegenüber dem Vorjahr um 16% zu. Zum Erfolg beigetragen haben eine Aktion, bei der das Jungfraujoch vorübergehend in den Gültigkeitsbereich eingeschlossen wurde, und die Erweiterung des Passes auf die Schifffahrt auf dem Thuner- und Brienersee. Für den kürzeren Aufenthalt bieten die Jungfraubahnen den Jungfraubahnen-VIP-Pass an, bei dem die Reise zum Jungfraujoch dauernd eingeschlossen ist. Der Umsatz mit den beiden Pässen betrug im Jahre 2013 CHF 5,9 Mio. (Vorjahr CHF 5,5 Mio.). Gekauft wurden sie insbesondere von Feriengästen, die mehrere Tage in der Region verbrachten.

Die Frequenzen bei den Bahnen unserer Erlebnisberge lagen generell über den Vorjahreszahlen. Die Firstbahn verzeichnete ein Plus von 0,5% (Sommergeschäft Mai–Oktober), die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren ein Plus von 6,4% bei den Passagierzahlen. Besonders gut entwickelten sich diese bei der Harderbahn. Sie beförderte 17,8% mehr Passagiere als im Jahr zuvor und erzielte damit nach dem Vorjahr erneut einen deutlichen Passagierrekord. Nebst der Attraktivität der neuen Aussichtsplattform hoch über Interlaken führte ein aktives Crossmarketing mit der Jungfraubahn zu diesem erfreulichen Resultat.

Bergbahnen in Destinationen, die vornehmlich als Wintersportorte bekannt sind, locken Sommergäste mit «Bergbahnen inklusive»-Angeboten. Die Befürchtungen, das werde zu einem allgemeinen Preiserfall im Segment der Erlebnisberge führen, haben sich bisher nicht bewahrheitet. Die Naturschönheiten des Berner Oberlandes, die grossartigen Möglichkeiten bezüglich Wandern, Klettern und Adventure-Sportarten vermögen den Druck der Billigkonkurrenz aufzuwiegen. Allerdings müssen sich die Jungfraubahnen dem Wettbewerb um Attraktivität stellen und fortwährend am Erlebniswert ihrer Angebote arbeiten. Nach wie vor im Stadium des Projektierungs- und Bewilligungsverfahrens ist eine durch die Mürrenbahn erschlossene Mountainbike-Downhill-Strecke von Grütschalp nach Lauterbrunnen. Die Firstbahn strebt längerfristig an, die Erlebniskette, die zwischen Flieger und Trottibike auf dem Weg vom Berg ins Tal noch eine Lücke aufweist, zu schliessen. Ein Versuch, dies mit einer Rodelbahn zu tun, wird jedoch vorerst aufgrund des sich rasch formierenden Widerstands kritisch hinterfragt.



Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

Die Nachfrage nach unserem Premium-Ausflugsziel *Jungfrau-joch – Top of Europe* ist nach wie vor ungebrochen. 2013 zählten wir 823 000 Gäste – bloss 1,2% weniger als im Jubiläumsjahr 2012. Mit Tarifierpassungen und einer Reduktion preismindernder Aktionen im Vergleich mit den Vorjahren gelang es sogar, in unserem bedeutendsten Geschäftsfeld den Durchschnittsertrag pro Jungfrau-jochbesucher um 7% auf 111 Franken zu steigern. Insgesamt resultierte aus dem Jungfrau-joch-Geschäft ein Verkehrsertrag von CHF 92,7 Mio. Es zahlt sich aus, dass die Jungfrau-bahnen den asiatischen Markt seit vielen Jahren intensiv bearbeiten und damit die Marke «*Jungfrau-joch – Top of Europe*» stärken.

Der gute Start in die Wintersaison 2013/2014 rundete das mittelmässige Wintersportergebnis der Monate Januar bis April 2013 auf, sodass in diesem Geschäftsfeld eine Verkehrsertragssteigerung von 4,2% erzielt wurde. Trotzdem liegt das Ergebnis noch hinter den besten Wintersportjahren 2008 und 2010 zurück. Erfreulich präsentieren sich die Ergebnisse unserer «*Erlebnisberge*», welche von den stabilen Witterungsverhältnissen in der zweiten Sommersaisonhälfte profitierten. Insgesamt erzielte die Jungfrau-bahn-Gruppe im vergangenen Jahr einen Verkehrsertrag von CHF 121,5 Mio. und konnte diesen gegenüber dem Rekordvorjahr 2012 um 5,6% steigern. Dank dieser Steigerung im Verkehrsertrag übertraf der Betriebsertrag erstmals die Grenze von CHF 160 Mio.

Erfreulicherweise gelang es, die Betriebskosten trotz des sehr erfreulichen Geschäftsgangs zu halten. Entsprechend stieg der EBITDA auf CHF 66,5 Mio. an.

Die Abschreibungen betragen CHF 28,1 Mio. Das operative Ergebnis (EBIT) beträgt somit CHF 38,4 Mio. und liegt damit 13% über dem Vorjahr. Die EBIT-Marge von 23,4% zeigt das beste Resultat in der Geschichte.

Schliesslich resultiert mit CHF 30,2 Mio. das beste Unternehmensergebnis der Geschichte. Es liegt 16% über dem Vorjahr.

Investitionstätigkeit, Bilanz

2013 investierten wir CHF 29,3 Mio. in die Modernisierung unserer Anlagen und Erweiterung unserer Angebote. Im Berichtsjahr wurden neue Panoramazüge für die Wengernalpbahn und neue Triebzüge für die Jungfrau-bahn für insgesamt über CHF 70 Mio. bestellt.

Die Konzernbilanz per 31. Dezember 2013 zeigt ein grundsolide finanziertes Unternehmen mit einer Eigenkapitalquote von 79,7%. Das Unternehmen kommt ohne verzinsliche Schulden aus und verfügt über flüssige Mittel von CHF 59 Mio. Damit ist die Jungfrau-bahn-Gruppe bestens gerüstet, um das grosse V-Bahn-Projekt anzugehen.

Ausblick ins Jahr 2014

Für das Jahr 2014 prognostizieren die Konjunkturforscher ein Wachstum der Schweizer Wirtschaft. Später soll es sogar zu einer voranschreitenden globalen Erholung kommen. Aus Sicht der Jungfrau-bahn interessieren insbesondere die Perspektiven auf den asiatischen Märkten, die gemäss den Experten durchaus intakt sind, wobei sich hier eine gewisse Beruhigung im Tempo abzeichnet. Der Tourismus verzeichnete 2013 erneut ein starkes Wachstum. Am stärksten war die Zunahme mit 20 Millionen zusätzlichen Ankünften in Europa, ein Wachstum, von dem auch die Jungfrau-bahnen profitierten. Dieser Aufwärtstrend soll gemäss UNWTO (World Tourism Organization) anhalten. Das Seco hält fest, der Schweizer Tourismus profitiere mittelfristig von den aufgehellten Konjunkturaussichten der Weltwirtschaft und von weiter steigenden Einkommen in verschiedenen Wachstumsmärkten. Andererseits haben sich Wechselkurse wichtiger Quellmärkte in den letzten neun Monaten zuungunsten der Jungfrau-bahn verändert. Die indische Rupie und der japanische Yen haben deutlich an Wert gegenüber dem Schweizer Franken verloren.

Für die Jungfrau-bahn bedeuten die Konjunkturprognosen, dass das Potenzial für das Tourismus- beziehungsweise Gruppenreisegeschäft in Übersee weiterhin vorhanden ist und dass sich in den Bereichen Schweiz und Europa – wenn auch nur zaghaft – neue Perspektiven für den Ausflugs- und Freizeitverkehr und damit insbesondere auch für die Geschäftsfelder Wintersport

Gespannt blicken die Jungfraubahnen auf den Ausgang der kommunalen Abstimmungen zur V-Bahn, die voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2014 stattfinden werden.

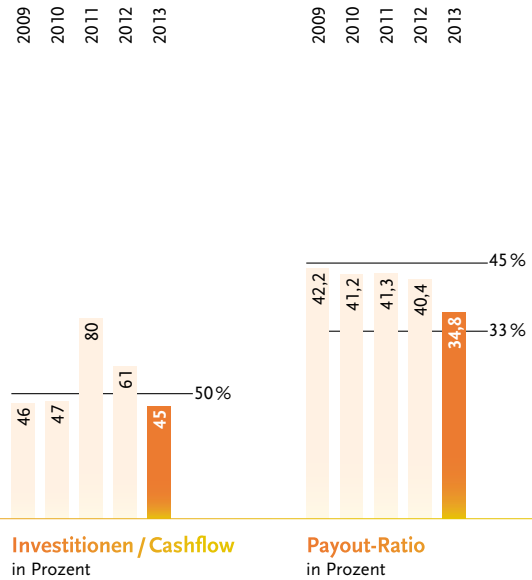
und Erlebnisberge eröffnen. In einer Betrachtung auf kürzere Frist ist das Tourismusgeschäft recht volatil und stark von äusseren Einflüssen wie Währungs- oder Witterungsschwankungen abhängig. So litt das Wintersportgeschäft von Januar bis März 2014 unter einer wochenlangen konstanten Abfolge von Tagen mit Föhnstürmen und Niederschlägen. Sieht man von diesen kurzfristigen Schwankungen ab, sind die generellen Chancen für einen guten Geschäftsverlauf durchaus intakt, wobei sie zumindest derzeit vor allem im Bereich der fernöstlichen Märkte liegen. Dies wird denn auch durch den Geschäftsverlauf im Geschäftsfeld *Jungfraujoch – Top of Europe* in den ersten Monaten des Jahres 2014 bestätigt, was für die Sommersaison 2014 insgesamt positiv stimmt. Auch die Online-Verkaufsplattform *jungfrau.ch* entwickelt sich gemäss den Erwartungen. Sie wird durch eine intensive Zusammenarbeit mit der Jungfrau Region Marketing AG 2014 auf eine breitere Basis gestellt.

Das bereits hinter uns liegende Wintergeschäft war aufgrund einer längeren instabilen Wetterperiode herausfordernd. Zu oft fiel das Wochenendgeschäft wegen diesen Wetterkapriolen, nicht nur bildlich gesprochen, ins Wasser, sodass das Ergebnis des Vorjahres nicht ganz erreicht wurde. Leider konnten die Einbussen bei den Tagesgästen nicht durch zusätzliche Feriengäste wettgemacht werden. Einzig die Saisonabonnemente verkauften sich besser als im Vorjahr, wobei die Stammgäste von einem stets guten Pistenangebot und viel Neuschnee in allen Höhenlagen profitierten, und dies obwohl der Winter 2013/2014 als einer der wärmsten in die Statistiken eingehen wird.

Jungfraujoch – Top of Europe wird von einer neuen Kooperation mit *Lindt & Sprüngli* profitieren. Der weltberühmte Schokoladenproduzent eröffnet auf dem Jungfraujoch die höchstgelegene Schokoladenshow der Welt mit Verkaufsgeschäft. Ab dem 1. Mai 2014 verteilen die Zugbegleiter den Gästen auf der Jungfraubahn eine kleine Schokolade als Dankeschön.

Gespannt blicken die Jungfraubahnen auf den Ausgang der kommunalen Abstimmungen zur V-Bahn, die voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2014 stattfinden werden. Eine Zustimmung zur Änderung der Nutzungsordnung würde es ermöglichen, die Plangenehmigungsverfahren für die neuen Bahnen

einzuleiten. Damit könnten die strategischen Ziele zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit auf dem nunmehr eingeschlagenen Weg weiterverfolgt werden.



Führung und Zielsetzungen der Gruppe

Risk Management

Im Rahmen des Risikomanagements befassen sich die Jungfraubahnen mit möglichen Ereignissen, die fähig wären, das Unternehmen vom Weg zu seinen strategischen und finanziellen Zielen abzubringen. Dabei identifizieren sie sowohl Chancen wie Gefahren. Diese werden regelmässig im Rahmen der Aktualisierung der SWOT-Analyse auf allen Stufen der Führung besprochen.

Die Jungfraubahnen verfügen über ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes internes Kontrollsystem (IKS). Mit diesem Instrument wird im besonders sensiblen Bereich der Finanzen die Compliance überprüft und bezüglich der Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Berichterstattung Sicherheit geschaffen.

Der Risikomanagement-Prozess ist in die bestehende Prozesslandschaft eingebettet. Die Ablauforganisation regelt die Verantwortlichkeiten und stellt sicher, dass die relevanten Massnahmen geplant und umgesetzt werden. Zentrale Grundlage des formellen Risikoprozesses bildet das Verzeichnis der Risiken (Risikokatalog). Die Risiken werden nach finanzieller Auswirkung und Eintretenswahrscheinlichkeit bewertet und so in ihrer Bedeutung für das Unternehmen rangiert (Risikoprofil). Der Risikokatalog der Jungfraubahnen gibt eine Übersicht über die operativen Risiken und wird jährlich unter der Leitung des Risk-Managers überarbeitet. Der Verwaltungsrat diskutiert und ergänzt die sogenannten strategischen Risiken wenn notwendig, jedoch mindestens einmal jährlich.

Finanzielle Zielgrössen

Die strategischen Finanzziele der Gruppe widerspiegeln die Orientierung an langfristigen Zielen und der Politik eines wertorientierten Unternehmens (Value Stock). Die wichtigsten Grössen, welche die Finanzplanung der Gruppe in den vergangenen Jahren bestimmten, sind Ertragsziele und auf den Free Cashflow ausgerichtete Ziele:

Umsatzrendite	≥ 12 %
EBIT-Marge	≥ 15 %
Investitionen / Cashflow	< 50 %
Payout-Ratio	33 bis 45 %
Summe Free Cashflow 2004 bis 2013	≥ CHF 130 Mio.
Eigenfinanzierungsgrad	> 70 %

Erneut hat die Gruppe die Ertragszielsetzungen übertroffen. Die Umsatzrendite betrug 18,4 %, die EBIT-Marge erreichte 23,4 %. Die im Jahr 2013 getätigten Investitionen beliefen sich auf 45 % des Cashflows. In der Bemessungsperiode von 2004 bis 2013 wurden CHF 207,6 Mio. Free Cashflow akkumuliert. Damit wurden auch die Zielsetzungen für den Umgang mit den erarbeiteten Mitteln erfüllt. Die Bilanz weist Eigenmittel im Umfang von 79,8 % aus, womit auch hier die angestrebte Quote klar gehalten werden kann. Mit der beantragten Dividende von CHF 1.80 pro Aktie beträgt die Payout-Ratio 34,8 %.

Die im Rahmen der V-Bahn geplanten und teilweise bereits angelaufenen Investitionen werden letztlich eine Grössenordnung von CHF 250 Mio. erreichen. Je nachdem, wie das strategische Grossprojekt abgewickelt werden kann, werden die jährlichen Investitionen den Cashflow in den nächsten Jahren mehr oder weniger überschreiten. Während dieser intensiven Investitionsperiode ist die entsprechende Investitionslimite sistiert.

Die übrigen Zielgrössen wären mit der Umsetzung der grossen Vorhaben V-Bahn/JUNGFRAUBAHN^{PREMIUM} ebenfalls anzupassen. Bis diese die notwendigen Bewilligungen erhalten haben und tatsächlich umgesetzt werden können, halten wir an den bisherigen Zielgrössen fest.

Aktionärsbindung

Die Aktie der *Jungfraubahn Holding AG* ist am Local Caps Segment der SIX kotiert. Seit der Generalversammlung 2011 wird die Aktie als Bucheffekte geführt. Ausgegebene Zertifikate werden bei Einlieferung durch Wertrechte ersetzt. Es werden keine neuen Aktienzertifikate mehr erstellt. Seither haben viele Aktionärinnen und Aktionäre ihre Zertifikate eingeliefert. Damit hat sich die Zahl der Heimverwahrer, die immer auch das Risiko des Wertpapierverlusts tragen, stark reduziert.

Im Jahr 2013 erhielten die Aktionärinnen und Aktionäre einen Bon für eine verbilligte Fahrt auf First mitsamt einem Gutschein von 10 Franken für den Besuch des Bergrestaurants. 750 Aktionärinnen und Aktionäre haben von der Gelegenheit Gebrauch gemacht, persönlich das Ausflugsziel und Wandergebiet in Grindelwald zu besuchen. Bei diesem Angebot handelt es sich nicht um eine Naturaldividende. Vielmehr sollen die Aktionärinnen und Aktionäre als ein besonderer Kundenkreis angesprochen und animiert werden, ein ausgewähltes Angebot zu kaufen und so ihr Unternehmen auch aus Kundensicht kennenzulernen. Im Jahre 2014 kann die Station Eigergletscher besucht werden. Die Promotion umfasst erneut die Bahnfahrt und einen Konsumationsgutschein im Wert von CHF 10 für das Bergrestaurant Eigergletscher zum Vorzugspreis. Dabei kann man sich auch vor Ort ein Bild machen, wo die Bergstation der geplanten neuen 3S-Bahn in den Berg hinein gebaut werden soll.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wurde in seiner Gesamtheit an der Generalversammlung 2012 gewählt respektive wiedergewählt. Die Amtsdauer endet aufgrund der neuen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) vorzeitig per Generalversammlung 2014. Alle sechs Mitglieder des Verwaltungsrates stehen für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Die Geschäftsleitung führt die Jungfraubahnen in unveränderter Zusammensetzung. Aufgrund der VegüV ist sie ab dem 1. Januar 2014 der *Jungfraubahn Holding AG* persönlich verantwortlich und nicht mehr auf dem Umweg über ein Managementmandat der *Jungfraubahnen Management AG* eingebun-

den. Die Reorganisation, die allerdings erst nach Ablauf des Bilanzstichtags in Kraft trat, ist auf der hinteren Umschlagseite des Geschäftsberichts dargestellt. Es ist primär eine formelle Veränderung, die sicherstellt, dass die künftigen Beschlüsse der Generalversammlung der *Jungfraubahn Holding AG* zu Vergütungsfragen (ab GV 2015) nicht umgangen werden können. Auf den Ablauf der Führung (Prozessorganisation) hat die Umstellung keine Auswirkungen. Bereits bisher waren die Geschäftsleitungsmitglieder als solche im Handelsregister der *Jungfraubahn Holding AG* eingetragen und haben dem Verwaltungsrat direkt rapportiert beziehungsweise von diesem direkt die notwendigen Weisungen entgegengenommen.

Die Angaben zur Person und zu den Entschädigungen für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung finden Sie im Anhang zur Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG*, im Vergütungsbericht und im Corporate-Governance-Teil dieses Geschäftsberichts.

Betriebsführung

Die operativen Betriebseinheiten der Gruppe werden von einem gesamtverantwortlichen Leiter vor Ort geführt. Damit wird die Führungs- und Entscheidungskompetenz in nächster Nähe zum Geschehen und damit in engem Kundenkontakt wahrgenommen. Die Leiter der Betriebseinheiten sind (Stand I.I.2014):

Werner Amacher	Harderbahn
Marco Luggen	Firstbahn und Wintersport
Martin Loosli	Top of Europe Shops
Thomas Aebischer	Wengernalpbahn
Gabriel Roth	Jungfraubahn
Stefan Wittwer	Mürrenbahn
Nils von Allmen	Kraftwerk Lütschental
Walter von Allmen	Parkhaus Lauterbrunnen

V-Bahn

Gemeinsam mit der *Gondelbahn Grindelwald-Männlichen* planen die Jungfraubahnen den Bau einer V-Bahn, die sowohl den Männlichen als auch den Eigergletscher erschliesst. Ab einem gemeinsamen Terminal in Grindelwald Grund soll eine neue 3S-Bahn in 15 Minuten zum Eigergletscher führen und eine Achtergondelbahn zum Männlichen. Durch die Station

Gemeinsam mit der Gondelbahn Grindelwald-Männlichen planen die Jungfraubahnen den Bau einer V-Bahn, die sowohl den Männlichen als auch den Eigergletscher erschliesst.

Rothenegg bei der Berner Oberland-Bahn erhält die V-Bahn einen Anschluss an den öffentlichen Verkehr. Die Streckenführung der 3S-Bahn garantiert eine einmalige Aussicht auf die weltberühmte Eigernordwand. Auf Seite 2/3 dieses Geschäftsberichts wurde die V-Bahn in die Übersicht des Streckennetzes der Jungfraubahnen eingezeichnet.

Seit der Bekanntgabe im Dezember 2012 wurde das Projekt laufend weiter ausgearbeitet. Die Linienführung der 3S-Bahn konnte unter Berücksichtigung von Naturgefahren und der Prüfung auf Umweltverträglichkeit als die ökologisch beste Variante definitiv festgelegt werden. Sämtliche notwendigen raumplanerischen Massnahmen wurden vom Gemeinderat Grindelwald eingeleitet. Im September 2013 lagen die neuen Nutzungspläne (Anpassungen Zonenpläne, neue Überbauungsordnungen) für das Projekt zur Mitwirkung auf. Die Ergebnisse aus dem Mitwirkungsbericht führten zu weiteren Anpassungen.

Sowohl auf der Strasse als auch mit dem öffentlichen Verkehr wird die V-Bahn ein Mehraufkommen an Gästen generieren. Dazu wurde ein Verkehrskonzept für die Lütschinentäler ausgearbeitet. Dieses besteht aus zwei Phasen: Hauptelement der ersten Phase ist der Einbezug des öV mit Bau einer neuen Haltestelle Rothenegg der Berner Oberland-Bahn (BOB) bei der Talstation der Seilbahnen und einer Erneuerung des Rollmaterials bei der BOB. Damit kann die Überlast auf der Strasse, wie sie aufgrund der Konzeption der neuen Anlagen an einigen Spitzentagen zu erwarten ist, auf die Schiene gelenkt werden. Die entsprechende Korridorstudie der Firma metron, inklusive Sensitivitätsanalyse, bildet Bestandteil der Gesuchsunterlagen für den Bau der V-Bahn. Die Phase 2 sieht ein Konzept zur Bewältigung langfristiger Wachstumsperspektiven vor. Die Federführung für die Bearbeitung dieser generellen Sichtweise auf eine mögliche künftige wirtschaftliche Entwicklung der Region hat die Regionalkonferenz Oberland Ost übernommen.

Das 300-Millionen-CHF-Projekt (Anteil Jungfraubahn-Gruppe: CHF 250 Mio.) setzt sich aus fünf zentralen Elementen zusammen:

- Ersatz Gondelbahn Grindelwald-Männlichen durch eine moderne Achtergondelbahn mit 148 Gondeln und 33 Stützen: Die Fahrzeit wird von 30 auf 19 Minuten reduziert, die Förderleistung auf 1800 Personen pro Stunde verdoppelt. Die Konzession der heutigen Bahn läuft im Jahr 2016 aus.
- Neue 3S-Bahn von Grindelwald Grund zum Eigergletscher mit 44 Gondeln und 7 Stützen: Der sogenannte Eiger-Express hat eine Förderleistung von 2400 Personen pro Stunde und bringt die Passagiere in 15 Minuten zum Eigergletscher. Die kurze Fahrzeit steigert im Winter die Attraktivität der Talabfahrten als Beschäftigungsanlagen und ermöglicht durch den Anschluss an die Jungfraubahn eine deutliche Verkürzung der Reisezeit zum Jungfraujoch. Die 44 Gondeln verfügen über je 28 Sitzplätze.
- Der gemeinsame Terminal der V-Bahn erhält mit der Anbindung an die neue Haltestelle Rothenegg bei der Berner Oberland-Bahn einen direkten Anschluss an den öffentlichen Verkehr. Ein Parkhaus bietet Platz für 1000 Personenwagen. Im Terminal vorgesehen sind Sportgeschäfte, eine Bar, ein Food Corner, ein Kiosk, ein Infopoint, Materialservice, Einstellmöglichkeiten für Skimaterial und weitere Shops. Neue Arbeitsplätze werden geschaffen.
- WAB^{PLUS} (siehe dazu WAB^{PLUS} hiernach): Die Rollmaterialerneuerung bei der Wengernalpbahn erfolgt koordiniert. Sechs neue Panoramazüge sind bereits im Bau und werden sich zu gegebener Zeit nahtlos ins Betriebskonzept der V-Bahn integrieren lassen. Dieses sieht auf der Seite Grindelwald drei Züge mit einer Förderleistung von 320 Personen pro Stunde vor. Auf der Wengenseite sollen vier Züge zum Einsatz kommen mit einer Förderleistung von 760 Personen pro Stunde (Sitzplätze). Auf beiden Linien wird weiterhin im Halbstundentakt gefahren.
- Jungfraubahn^{PREMIUM}: Bei der Jungfraubahn werden vier neue dreiteilige Niederflurtriebswagen beschafft. Die Kapazität wird zur Qualitätssteigerung von 888 auf 1160 Personen pro Stunde (Jungfraujoch an) erhöht. Angepasst an das Projekt V-Bahn sollen zwei Züge zwischen Eigergletscher und Jungfraujoch pendeln, deren drei pendeln zwischen Kleine Scheidegg und Jungfraujoch. Die Fahrzeit kann ab Lauterbrunnen um 30 Minuten und ab Grindelwald um mehr als eine Stunde reduziert werden.

Die zweite Etappe von WAB^{PLUS} wurde auf das Projekt der V-Bahn abgestimmt. Bei STADLER sind sechs neue Panorama-Triebfahrzeuge im Bau.

Die Vorteile lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Der Eiger-Express sichert durch eine deutliche Reduktion der Fahrzeiten die langfristige Konkurrenzfähigkeit des Geschäftsfelds *Jungfraujoch – Top of Europe*.
- Mit dem Anschluss des Terminals an den öV, der besseren Erschliessung von Wengen und der Schaffung von Arbeitsplätzen erhält das Projekt V-Bahn eine volkswirtschaftliche Bedeutung für die gesamte Jungfrau Region und den Kanton Bern.
- Die neuen Bahnen bieten mit ihrem gemeinsamen Terminal und dem direkten Anschluss an den öV eine markante Qualitätssteigerung für den Sommer- und Wintergast.
- Durch die Anbindung der V-Bahn an den öV werden die Anreisezeiten ab den grossen Schweizer Städten und den Einzugsgebieten markant verkürzt.
- Die Füllzeit des Skigebiets entspricht mit den zwei neuen Bahnen dem internationalen Standard, die Zubringerbahnen werden zu Beschäftigungsanlagen.
- Der gemeinsame Terminal mit Geschäften, Verpflegung und Ski-Depot setzt neue Massstäbe im Schweizer Tourismus und schafft neue Arbeitsplätze.
- Die Realisierung der neuen Bahnen macht die gesamte Region attraktiver. Dadurch werden die Ferienorte gestärkt, allen voran die Hotellerie, Parahotellerie und das einheimische Gewerbe.
- Die Betriebs- und Instandhaltungskosten werden gesenkt. Der Komfort der Zahnradbahnen wird durch neues Rollmaterial erhöht.

WAB^{PLUS}

Komfortverbesserung, Leistungssteigerung, Fahrplanstabilität und insbesondere Kosteneffizienz sind die Ziele, die mit der Modernisierung der Wengernalpbahn auf der Strecke Lauterbrunnen – Wengen – Kleine Scheidegg verfolgt werden. Der Zubringer zur Kleinen Scheidegg, der sowohl im Sommer wie im Winter einer der Hauptverkehrsträger für die Geschäftsfelder *Jungfraujoch – Top of Europe* und Wintersport ist, wird nun auch auf der zweiten Achse erneuert. Dabei repliziert die *Wengernalpbahn AG* all jene Errungenschaften, von denen der Kunde bereits auf der Grindelwaldseite profitiert. Das mehrjährige Programm heisst **WAB^{PLUS}** und dominiert die aktuelle Investitionstätigkeit der JungfrauBahn-Gruppe.

In einem ersten Schritt wurde oberhalb von Wengen für knapp CHF 10 Mio. eine 900 Meter lange Doppelspurstrecke gebaut und auf den Fahrplanwechsel Ende 2011 in Betrieb genommen. Die Wengernalpbahn konnte ab diesem Zeitpunkt mit dem gesamtschweizerischen Taktfahrplan synchronisiert werden.

Die zweite Etappe von **WAB^{PLUS}** wurde auf das Projekt der V-Bahn abgestimmt. Bei STADLER sind sechs neue Panorama-Triebfahrzeuge im Bau. Zusammen mit den notwendigen Anpassungen an der Infrastruktur (Gleise, Perrons Sicherungsanlage) wird sich die Investition auf rund CHF 60 Mio. belaufen. In der Hochsaison wird pro Abfahrt ein langer 8-Wagen-Zug verkehren. Dabei werden die Fahrzeuge aus den 50er-Jahren, für die teure Umbauten (Anpassung an heutige Sicherheitsvorschriften) anstehen würden, ausser Betrieb genommen. Die Stationen der Wengernalpbahn müssen an die neuen Züge und die Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes angepasst werden.

Allein schon aufgrund des Sparpotenzials handelt es sich um eine rentable Investition. Ein Wachstum im Verkehrsertrag (zusätzliche Personenkilometer) steht bei diesem Projekt nicht im Vordergrund – darf allerdings aufgrund der Qualitätssteigerung durchaus erwartet werden.

Durch intensive persönliche Kontakte, die auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten nicht reduziert wurden, haben sich die Jungfraubahnen im asiatischen Raum einen hohen Bekanntheitsgrad erarbeitet.

Marketing

Am 31. Dezember 2012 haben die Jubiläumsfeierlichkeiten der Jungfraubahn mit der Enthüllung einer Postkarte im Format 10 × 15 Meter – ihrerseits zusammengesetzt aus rund 10 000 normalen Postkarten – auf der Höhematte in Interlaken ihren Abschluss gefunden. Das Jubiläum war intensiv zur Kommunikation und Promotion genutzt worden, was auch ins Jahr 2013 ausstrahlte. Dennoch achteten die Jungfraubahnen darauf, nicht auf dem Erreichten auszuruhen. Nach wie vor wurden Pressevertreter, Studienreisende und TV-Produktionsteams aus der ganzen Welt in der Region empfangen und auf die Ausflugsziele begleitet. Immer willkommen in diesem Zusammenhang ist hoher Besuch auf dem Jungfrauojoch, wie Hui Liangyu, einer der Vizepräsidenten Chinas, Reinhold Messner, berühmter Bergsteiger, oder die Elite der Schweizer Schwinger im Vorfeld des Eidgenössischen Schwingfestes in Burgdorf.

Die Vertreter der Jungfraubahnen machen viele Verkaufsfreisen in die Länder Europas, nach Südamerika und natürlich auch nach Asien. In dieser Region pflegt der CEO nach wie vor die bedeutendsten Kundenkontakte persönlich. Durch intensive persönliche Kontakte, die auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten nicht reduziert wurden, haben sich die Jungfraubahnen im asiatischen Raum einen hohen Bekanntheitsgrad erarbeitet. Seit 1997 haben sie ihr Vertreternetz laufend ausgebaut. Derzeit arbeiten ständige Mitarbeiter in sieben Metropolen (Tokyo, Seoul, Mumbai, Taipei, Bangkok, Beijing, Shanghai). Dieses Netz dient den Jungfraubahnen, ihre gute Marktposition in Asien weiterhin zu halten. Ziel ist es, diese noch weiter auszubauen und zu stärken.

Eine besonders lange Tradition und enge Beziehungen bestehen zum japanischen Markt. Die Wechselkursrelation zu Japan hat sich im Jahr 2013 leider verschlechtert. Dennoch bleibt die Nachfrage aus diesem Markt konstant. Auch die Nachfrage aus Indien kam aufgrund der Währungsrelation unter Druck. Aus den anderen asiatischen Märkten und insbesondere aus Korea kommen grundsätzlich positive Signale. Der Kampf der Tourismusanbieter um Marktanteile in China wird über den Preis ausgetragen; dieser Markt ist tatsächlich recht preissensitiv. Umso

erfreulicher ist es, dass auch dort der Durchschnittspreis für das Jungfrauojoch angehoben werden konnte.

Neben den etablierten Märkten gilt das Engagement unverändert auch Regionen mit besonderem Wachstumspotenzial. Werden neue Märkte erschlossen, führt dies zu einer Reduktion des Risikos, das mit der Abhängigkeit von einzelnen Volkswirtschaften und Wechselkursrelationen einhergeht. Das Verkaufsteam reiste in diverse Zukunftsmärkte. Die Jungfraubahnen beschäftigen beispielsweise seit vier Jahren einen ständigen Vertreter in Brasilien. Neue Kunden aus geografischen Breiten, die eigene Hauptreisezeiten kennen, ermöglichen, die strategische Zielsetzung «10 Monate Hochsaison!» erfolgreich umzusetzen. Der Ausgleich von grossen saisonalen Schwankungen hilft, die vorhandenen Betriebsmittel besser auszunutzen. Während die Einführung des Limits von 5000 Besuchern pro Tag auf dem Jungfrauojoch zur Qualitätssicherung unverzichtbar war, sind vor und nach der Hochsaison weiterhin Kapazitäten vorhanden.

Interessante Events förderten die Publizität des *Jungfrauojoch – Top of Europe* und der übrigen Geschäftsfelder. Tradition hat das SnowpenAir-Konzert zum Ende der Wintersaison. Die Veranstaltung Ende März 2013 war mit 9000 Besuchern erneut ausverkauft. Besonders unterstützt werden die beiden sportlichen Grossanlässe Lauberhornrennen und Jungfrau-Marathon, die direkt im Einzugsgebiet der Bahnen stattfinden.

Mit einer hohen Dienstleistungsqualität, laufenden Erneuerungen im Angebot und mit Extras, wie dem beliebten «Passport», der den Reisenden zum Jungfrauojoch abgegeben wird, wird die Weiterempfehlung gefördert.

Das Feriengeschäft beziehungsweise die Individualreisenden wollen die Jungfraubahnen nicht im Alleingang bewerben. Zu gross wären hier die Streuverluste. Sie zählen in diesem Bereich auf die Zusammenarbeit mit den Tourismusorganisationen, wobei die Jungfraubahnen oftmals den Anstoss für besondere Aktionen geben. Das Winter-Sonderangebot 2 für 1 beispielsweise wird in Zusammenarbeit mit der *Jungfrau Region Marketing AG* vermarktet und verkauft. Die Jungfraubahnen

haben zur Kenntnis genommen, dass der vom Kanton Bern gesetzlich vorgeschriebene Zusammenschluss der Destinationen leider noch nicht erfolgt ist. Sie verhalten sich in dieser Sache neutral, bieten jedoch Hand für eine Verstärkung der Kooperation in der Region.

Die Online-Verkaufsplattform auf *jungfrau.ch* wurde für die Buchung kompletter Ferienaufenthalte im Paket oder individuell konzipiert. Sie ist technisch als eine Koordinationsstelle für verschiedene Buchungs- und Reservationssysteme aufgebaut. Über das Internet werden verschiedenste interne und externe Partner angebunden. Neu ist es möglich, die Fahrt mit dem öffentlichen Verkehr in der gesamten Schweiz mit den übrigen Buchungen in denselben Warenkorb zu legen. Die Product Manager der Jungfraubahnen können zudem Arrangements, welche die Anreise mit beinhalten, zusammenstellen. Die Möglichkeit, in Selbstbedienung über das Internet verkaufen zu können, eröffnet ein Sparpotenzial und macht die Jungfraubahnen Individualreisenden aus aller Welt direkt zugänglich. Unsere Verkaufsbemühungen unterstützen wir mit Social-Media-Auftritten (Facebook). Die Community kann rasch für die kurzfristige Platzierung von Sonderangeboten erreicht werden.

Abgeltung

Für die dauernde und genügende Erschliessung der nicht auf der Strasse erreichbaren Dörfer Wengen und Mürren bestellt die öffentliche Hand bei der *Wengernalpbahn AG* und der *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* Transportdienstleistungen. Diese werden durch entsprechende Zahlungen von Bund (nur Wengen) und Kanton abgegolten.

Mit der Bahnreform 2 erfuhr das System der Abgeltungen namhafte Veränderungen: Die gesetzlichen Grundlagen finden sich nunmehr in zwei verschiedenen Erlassen, nämlich im Personenbeförderungsgesetz bezüglich des regionalen Personenverkehrs und im Eisenbahngesetz bezüglich der Infrastruktur. Unverändert hoch ist der Spardruck, der auf dem Bestellverfahren lastet. Im Schmalspur-Eisenbahn-Güterverkehr, der bei der Wengernalpbahn von Bedeutung ist, deckt der Kanton eine durch die neue Gesetzgebung auf Bundesebene entstandene Finanzierungslücke. Ohne dieses zusätzliche Engagement würde eine massive Tarifierhöhung notwendig, um den Güterverkehr

nach Wengen nach wie vor kostendeckend zu führen. Für das Jahr 2013 akzeptierten die Abgeltungsgeber eine Offerte über CHF 1,8 Mio. (2012 CHF 1,9 Mio.).

Im regionalen Personenverkehr wurden die Leistungen der *Wengernalpbahn AG* zum Preis von CHF 1,62 Mio. (2012: CHF 1,02 Mio.) und der *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* (alle Sparten) zum Preis von CHF 2,26 Mio. (2012: CHF 2,18 Mio.) abgegolten. In den Abgeltungsverhandlungen zum Bereich Infrastruktur (Linie Lauterbrunnen–Wengen) wurde erstmals eine vierjährige Investitionsplanung 2013 bis 2016 eingereicht. Der Betrag für Betrieb und Finanzierung von Investitionen für das Jahr 2013 beläuft sich auf CHF 3,2 Mio. (2012 CHF 3,2 Mio.). Die entsprechende Leistungsvereinbarung wurde Anfang 2013 abgeschlossen.

Personalvorsorge

Die Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen kalkuliert mit der technischen Grundlage BVG 2012. Sie trägt damit den aktuellen statistischen Erhebungen zur Lebenserwartung Rechnung. Der technische Zinssatz, auf dem die Berechnung des Deckungsgrads basiert, ist auf 3,0 % festgelegt. Die Stiftung hat im Anlagejahr den Benchmark von 3,7 % übertroffen. Die Rendite des Vorsorgekapitals betrug 5,4 %. Entsprechend liegt der Deckungsgrad nun bei rund 115 %.

To discover because in Senegal we don't have Snow.



Cyril, Frankreich; Philippe, Senegal; Thomas, Brasilien



Views, climate & fresh air



Because it's a great place and very beautiful and the people over here is nice people.

Because this place is beautiful.



Familie Chang Koon Mui, Japan

Tochtergesellschaften

24	Jungfraubahn AG
26	Wengernalpbahn AG
28	Firstbahn AG
30	Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG
32	Harderbahn AG
34	Parkhaus Lauterbrunnen AG
35	Jungfraubahnen Management AG

Nachfolgend werden die Tochtergesellschaften der *Jungfraubahn Holding AG* kurz vorgestellt. Nicht näher eingetreten wird auf die kleine Gesellschaft Sphinx AG Jungfraujoch, deren einziges Aktivum das Observatorium mit Forschungslabors auf dem Sphinxfelsen auf dem Jungfraujoch ist.

Jungfraubahn AG

Kernstück der *Jungfraubahn AG* ist die 9,3 Kilometer lange Zahnradbahn von der Kleinen Scheidegg auf das *Jungfrau-joch – Top of Europe*. Auf über 7,5 Kilometern führt die Strecke im Tunnel durch Eiger und Mönch zur höchstgelegenen Eisenbahnstation Europas.

Die *Jungfraubahn AG* hat mit CHF 22,2 Mio. (Vorjahr CHF 20,1 Mio.) den höchsten Gewinn aller Töchter erzielt. Der Umsatz bei den «Top of Europe»-Shops verzeichnet einen leichten Rückgang um 2,4 %. Weitere Informationen zum Geschäftsgang und zur Sanierung der Gletscherrestaurants (ein 11-Millionen-Bau) können Sie den Ausführungen zum Geschäftsfeld *Jungfrau-joch – Top of Europe* auf Seite 6 entnehmen.

Zur *Jungfraubahn AG* gehört mit dem Kraftwerk Lütschental auch einer der wichtigsten Supportbetriebe der Gruppe. Im Jahre 2011 schloss die Jungfraubahn die Erneuerung der rund hundert Jahre alten Produktionsanlage, eine Investition in der Höhe von CHF 11,25 Mio. ab. Mit zwei mehrdüsigen Turbinen und Generatorengruppen der Firma Andritz wurde eine deutliche Leistungssteigerung angestrebt. Im Betrieb übertreffen die zwei Turbinen und Generatorengruppen die theoretisch berechnete Spitzenleistung von 11,5 Megawatt sogar um 0,5 Megawatt.

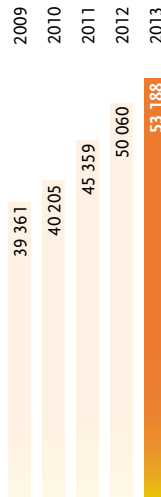
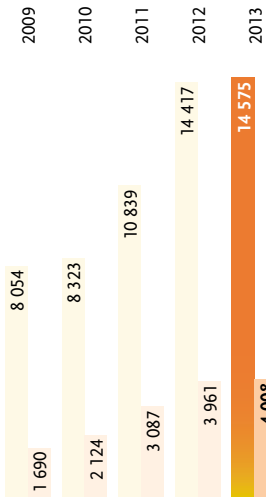
2013 war nun bereits das zweite komplette Jahr mit der neuen Produktionsanlage. Bereits 2012 konnte die ursprünglich prognostizierte Jahresleistung von 55 GWh dank guten meteorologischen beziehungsweise hydrologischen Bedingungen übertroffen werden, sie erreichte im Geschäftsjahr 2013 eine erneute Steigerung auf 62,2 GWh (+0,8 % gegenüber dem Vorjahr). Die neue Anlage profitiert vom Programm der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) des Bundes. Der von der KEV auf 25 Jahre zugesicherte Fixbetrag pro produzierte Kilowattstunde beträgt netto rund 11,1 Rappen, was für das Jahr 2013 einen Produktionsertrag von CHF 6,9 Mio. ergibt.

Der Energieumsatz des Kraftwerkes der *Jungfraubahn AG* ist aufgrund des Handels höher als die Produktion. Für das Geschäftsjahr 2013 beträgt er 75,3 GWh. Die neuen Laufräder der beiden Maschinen wurden aufgrund des hohen Sandanteils in

der Schwarzen Lütschine im Vergleich zu anderen Kraftwerken stärker abgenutzt. Neu werden im Kraftwerk Lütschental nun mit Keramik beschichtete Laufräder eingesetzt.

Die acht Doppeltriebwagen der Fahrzeugflotte der Jungfraubahn übernehmen etwas mehr als 80 % der Kilometerleistung zum Jungfrau-joch und gehören damit zu den wichtigsten Betriebsmitteln der Bahngruppe. Die Steuerungs- und Leistungselektronik der Fahrzeuge muss in den nächsten Jahren erneuert werden. Mit dem Ersatz der Elektronik müssen auch die Motoren getauscht werden. Da die modernen Drehstrommotoren kleiner und leichter sind, können beim Umbau Motoren mit höherer Leistung und eine zusätzliche Getriebbremse eingebaut werden. Die Geschwindigkeit erhöht sich damit bergwärts und talwärts um 25 %. Diese Leistungssteigerung ist bereits ein Teil des langfristig geplanten Konzepts *Jungfraubahn^{PREMIUM}*. Die Investition von CHF 10,8 Mio. verteilt sich auf die Jahre 2013 bis 2016.

Der Wasserbedarf auf dem Jungfrau-joch von 11 Millionen Litern pro Jahr kann zu 45 % mit Schmelzwasser von den Dachflächen gedeckt werden. Der Rest wird seit 2012 durch eine isolierte Druckwasserleitung im Jungfraubahntunnel angeliefert. Diese neue Wasserversorgung erlaubte es nun auch, die insgesamt 16 WC-Anlagen in den Zwischenstationen Eigerwand und Eismeer zu erneuern und mit fließend Wasser auszurüsten. Die Umbauten der WC-Anlagen in Eigerwand und Eismeer erfolgten im Winter 2012/13. Die Abwässer vom Jungfrau-joch und von den Zwischenstationen werden schon seit vielen Jahren über eine Leitung, die ebenfalls im Tunnel verläuft, der ARA Grindelwald zugeleitet.



Kraftwerk **Energieverkauf** **Energieeinkauf**
Tausend CHF

Energieumsatz Kraftwerk	MWh	2013	2012
Eigenproduktion		62 214	61 704
Bezug von Grossproduzenten		12 898	13 917
Bezug von «Säge» Lütschental		143	142
Energieumsatz total		75 255	75 763

Daten zur Unternehmung

Wichtigstes Rollmaterial	Doppeltriebwagen	8
	Kompositionen aus Trieb- und Steuerwagen	10
Strecke	Streckenlänge (alles Zahnrad)	9,3 km
	Tunnellänge	7,564 km
	Höhendifferenz	1393 m
Förderkapazität pro h	Sitzplätze	888
Restauration Jungfraujoch (vermietet)	Restaurant (gehoben)	1
	Bar	1
	Self-Service	1
	Gruppenrestaurants	2
	Sitzplätze total	700
Shops	Jungfraujoch Verkaufsfläche	140 m ²
	Kleine Scheidegg	40 m ²
Eigergletscher	Restaurant (vermietet)	1
	Skibar (vermietet)	1

Verkehrsertrag
Tausend CHF

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2013	2012
Mitarbeiter	132	127
Beteiligung Jungfrauabahn Holding AG	100%	100%
Betriebsertrag	75 462	72 277
Verkehrsertrag	53 188	50 060
Souvenirshops	4 982	5 105
Warenaufwand Souvenirshops	- 2 219	- 2 085
Verkauf Energie	14 575	14 417
Einkauf Energie	- 4 008	- 3 961
EBIT	29 338	27 923
in % Betriebsertrag	38,9%	38,6%
Jahresgewinn	22 170	20 123
in % Betriebsertrag / Return on Sales	29,4%	27,8%
Aktienkapital	10 000	10 000
Eigenkapital	159 113	148 944
Bilanzsumme	206 309	205 198
Cashflow	33 590	29 149
Free Cashflow	25 519	16 496

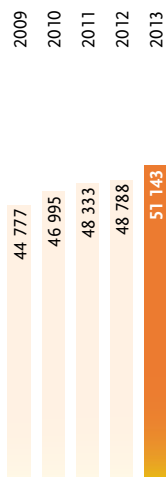
Wengernalpbahn AG

Die *Wengernalpbahn AG* ist ein ausgeprägter 2-Saison-Betrieb. Im Winter beherrschen die Skifahrer und die übrigen Wintersportler die Szene. In den Sommermonaten erschliesst die Wengernalpbahn das Sport- und Ausflugsgebiet Alpiglen-Kleine Scheidegg-Wengernalp. Insbesondere ist sie jedoch der Zubringer für die Jungfraubahn. Entsprechend partizipiert sie mit am Erfolg des Geschäftsfelds *Jungfraujoch – Top of Europe*.

Die Frequenzen der Wengernalpbahn sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,98 % gestiegen und liegen 2013 5,13 % über dem langjährigen Schnitt. Vor allem in den Sommermonaten konnten höhere Frequenzen verbucht werden, was die Wichtigkeit der Wengernalpbahn als Zubringer zur Jungfraubahn und somit zum Ausflugsziel *Jungfraujoch – Top of Europe* unterstreicht. Zudem hatte der frühe Start in die Wintersaison 2013/2014 positive Auswirkungen, was zu einer massiven Steigerung der Fahrgastzahlen im Dezember führte. Dank gutem Wetter und genügend Schnee lagen die Frequenzen der Sessellifte Ende der Wintersaison 2012/2013 bereits 5,46 % über dem Vorjahr. Diese Zunahme konnte dank dem frühen Start in die Wintersaison 2013/2014 noch gesteigert werden, sodass für das Geschäftsjahr ein Plus von 9,57 % gegenüber 2012 resultiert.

Insgesamt erzielte die *Wengernalpbahn AG* im Berichtsjahr bei einem Umsatz von CHF 62 Mio. einen EBIT von CHF 7,5 Mio. Schlussendlich resultierte ein Jahresgewinn von CHF 4,0 Mio. (Vorjahr CHF 3,3 Mio.).

Ab 2015 werden auf der WAB zwischen Lauterbrunnen und Kleine Scheidegg neue Panoramazüge verkehren (siehe WAB^{PLUS}, Seite 16). Diese müssen einmal pro Woche kontrolliert werden. Der Betriebsunterhalt muss in Lauterbrunnen stattfinden, wo die Züge remisiert werden. Die neue Servicegrube dafür konnte kurz vor Weihnachten dem Werkstattbetrieb übergeben werden. Es entstand eine neue Grube mit einer Länge von 67 Metern. Weitere Kernstücke der Servicegrube sind die verschieb- und schwenkbare Fahrleitung mit Kran sowie ein seitlicher Arbeitssteg für den Service an den Fahrzeugaufbauten.

**Verkehrsertrag**

Tausend CHF

Daten zur Unternehmung		Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF		2013	2012
Wichtigstes Rollmaterial	Panoramazüge	4	Mitarbeiter	224	226
	Doppeltriebwagen	4	Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	100%
	Triebwagen	22	Betriebsertrag	62 070	59 466
	Gelenksteuerwagen	7	Verkehrsertrag	51 143	48 788
	Personen- und Steuerwagen	26	Abgeltung	6 396	6 144
	Güterwagen	54	EBIT	7 510	5 794
Strecke	Streckenlänge (alles Zahnrad)	19,2 km	in % Betriebsertrag	12,1%	9,7%
	Bahnhöfe, Stationen	10	Jahresgewinn	4 081	3 318
Förderkapazität pro h	Lauterbrunnen (Sitz-/Stehplätze)	970 / 692	in % Betriebsertrag / Return on Sales	6,6%	5,6%
	Grindelwald (Sitz-/Stehplätze)	784 / 420			
	Total	2866	Aktienkapital	10 000	10 000
Restauration, Beherbergung	Restaurants (vermietet)	2	Eigenkapital	116 550	115 769
	Touristenlager, Betten	50	Bilanzsumme	213 857	211 041
Wintersport	Sesselbahnen	8	Cashflow	19 409	12 985
	Pistenfahrzeuge	9	Free Cashflow	4 288	- 2 298

Firstbahn AG

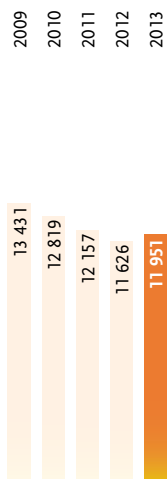
Die *Firstbahn AG* erschliesst zusammen mit Grindelwald Bus und der Schynige Platte-Bahn (Sommer) eine eigenständige Erlebniswelt. Im Winter sind Snowboarden, Skifahren, Schlitteln und Winterwandern die bedeutendsten Angebotskomponenten. Im Sommer bilden Wandern, Trottibiking, Paragliding und Sightseeing die Highlights. Das Angebot im «Soft Adventure»-Bereich wird durch den First-Flieger, eine rasante Talfahrt am Seil, abgerundet. Kernstück ist die 6er-Gondelbahn von Grindelwald auf First. Daneben gehören drei Sesselbahnen, zwei Skilifte sowie Gastronomiebetriebe zum Unternehmen.

Trotz einer Steigerung des Verkehrsertrags von 2,8% auf CHF 11,95 Mio. knüpft das Geschäftsjahr 2013 an die unbefriedigenden Vorjahre an. Positiv ist die leichte Steigerung der Frequenzen von 0,35% gegenüber 2012, was leider immer noch einem Rückgang von 6,88% im Vergleich zum 5-Jahres-Schnitt entspricht. 2013 machten der Firstbahn vor allem die rückläufigen Gruppenreisenden zu schaffen. Dafür konnten die Winterporterträge dank guten Schnee-, Pisten- und Witterungsverhältnissen leicht gesteigert werden. Genau diese angesprochenen guten Wetterverhältnisse fehlten der Firstbahn zu Beginn und gegen Ende der Sommersaison. Dies führte vor allem in den Monaten Juni und Oktober zu einem Einbruch der Frequenzen. Schlussendlich resultiert ein Jahresverlust von CHF 404 000, was immerhin einer deutlichen Verbesserung gegenüber 2012 entspricht und einen positiven Trend aufzeigt.

Die Firstbahn leidet unter den allgemein sehr herausfordernden Rahmenbedingungen des Wintersports. Dennoch leistet sie einen namhaften Deckungsbeitrag an die Gesamtkosten der Jungfraubahn-Gruppe. Als Skigebiet für das Dorf Grindelwald wird sie künftig vermehrt auf spezielle Kundensegmente ausserhalb des Mainstreams setzen und dabei ihren eigenen Charme und die familiäre Grösse als Trumpf ausspielen. Mit einer Beschneidung auf Oberjoch, für die eine Überbauungsordnung ausgearbeitet wird, kann sie sich künftig als das Gebiet für den frühen Start in die Wintersaison empfehlen. Mit der Neulancierung des King of the First Hill (Skiabfahrtsrennen) und der erneut stattfindenden Schatzsuche zum Wintersaisonende wird die Attraktivität bereits jetzt punktuell gesteigert. Längerfristig ist es für die Firstbahn wichtig, dass die Skigebiete auf den beiden Talsei-

ten von Grindelwald enger miteinander verbunden werden. Mit dem Erwerb der Liegenschaft Schlössli direkt an der Dorfstrasse sicherte sich die Gesellschaft einen wichtigen Standort für eine verbesserte verkehrstechnische An- und Einbindung. Dort kann später einmal ein wichtiger touristischer Dreh- und Angelpunkt entstehen. Geprüft wird auch eine «Sesselbahn Isch», welche die Gäste von der beschneiten Talabfahrt in die Bodmi und damit an verschiedenste Punkte im Dorfzentrum zurückführen würde («Ski-in»).

Der Restaurationsbetrieb auf First wird von Tom Ysebart geführt, der das Restaurant 2012 sehr kurzfristig übernommen hatte. Nebst Anpassungen und Ausbau der Speise- und Getränkekarte wird im ehemaligen Kiosk ein Kinderspielplatz eingerichtet, welcher Familien zum Verweilen einlädt. Allerdings bleibt bezüglich der Erneuerung der baulichen Substanz der Restauration Handlungsbedarf. Derzeit wird eine auf die Finanzkraft des Unternehmens abgestimmte Sanierung evaluiert.

**Verkehrsertrag**

Tausend CHF

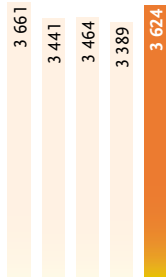
Daten zur Unternehmung		Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF		2013	2012
Anlagen	Gondelbahn (Sektionen)	1 (3)	Mitarbeiter	46	52
	Förderkapazität Gondelbahn	1200 p/h	Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	100%
	Förderleistung 3. Sektion	1800 p/h	Betriebsertrag	13 390	13 800
	Sesselbahnen	3	Verkehrsertrag	11 951	11 626
	Skilifte	2	EBIT	653	- 467
	Förderkapazität	8190 p/h	in % Betriebsertrag	4,9%	- 3,4%
	Sesselbahnen und Skilifte		Jahresverlust	- 404	- 1 749
	Pistenfahrzeuge	7	in % Betriebsertrag / Return on Sales	- 3,0%	- 12,7%
	First-Flieger	1	Aktienkapital	10 000	10 000
	Restaurants auf First (vermietet)	2	Eigenkapital	10 312	10 716
Restauration, Beherbergung	Touristenlager First	90 Betten	Bilanzsumme	40 012	39 138
			Cashflow	2 940	1 332
			Free Cashflow	- 922	382

Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG

Die *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* erschliesst den autofreien Kurort Mürren. Sie erbringt ihre Leistungen im öffentlichen Auftrag und erhält hierfür vom Kanton Abgeltungen. Personenverkehr und Gütertransport sind beide von grosser Bedeutung. Die Bahn besteht aus zwei Sektionen: Die ersten 685 Höhenmeter von Lauterbrunnen bis Grütschalp werden von einer Luftseilbahn überwunden. Auf der Grütschalp wird umgestiegen respektive umgeladen auf eine meterspurige Adhäsionsbahn, welche die Reisenden über Alpweiden mit einmaliger Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau nach Mürren bringt.

Die *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* hat für das Geschäftsjahr 2013 einen Verkehrsertrag von CHF 3,6 Mio. erzielt, was einer Steigerung von 6,9 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Abgeltung, mit der der Kanton Bern die von der öffentlichen Hand bestellten Transportdienstleistungen bezahlt, beläuft sich auf CHF 2,26 Mio. Dank steigenden Frequenzen (+6,4 % im Vergleich zu 2012) und der damit verbundenen Zunahme des Verkehrsertrags konnte die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren im Geschäftsjahr 2013 einen Gewinn von CHF 54 000 erwirtschaften.

Die Movie-Nights, welche 2013 zum zweiten Mal ausgetragen wurden, fanden wiederum regen Anklang und auch der zusätzlich gezeigte, englisch gesprochene Film war gut besucht. Zudem wurden die Arbeiten zum Themenweg Grütschalp – Winteregg mit der Firma Iris-Spielwelten (Erbauer Spielplatz Winteregg) weitergeführt. Dank der Befürwortung der betroffenen Bergschaften sollte dieser 2014 realisiert werden. Mit der weiterhin angedachten Mountainbike-Downhill-Strecke stehen Projekte vor der Umsetzung, welche die Attraktivität des Gebiets weiter sicherstellen. Auch die Movie-Nights, die sich langsam, aber sicher zum Traditionsanlass entwickeln, finden 2014 wieder statt.

2009
2010
2011
2012
2013**Verkehrsertrag**

Tausend CHF

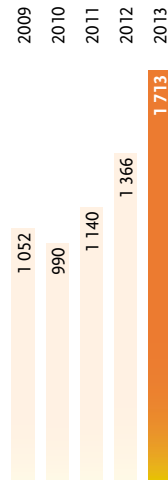
Daten zur Unternehmung		Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF		2013	2012
Anlagen	Luftseilbahn (einspurige Windenpendelbahn)	1	Mitarbeiter	31	31
	Kabine Luftseilbahn (Personen / Gütertonnen)	100 / 6	Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	80%	77%
	Schienenbahn	4,2 km	Betriebsertrag	6 143	5 875
	Triebwagen	5	Verkehrsertrag	3 624	3 389
Restauration	Restaurant (vermietet)	1	Abgeltung	2 260	2 180
			EBIT	60	- 284
			in % Betriebsertrag	1,0%	- 4,8%
			Jahresgewinn	54	906
			in % Betriebsertrag / Return on Sales	0,9%	15,4%
			Aktienkapital	1 800	1 800
			Eigenkapital	14 031	13 978
			Bilanzsumme	26 805	27 429
			Cashflow	2 112	335
			Free Cashflow	783	- 64

Harderbahn AG

Die *Harderbahn* führt auf den Hausberg von Interlaken. Von dort genießt der Besucher eine besonders attraktive Aussicht hinüber zum majestätischen Jungfraumassiv. Zudem gewinnt er sofort einen Überblick über das östliche Berner Oberland: Thuner- und Brienersee, welche auf der Achse Thun–Interlaken–Haslital liegen, und die Lütschinentäler, die vom Bördeli nach Süden abzweigen. Der Restaurationsbetrieb auf dem Harder ist neben der schönen Aussicht und den Wandermöglichkeiten ein zusätzlicher Anreiz, die Bahn zu benutzen.

Der Besucherrekord aus dem Vorjahr wurde bei der Harderbahn mit 114 486 Gästen erneut gesteigert und der Verkehrsertrag lag mit CHF 1,71 Mio. zum ersten Mal in der Geschichte über CHF 1,5 Mio. Somit konnte eine Steigerung von 25,4 % gegenüber 2012 erzielt werden. Massgeblichen Anteil am Erfolg der Harderbahn hat das geschickte Crossmarketing mit dem Gruppenreiseangebot des Jungfraujochs, welches mitverantwortlich für eine Zunahme von 104,7 % bei den Gruppenreisenden ist. Zudem ist der Hausberg von Interlaken nach wie vor ein beliebtes Ausflugsziel für Einheimische und Gäste. Er bietet eine wundervolle Aussicht auf die gesamte Region und ist – obwohl nicht weitab von der Zivilisation – ein Ausflug in eine ganz andere, wunderschöne Welt. Für das Geschäftsjahr 2013 erzielte die Harderbahn ein eindruckliches Rekordergebnis mit einem Gewinn von CHF 808 000.

Hans Krebs führte das Restaurant Harder Kulm seit 2012. Die Pacht wurde nach zweijähriger Tätigkeit zum Saisonschluss 2013 aufgehoben und mit *Dieter Aegerter*, einem erprobten und erfolgreichen Gastronom im Umfeld der Jungfraubahnen, konnte ein würdiger Nachfolger gefunden werden.

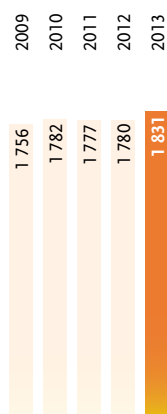


Verkehrsertrag
Tausend CHF

Daten zur Unternehmung			
Anlagen	Standseilbahn		1
	Förderkapazität	(Sitz- / Stehplätze)	500 p / h
Restauration	Restaurant (vermietet)		1

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2013	2012
Mitarbeiter	3	3
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	69%	69%
Betriebsertrag	2 014	1 605
Verkehrsertrag	1 713	1 366
EBIT	1 015	778
in % Betriebsertrag	50,4%	48,5%
Jahresgewinn	808	592
in % Betriebsertrag / Return on Sales	40,1%	36,9%
Aktienkapital	705	705
Eigenkapital	5 932	5 124
Bilanzsumme	6 610	5 706
Cashflow	352	295
Free Cashflow	11	28

Parkhaus Lauterbrunnen AG



Das Parkhaus Lauterbrunnen ist dank seiner Lage am Bahnknotenpunkt der zentrale Anknüpfungspunkt zwischen dem Individualverkehr und den autofreien Kurorten Mürren und Wengen. Trockenem Fusses gelangt man zu den Zügen der Wengernalpbahn und zur Luftseilbahn der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren. Zuverlässige Reservationsmöglichkeiten, eine gesicherte Zufahrt und praktische Kofferkulis gehören zum Kundenservice. Die Gesellschaft gehört seit Dezember 2011 zu 100% der *Jungfraubahn Holding AG*.

2013 war das Parkhaus durchschnittlich zu 64,9% ausgelastet, während der Wintersaison gar zu 81,4%. Dies entspricht einer Frequenzzunahme von 1,3% gegenüber dem Vorjahr. Bei den Einnahmen resultierte ein Plus von CHF 54 000. Der EBIT für das Geschäftsjahr 2013 beträgt CHF 0,66 Mio. und der Jahresgewinn CHF 0,56 Mio.

Eine Besonderheit des Parkhauses in Lauterbrunnen ist, dass Parkplätze reserviert werden können. Das Reservationssystem ist in die Online-Plattform der Jungfraubahnen integriert. Damit wurde auch auf das System der Vorauszahlung per Kreditkarte gewechselt. Der Kunde erhält bei der Buchung einen Voucher mit einem Parkingcode, der die Einfahrt ermöglicht. Das elektronische Parkhaus Management hat eine umfassende Anpassung erfahren. Bereits werden rund 18% des Parkhausumsatzes über dieses online System abgewickelt.

Mietertag

Tausend CHF

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2013	2012
Mitarbeiter	4	4
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	100%
Betriebsertrag	1 897	1 843
Mietertag Parkhaus	1 831	1 780
EBIT	657	580
in % Betriebsertrag	34,6%	31,5%
Jahresgewinn	556	495
in % Betriebsertrag / Return on Sales	29,3%	26,9%
Aktienkapital	1 000	1 000
Eigenkapital	6 592	6 436
Bilanzsumme	7 676	7 521
Cashflow	547	219
Free Cashflow	460	- 1

Jungfraubahnen Management AG

Die Haupttätigkeit der *Jungfraubahnen Management AG* ist die Bereitstellung von Infrastruktur und Personal für die Geschäftsleitung der Gesellschaften der Jungfraubahn-Gruppe und der *Berner Oberland-Bahnen AG*. Das bedeutendste Aktivum sind die zentralen IT-Anlagen der Jungfraubahnen. Die Entschädigung, welche die *Jungfraubahnen Management AG* von der *Jungfraubahn Holding AG* und von ihren Tochtergesellschaften für ihre Dienstleistungen erhält, basiert zu einem bedeutenden Teil auf Kostenschlüsseln. Zudem generiert die Management AG auch Provisionseinnahmen aus Verkäufen, insbesondere von Fahrkarten über das Internet.

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2013	2012
Mitarbeiter (davon 11 Auszubildende)	70	70
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	67%	67%
Betriebsertrag	21 514	21 256
Ertrag aus Managementleistungen	17 216	17 160
EBIT	- 220	518
in % Betriebsertrag	- 1,0%	2,4%
Jahresverlust/-gewinn	- 277	441
in % Betriebsertrag / Return on Sales	- 1,3%	2,1%
Aktienkapital	100	100
Eigenkapital	1 374	1 717
Bilanzsumme	27 501	25 472

I read Heidi as a child and always wanted to come and see the Swiss Alps + cows with bells + sheep on straw!



Robyn Dunemann mit Freunden, Australien

Finanzbericht

Jungfraubahn-Gruppe

- 38 Konzernbilanz
- 39 Konzernerfolgsrechnung
- 40 Konzerngeldflussrechnung
- 41 Eigenkapitalnachweis
- 42 Anhang der Konzernrechnung
- 56 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Entwicklung

- 57 Kennzahlen 2009 bis 2013
- 58 Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre

59 Konzernstruktur

Jungfraubahn Holding AG

- 60 Bilanz
- 61 Erfolgsrechnung
- 61 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes
- 62 Anhang der Jahresrechnung
- 65 Bericht der Revisionsstelle

JUNGFRAUBAHN-GRUPPE

Konzernbilanz per 31. Dezember

Aktiven	Tausend CHF	Anmerkung	2013	%	2012	%
Umlaufvermögen						
Flüssige Mittel			58 668		37 934	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1	11 072		10 411	
Übrige Forderungen		2	458		207	
Vorräte Souvenirshops			976		859	
Aktive Rechnungsabgrenzung		3	6 702		7 637	
Total Umlaufvermögen			77 876	14,1	57 048	10,8
Anlagevermögen						
Sachanlagen		4	464 293		462 775	
Finanzanlagen		5	5 450		5 791	
Immaterielle Anlagen		6	4 445		4 631	
Total Anlagevermögen			474 188	85,9	473 197	89,2
Total Aktiven			552 064	100,0	530 245	100,0
Passiven						
Fremdkapital						
Finanzverbindlichkeiten		7	740		3 240	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8	19 318		16 824	
Übrige Verbindlichkeiten		9	4 955		5 300	
Rückstellungen		10	4 598		801	
Passive Rechnungsabgrenzung		11	17 649		14 603	
Total kurzfristiges Fremdkapital			47 260	8,6	40 768	7,7
Finanzverbindlichkeiten		7	20 523		21 054	
Rückstellungen		10	44 006		47 086	
Total langfristiges Fremdkapital			64 529	11,7	68 140	12,9
Total Fremdkapital			111 789	20,3	108 908	20,6
Eigenkapital						
Aktienkapital			8 753		8 753	
Kapitalreserven			- 2 573		- 2 683	
Eigene Aktien			- 1 678		- 1 024	
Gewinnreserven			400 480		384 964	
Anteile Minderheitsaktionäre			5 128		5 329	
Jahresgewinn			30 165		25 998	
Total Eigenkapital			440 275	79,7	421 337	79,4
Total Passiven			552 064	100,0	530 245	100,0

Konzernerfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	Anmerkung	2013	2012
Betriebsertrag				
Verkehrsertrag		12	121 547	115 125
Abgeltung		13	8 656	8 324
Verkauf Energie			10 494	10 450
Souvenirshops			5 001	5 104
Gastronomie und Beherbergung			47	794
Mietertrag		14	6 138	5 757
Übriger Ertrag		15	12 164	12 395
Total Betriebsertrag			164 047	157 949
Betriebsaufwand				
Personalaufwand		16, 17, 18	- 51 740	- 50 655
Einkauf Energie			- 4 008	- 3 961
Warenaufwand		19	- 2 267	- 2 197
Sonstiger betrieblicher Aufwand		20	- 39 528	- 40 501
Total Betriebsaufwand			- 97 543	- 97 314
EBITDA			66 504	60 635
Abschreibungen				
Abschreibungen auf Sachanlagen		4	- 27 429	- 25 880
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen		6	- 699	- 674
Total Abschreibungen			- 28 128	- 26 554
EBIT			38 376	34 081
Finanzergebnis				
Finanzertrag		21	981	363
Erfolg assoziierte Gesellschaften		22	- 622	- 275
Finanzaufwand		23	- 131	- 237
Total Finanzergebnis			228	- 149
Ordentliches Ergebnis			38 604	33 932
Ausserordentlicher Aufwand		24	0	- 2 603
Gewinn vor Steuern			38 604	31 329
Ertragssteuern		25	- 8 269	- 4 798
Jahresgewinn vor Minderheitsaktionären			30 335	26 531
Anteile Minderheitsaktionäre			- 170	- 533
Jahresgewinn			30 165	25 998

Konzerngeldflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	Anmerkung	2013	2012
Jahresgewinn			30 165	25 998
Anteile Minderheitsaktionäre			170	533
Abschreibungen Sachanlagen		4	27 429	25 880
Abschreibungen immaterielle Anlagen		6	699	674
Veränderung Rückstellungen		10	717	- 2 221
Buchgewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen			- 132	- 94
Wertbeeinträchtigung assoziierte Gesellschaften		5, 22	622	322
Buchgewinn Finanzanlagen			- 344	- 25
Wertberichtigung auf Finanzanlagen		5, 23	4	188
Übrige nicht liquiditätswirksame Erfolgsposten ¹			461	651
Cashflow Nettoumlaufvermögen			59 791	51 906
Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			- 661	- 660
Zunahme / Abnahme übrige Forderungen			- 251	259
Zunahme Vorräte			- 117	- 71
Abnahme / Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung			935	- 2 802
Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			2 494	- 1 912
Abnahme / Zunahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			- 345	1 612
Zunahme passive Rechnungsabgrenzung			3 046	1 411
Cashflow / Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			64 892	49 743
Investitionen in Sachanlagen		4	- 29 226	- 30 318
Investitionen in Beteiligungen			- 45	- 22
Investitionen in Finanzanlagen		5	- 2	- 8
Investitionen in immaterielle Anlagen		6	- 513	- 285
Devestitionen Sachanlagen			411	119
Devestitionen Beteiligungen			0	56
Devestitionen Finanzanlagen			61	72
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			- 29 314	- 30 386
Free Cashflow			35 578	19 357
Erhöhung von Finanzverbindlichkeiten			209	0
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten			- 3 240	- 3 240
Investition in eigene Aktien inkl. Transaktionskosten			- 1 651	- 20
Devestition eigene Aktien		26	343	10 784
Transaktionskosten auf Devestition eigene Aktien			- 1	- 235
Gewinnausschüttung an Minderheitsaktionäre			- 22	- 24
Gewinnausschüttung Jungfraubahn Holding AG			- 10 482	- 10 075
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			- 14 844	- 2 810
Veränderung flüssige Mittel			20 734	16 547
Flüssige Mittel 1. Januar			37 934	21 387
Flüssige Mittel 31. Dezember			58 668	37 934
Veränderung flüssige Mittel			20 734	16 547

¹ Hauptsächlich Aktienbeteiligungsprogramm für Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeiter.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis per 31. Dezember

	Tausend CHF	An- mer- kung	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Einbehaltene Gewinne	Total exkl. Minderheits- anteile	Minder- heits- anteile	Total inkl. Minderheits- anteile
Eigenkapital per 1. 1. 2012			11 670	- 3 152	- 14 618	395 038	388 938	4 768	393 706
Erwerb eigener Aktien		26		0	- 20		- 20		- 20
Veräusserung eigener Aktien		26		350	13 614		13 964		13 964
Jahresgewinn						25 998	25 998	533	26 531
Dividenden						- 10 075	- 10 075	- 24	- 10 099
Nennwertreduktion		26	- 2 917	119			- 2 798		- 2 798
Veräusserung Anteile Tochtergesellschaften							0	52	52
Rundungsdifferenz						1	1		1
Total Eigenkapital per 31. 12. 2012			8 753	- 2 683	- 1 024	410 962	416 008	5 329	421 337
Erwerb eigener Aktien		26		- 2	- 1 649		- 1 651		- 1 651
Veräusserung eigener Aktien		26		112	995		1 107		1 107
Jahresgewinn						30 165	30 165	170	30 335
Dividenden						- 10 482	- 10 482	- 22	- 10 504
Erwerb Anteile Tochtergesellschaften							0	- 349	- 349
Total Eigenkapital per 31. 12. 2013			8 753	- 2 573	- 1 678	430 645	435 147	5 128	440 275

Anhang der Konzernrechnung

GRUNDSÄTZE ZUR RECHNUNGSLEGUNG

Allgemeines

Die Konzernrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) sowie dem schweizerischen Aktienrecht erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften.

Die Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* und die Konzernrechnung der *Jungfraubahn-Gruppe* wurden vom Verwaltungsrat am 4. April 2014 genehmigt.

Abschlussdatum

Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften der 31. Dezember. Eine Ausnahme bildet die assoziierte Gesellschaft *Skilift Bumps AG* (30. Juni). Bei der *Skilift Bumps AG* wird wie in den Vorjahren wegen der geringen Bedeutung der Gesellschaft auf die Erstellung eines Zwischenabschlusses per 31. Dezember verzichtet.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* und ihrer Beteiligungen. Die Beteiligungen der Unternehmungsgruppe sind in der Konzernstruktur auf Seite 59 und im Anhang des Einzelabschlusses der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 62 ersichtlich. Die Beteiligungen werden wie folgt gegliedert:

Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, an denen die *Jungfraubahn Holding AG* direkt oder indirekt über mehr als 50 Prozent Stimmenanteil verfügt.

Assoziierte Gesellschaften

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmungen, an denen die *Jungfraubahn Holding AG* mit 20 bis 50 Prozent beteiligt ist und einen massgeblichen Einfluss ausübt.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die nicht konsolidierten Beteiligungen (Anteil bis 20 Prozent) werden in den «Finanzanlagen» ausgewiesen.

Konsolidierungsmethode

Konzerngesellschaften

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100 Prozent erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der *angelsächsischen Methode* (Purchase Method). Ein im Zusammenhang mit einem Beteiligungserwerb bezahlter Goodwill wird in der Regel über 5 Jahre,

in begründeten Fällen über 20 Jahre abgeschrieben. Eine passive Differenz (Badwill) wird im Erwerbsjahr der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Die Anteile Dritter am Eigenkapital und am Ergebnis sind in der Bilanz und der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Lieferungen und Leistungen zwischen Konzerngesellschaften, einschliesslich daraus resultierender Gewinne, werden eliminiert.

Assoziierte Gesellschaften

Diese Gesellschaften werden nach der *Equity-Methode* abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen in die Konzernrechnung einbezogen.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die in den «Finanzanlagen» bilanzierten nicht konsolidierten Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

Fremdwährungen

Die Umrechnung der Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Die Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden im Periodenergebnis erfasst.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Vorräte

Unter dieser Position werden zu Verkaufszwecken bestimmte Werbe- und Souvenirartikel und Warenvorräte der Restaurantsbetriebe bilanziert. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten oder – falls diese tiefer sind – zum realisierbaren Veräusserungswert.

Verbrauchs- und Betriebsmaterial wird im Sinne vorausbezahlter Kosten in den «Aktiven Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen und Ersatzteile werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungswerten erfasst und über den geschätzten Zeitraum ihrer Nutzung abgeschrieben (Ersatzteile entsprechend dem Zeitraum der zugehörigen Sachanlagen). Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die geplanten Nutzungsdauern betragen für:

	Jahre
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen	50
Depots und Werkstätten	50
Unter- und Oberbau Schienenbahnen	30–80
Stationen Gondelbahn, Sessellifte und Skilifte	20–50
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen	10–25
Wanderwege und Klettersteige	20–30
Kraftwerk- und wassertechnische Bauten	50–80
Restaurants und Beherbergungsbetriebe	10–50
Parkhäuser und Parkplätze	20–40
Wohnhäuser	50
Verwaltungsgebäude	50
Übrige Hochbauten	50
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen	15–40
Gondelbahnanlagen	30
Sesselbahnen und Skilifte	10–30
Schneeeerzeuger	6–10
Kraftwerk- und wassertechnische Anlagen	10–40
Übrige Anlagen und Einrichtungen	4–20
Schienenfahrzeuge	30
Pistenfahrzeuge	6
Automobile	4–10
Übrige Fahrzeuge	4–10
Büromaschinen	5–8
Geräte und Werkzeuge	5–10
IT-Anlagen	5–20
Kommunikationsanlagen	5–20

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Zu jedem Bilanzdatum wird beurteilt, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung der Buchwerte der Aktiven der Jungfraubahn-Gruppe vorliegen. Beim Vorliegen von Anzeichen wird der erzielbare Wert der Aktiven ermittelt. Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigungen wird erfolgswirksam erfasst.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen (Software, Konzessionen und Rechte sowie Goodwill) werden zu Anschaffungskosten erfasst und über die geschätzten oder vertraglich festgelegten Nutzungsdauern abgeschrieben. Die geplanten Nutzungsdauern betragen für:

	Jahre
Software	5–10
Konzessionen und Rechte	15–100
Goodwill	5

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt.

Rückstellungen

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen betriebswirtschaftlichen Kriterien. Sie stellen auf Ereignissen in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen dar, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind.

Steuern

Die laufenden Ertragssteuern werden aufgrund der im Berichtsjahr ausgewiesenen Geschäftsergebnisse nach dem Prinzip der Gegenwartsbemessung abgegrenzt.

Für die Abgrenzung der latenten Steuern sind alle Differenzen zwischen Steuer- und Konzernwerten zu den vollen Steuersätzen bewertet und in der Bilanz zurückgestellt (Comprehensive Liability Method). Für die Berechnung der latenten Steuerlast wird der Durchschnittssatz der effektiven Steuerlast für alle Gesellschaften angewendet. Latente Steuerguthaben auf steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden nicht aktiviert, aber im Anhang ausgewiesen.

Personalvorsorgestiftungen

Sämtliche Mitarbeiter der Jungfraubahn-Gruppe sind bei der rechtlich selbstständigen *Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen* versichert. Die Stiftung bezweckt, die Arbeitnehmer gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität zu versichern. Als Versicherte werden diejenigen Arbeitnehmer aufgenommen, welche das 17. Altersjahr vollendet haben.

Das Vermögen der Stiftung ist in der vorliegenden Konzernrechnung nicht enthalten. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnung der Vor-

sorgeeinrichtung, welche in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt wird, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehende Über- bzw. Unterdeckung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

Transaktionen mit Nahestehenden

Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu markt-konformen Konditionen abgewickelt. Dies betrifft insbesondere den Geschäftsverkehr mit der BEKB | BCBE, der Gebäudeversicherung Bern, der BKW-FMB Energie AG, der Garaventa AG, der Graf AG, Hoch- & Tiefbau und Holzbau, sowie mit assoziierten Gesellschaften und Personalvorsorgeeinrichtungen.

ANMERKUNGEN

0 Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis.

1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	Tausend CHF	2013	2012
Forderungen gegenüber Dritten		11 168	10 531
Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften		17	43
Wertberichtigungen		- 113	- 163
Nettowert		11 072	10 411
Veränderung		661	

2 Übrige Forderungen

	Tausend CHF	2013	2012
Verrechnungssteuerguthaben		16	34
Forderungen gegenüber Sozialversicherungen		285	76
Diverse übrige Forderungen		157	97
Total		458	207
Veränderung		251	

3 Aktive Rechnungsabgrenzung

	Tausend CHF	2013	2012
Betriebs- und Verbrauchsmaterial, Druckerzeugnisse		1 871	1 903
Dienstkleider		347	238
Guthaben Rückerstattung Steuerzahlungen		65	355
Guthaben aus Energielieferungen		1 147	1 056
Vorausbezahlte Versicherungsprämien		1 561	2 463
Diverses		1 711	1 622
Total		6 702	7 637
Veränderung		- 935	

4 Sachanlagen, Versicherungswerte

	Tausend CHF	2013	2012
Gebäude		351 676	344 514
Anlagen, Mobilien und Rollmaterial		635 970	624 598
Total		987 646	969 112
Veränderung		18 534	

2013

4 Sachanlagen, Anschaffungswerte 2013

Anlageposition	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand
		1. 1.	1. 1.				31. 12.
Unbebaute Grundstücke		864	1 039	0	0	0	1 039
Bebaute Grundstücke		8 191	9 245	868			10 113
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		30 503	53 391	63	- 691		52 763
Depots und Werkstätten		12 422	20 890			- 19	20 871
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		72 122	94 197	2 177	158	- 478	96 054
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		22 516	36 146	23			36 169
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen		21 113	31 215	410			31 625
Wanderwege / Klettersteige		711	910				910
Kraftwerk		13 936	17 907	128	- 82		17 953
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		8 086	25 483			- 12	25 471
Parkhäuser und Parkplätze		4 482	16 429			- 42	16 387
Wohnhäuser		1 212	2 351	2 356			4 707
Verwaltungsgebäude		1 317	2 497				2 497
Übrige Hochbauten		57 639	97 702	400	692		98 794
Total Grundstücke und Bauten		254 250	408 363	6 425	77	- 551	414 314
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		29 607	71 921	3 831	290	- 555	75 487
Gondelbahnanlagen		17 656	27 475				27 475
Sesselbahnen und Skilifte		28 831	51 799	- 12			51 787
Beschneiungsanlagen		2 056	4 202	128		- 74	4 256
Kraftwerkanlagen		17 081	26 170	1 652	1 200	- 679	28 343
Übrige Anlagen und Einrichtungen		10 349	14 378	675	118	- 361	14 810
Total Anlagen und Einrichtungen		105 580	195 945	6 274	1 608	- 1 669	202 158
Schienenfahrzeuge		78 948	168 865	1 450	260	- 1 207	169 368
Pistenfahrzeuge		3 427	7 269	702		- 515	7 456
Automobile		350	797				797
Übrige Fahrzeuge		568	1 071				1 071
Total Fahrzeuge		83 293	178 002	2 152	260	- 1 722	178 692
Büromaschinen		9	1 429				1 429
Geräte und Werkzeuge		2 149	8 070	303	89	- 199	8 263
IT-Anlagen		1 350	2 957	23	- 216	- 59	2 705
Kommunikationsanlagen		37	65		186		251
Total übrige Sachanlagen		3 545	12 521	326	59	- 258	12 648
Anlagen im Bau		4 637	4 637	13 909	- 2 004		16 542
Ersatzteile / Materialvorräte		10 606	13 933	140		- 276	13 797
Total		462 775	814 440	29 226	0	- 4 476	839 190

4 Sachanlagen, Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen 2013

Anlageposition	Tausend CHF	Bestand 1. 1.	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31. 12.	Bilanzwert 31. 12.
Unbebaute Grundstücke		175	0	0	0	175	864
Bebaute Grundstücke		1 054				1 054	9 059
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		22 888	1 042			23 930	28 833
Depots und Werkstätten		8 468	402		- 19	8 851	12 020
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		22 075	2 137		- 478	23 734	72 320
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		13 630	1 366			14 996	21 173
Skipisten und feste Beschneigungsanlagen		10 102	1 411			11 513	20 112
Wanderwege / Klettersteige		199	83			282	628
Kraftwerk		3 971	329	- 8		4 292	13 661
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		17 397	387		- 12	17 772	7 699
Parkhäuser und Parkplätze		11 947	468		- 42	12 373	4 014
Wohnhäuser		1 139	84			1 223	3 484
Verwaltungsgebäude		1 180	43			1 223	1 274
Übrige Hochbauten		40 063	2 049			42 112	56 682
Total Grundstücke und Bauten		154 113	9 801	- 8	- 551	163 355	250 959
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		42 314	2 762	- 801	- 555	43 720	31 767
Gondelbahnanlagen		9 819	1 194			11 013	16 462
Sesselbahnen und Skilifte		22 968	2 323			25 291	26 496
Beschneigungsanlagen		2 146	286		- 74	2 358	1 898
Kraftwerkanlagen		9 089	1 260	810	- 676	10 483	17 860
Übrige Anlagen und Einrichtungen		4 029	1 369	9	- 361	5 046	9 764
Total Anlagen und Einrichtungen		90 365	9 194	18	- 1 666	97 911	104 247
Schienenfahrzeuge		89 917	5 735		- 1 207	94 445	74 923
Pistenfahrzeuge		3 842	905		- 515	4 232	3 224
Automobile		447	79			526	271
Übrige Fahrzeuge		503	85			588	483
Total Fahrzeuge		94 709	6 804	0	- 1 722	99 791	78 901
Büromaschinen		1 420	6			1 426	3
Geräte und Werkzeuge		5 921	397		- 199	6 119	2 144
IT-Anlagen		1 607	236	- 170	- 59	1 614	1 091
Kommunikationsanlagen		28	29	160		217	34
Total übrige Sachanlagen		8 976	668	- 10	- 258	9 376	3 272
Anlagen im Bau		0				0	16 542
Ersatzteile / Materialvorräte		3 327	962			4 289	9 508
Total		351 665	27 429	0	- 4 197	374 897	464 293

2012

4 Sachanlagen, Anschaffungswerte 2012

Anlageposition	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand
		1. 1.	1. 1.				31. 12.
Unbebaute Grundstücke		864	1 039	0	0	0	1 039
Bebaute Grundstücke		8 191	9 246			- 1	9 245
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		31 400	53 393	140		- 142	53 391
Depots und Werkstätten		12 766	20 841	49			20 890
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		72 376	92 906	2 020	5	- 734	94 197
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		19 744	33 745	4 009		- 1 608	36 146
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen		20 684	29 707	1 591	400	- 483	31 215
Wanderwege / Klettersteige		794	910				910
Kraftwerk		14 241	17 883	24			17 907
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		9 064	25 483				25 483
Parkhäuser und Parkplätze		4 862	16 418	107		- 96	16 429
Wohnhäuser		791	1 875	476			2 351
Verwaltungsgebäude		1 360	2 497				2 497
Übrige Hochbauten		48 525	86 832	2 703	8 209	- 42	97 702
Total Grundstücke und Bauten		244 798	391 736	11 119	8 614	- 3 106	408 363
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		30 069	69 888	1 447	779	- 193	71 921
Gondelbahnanlagen		18 851	27 475				27 475
Sesselbahnen und Skilifte		22 351	46 323	5 698	2 758	- 2 980	51 799
Beschneiungsanlagen		1 765	3 672	530			4 202
Kraftwerkanlagen		17 203	25 432	531	207		26 170
Übrige Anlagen und Einrichtungen		4 016	7 752	2 967	4 384	- 725	14 378
Total Anlagen und Einrichtungen		94 255	180 542	11 173	8 128	- 3 898	195 945
Schienenfahrzeuge		75 667	160 776	1 494	6 857	- 262	168 865
Pistenfahrzeuge		2 984	6 710	1 286		- 727	7 269
Automobile		278	696	169		- 68	797
Übrige Fahrzeuge		463	895	176			1 071
Total Fahrzeuge		79 392	169 077	3 125	6 857	- 1 057	178 002
Büromaschinen		15	1 429				1 429
Geräte und Werkzeuge		2 121	7 962	395		- 287	8 070
IT-Anlagen		1 562	2 895	62			2 957
Kommunikationsanlagen		40	65				65
Total übrige Sachanlagen		3 738	12 351	457	0	- 287	12 521
Anlagen im Bau		24 237	24 237	3 999	- 23 599		4 637
Ersatzteile / Materialvorräte		11 078	13 596	445		- 108	13 933
Total		458 362	792 578	30 318	0	- 8 456	814 440

4 Sachanlagen, Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen 2012

Anlageposition	Tausend CHF	Bestand 1. 1.	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31. 12.	Bilanzwert 31. 12.
Unbebaute Grundstücke		175	0	0	0	175	864
Bebaute Grundstücke		1 055	0		- 1	1 054	8 191
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		21 993	1 037		- 142	22 888	30 503
Depots und Werkstätten		8 075	393			8 468	12 422
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		20 530	2 279		- 734	22 075	72 122
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		14 001	1 237		- 1 608	13 630	22 516
Skipisten und feste Beschneigungsanlagen		9 023	1 378	184	- 483	10 102	21 113
Wanderwege / Klettersteige		116	83			199	711
Kraftwerk		3 642	329			3 971	13 936
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		16 419	978			17 397	8 086
Parkhäuser und Parkplätze		11 556	487		- 96	11 947	4 482
Wohnhäuser		1 084	55			1 139	1 212
Verwaltungsgebäude		1 137	43			1 180	1 317
Übrige Hochbauten		38 307	1 982	- 184	- 42	40 063	57 639
Total Grundstücke und Bauten		146 938	10 281	0	- 3 106	154 113	254 250
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		39 819	2 688		- 193	42 314	29 607
Gondelbahnanlagen		8 624	1 195			9 819	17 656
Sesselbahnen und Skilifte		23 972	1 976		- 2 980	22 968	28 831
Beschneigungsanlagen		1 907	239			2 146	2 056
Kraftwerkanlagen		8 229	860			9 089	17 081
Übrige Anlagen und Einrichtungen		3 736	1 018		- 725	4 029	10 349
Total Anlagen und Einrichtungen		86 287	7 976	0	- 3 898	90 365	105 580
Schienenfahrzeuge		85 109	5 070		- 262	89 917	78 948
Pistenfahrzeuge		3 726	843		- 727	3 842	3 427
Automobile		418	76		- 47	447	350
Übrige Fahrzeuge		432	71			503	568
Total Fahrzeuge		89 685	6 060	0	- 1 036	94 709	83 293
Büromaschinen		1 414	6			1 420	9
Geräte und Werkzeuge		5 841	363		- 283	5 921	2 149
IT-Anlagen		1 333	274			1 607	1 350
Kommunikationsanlagen		25	3			28	37
Total übrige Sachanlagen		8 613	646	0	- 283	8 976	3 545
Anlagen im Bau		0				0	4 637
Ersatzteile / Materialvorräte		2 518	917		- 108	3 327	10 606
Total		334 216	25 880	0	- 8 431	351 665	462 775

5 Finanzanlagen	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand
		1. 1.	1. 1.			31. 12.
Assoziierte Gesellschaften		3 760	4 082			4 082
Nicht konsolidierte Beteiligungen		526	636			636
Darlehen		202	202	2	– 61	143
Wertschriften		1 303	2 763			2 763
Total		5 791	7 683	2	– 61	7 624

	Tausend CHF	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand	Bilanzwert
Abschreibungen und Wertberichtigungen		1. 1.			31. 12.	31. 12.
Assoziierte Gesellschaften		322	622 ¹		944	3 138
Nicht konsolidierte Beteiligungen		110			110	526
Darlehen		0			0	143
Wertschriften		1 460	4	– 344	1 120	1 643
Total		1 892	626	– 344	2 174	5 450

¹ Aufgrund der rückläufigen Ergebnisse der assoziierten Gesellschaft Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG wurde der Wert der Beteiligung angepasst.

6 Immaterielle Anlagen	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand
		1. 1.	1. 1.				31. 12.
Anschaffungswerte							
Konzessionen und Rechte		3 081	4 700				4 700
Software		1 293	3 598	513		– 51	4 060
Goodwill		257	428				428
Total		4 631	8 726	513	0	– 51	9 188

	Tausend CHF	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand	Bilanzwert
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen		1. 1.				31. 12.	31. 12.
Konzessionen und Rechte		1 619	131			1 750	2 950
Software		2 305	482		– 51	2 736	1 324
Goodwill		171	86			257	171
Total		4 095	699	0	– 51	4 743	4 445

7 Finanzverbindlichkeiten / Nettofinanzguthaben

	Tausend CHF	2013	Fälligkeit unter 1 Jahr	Fälligkeit über 1 Jahr	Bedingt rückzahlbar	Nicht beanspruchte Limiten	2012
Darlehen Bund und Kanton gem. Art. 56 EBG		21 263	740		20 523		24 294
Bankverbindlichkeiten		0	0			95 000	0
Total Finanzverbindlichkeiten		21 263	740	0	20 523	95 000	24 294

Flüssige Mittel		58 668					37 934
Nettofinanzguthaben		37 405					13 640
Veränderung gegenüber Vorjahr		23 765					

8 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	Tausend CHF	2013	2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		19 309	16 815
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Gesellschaften		9	9
Total		19 318	16 824
Veränderung		2 494	

9 Übrige Verbindlichkeiten	Tausend CHF	2013	2012
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären		143	135
Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen		1 424	2 057
Abrechnungssaldo Saldierung JUNGFRAU Ski Region und SBB		267	49
Mehrwertsteuer		901	670
Direkte Steuern		1 952	1 956
Diverse übrige Verbindlichkeiten		268	433
Total		4 955	5 300

Veränderung

– 345

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären sind nicht ausbezahlte Dividenden auf Umtauschaktien bilanziert. Umtauschaktien sind nicht getauschte Aktien aus den Fusionen der *Jungfraubahn Holding AG* mit der *Wengernalpbahn AG* und der *Jungfraubahn AG* im Jahre 1994, mit der *Sesselbahn Innerwengen-Allmend AG* im Jahre 2002 sowie der *Bergbahnen Grindelwald-First AG* im Jahre 2003.

	Kurzfristige Rückstellungen				Langfristige Rückstellungen					Total
	Tausend CHF	Ferien/ Überzeit	Nachhaltig- keitsprämie ¹	Diverse	Total	Latente Steuern	Nachhaltig- keitsprämie ¹	Diverse	Total	
Buchwert per 1. 1. 2012		414	0	0	414	46 392	2 747	555	49 694	50 108
Bildung		387	0		387	131	329	0	460	847
Umgliederung					0				0	0
Verwendung					0				0	0
Auflösung					0	– 2 513		– 555	– 3 068	– 3 068
Buchwert per 31. 12. 2012		801	0	0	801	44 010	3 076	0	47 086	47 887
Bildung		150	589		739	501			501	1 240
Umgliederung			3 076		3 076		– 3 076		– 3 076	0
Verwendung					0				0	0
Auflösung		– 18			– 18	– 505			– 505	– 523
Buchwert per 31. 12. 2013		933	3 665	0	4 598	44 006	0	0	44 006	48 604

¹ Die Nachhaltigkeitsprämie besteht aus einer Rückstellung, die über den Zeitraum von zehn Jahren gebildet wurde und im Falle des Erreichens des langfristigen Free-Cashflow-Ziels ausgeschüttet wird. Die für die Jahre 2004–2013 festgelegte Zielsetzung wurde per 31. 12. 2013 übertroffen. Entsprechend werden die zurückgestellten Mittel im Laufe des Jahres 2014 ausbezahlt.

11 Passive Rechnungsabgrenzung	Tausend CHF	2013	2012
Abgrenzung Verkehrsertrag aus Abonnements		8 018	7 328
Steuern		3 868	3 402
Erfolgsbeteiligung		1 479	900
Übrige Abgrenzungen		4 284	2 973
Total		17 649	14 603
Veränderung		3 046	

12 Verkehrsertrag	Tausend CHF	2013	2012
Jungfraujoch – Top of Europe		92 679	87 298
Erlebnisberge		9 264	8 462
Wintersport		24 335	23 362
Güterverkehr		1 540	1 558
Verkehrsertrag brutto		127 818	120 680
Erlösminderungen		– 6 271	– 5 555
Total		121 547	115 125
Veränderung		6 422	

13 Abgeltung durch öffentliche Hand

Die ungedeckten Kosten des durch die öffentliche Hand (Bund und Kanton Bern) bestellten Transportangebotes auf den Strecken *Lauterbrunnen – Mürren* und *Lauterbrunnen – Wengen* werden durch die Besteller abgegolten. Die entsprechende Abgeltung muss im Voraus jährlich neu verhandelt werden.

14 Mietertrag	Tausend CHF	2013	2012
Vermietung Parkplätze		2 132	2 068
Vermietung Wohn- und Gewerbeflächen		1 049	1 016
Pachtzinsen Gastronomiebetriebe		2 063	2 060
Übrige Vermietungen		894	613
Total		6 138	5 757
Veränderung		381	

15 Übriger Ertrag	Tausend CHF	2013	2012
Dienstleistungsertrag		5 392	5 445
Erlebnisangebote		720	725
Events		1 219	1 355
Ertrag aus Anlagenverkäufen		132	94
Aktivierete Eigenleistungen		740	1 130
Ertrag aus Pauschalangeboten		2 388	1 871
Diverse Erträge		1 573	1 775
Total		12 164	12 395
Veränderung		- 231	

16 Personalaufwand	Tausend CHF	2013	2012
Gehälter und Löhne		- 37 772	- 37 762
Leistungen der Personalversicherungen		277	1 059
Zulagen, Dienstkleider und Nebenbezüge		- 5 660	- 5 242
Übriger Personalaufwand		- 1 252	- 1 492
Sozialaufwand		- 7 333	- 7 218
Total		- 51 740	- 50 655
Veränderung		- 1 085	

Mitarbeiter (Basis Vollzeitstellen)	Anzahl Personen	2013	2012
Veränderung		- 3	

Die im Personalaufwand verbuchten Entschädigungen der Geschäftsleitung sind im Anhang der Jahresrechnung der Jungfrau-bahn Holding AG auf Seite 64 ausgewiesen.

17 Personalvorsorge	Anzahl Personen	2013	2012
Aktive Versicherte		539	531
Rentenbezüger		218	212
Total versicherte Personen		757	743
Veränderung		14	

Aufwand für Personalvorsorge (in Sozialaufwand enthalten)	Tausend CHF	2013	2012
Veränderung		- 135	

18 Vorsorgeeinrichtungen	Über- / Unterdeckung per 31. 12.		Wirtschaftlicher Anteil der Organisation per 31. 12.		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand		
Wirtschaftlicher Nutzen/ Wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Tausend CHF	2012	2011	2012	2011	2013	2012
Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung							
Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen ¹		0	0	0	0	- 3 260	- 3 125
Veränderung		0		0		- 135	

¹ Der Deckungsgrad der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen beträgt im letzten publizierten Abschluss per 31. 12. 2012 112,5 Prozent.

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung und erweiterten Geschäftsleitung bestehen Kaderversicherungen. Die Aufwendungen der Unternehmungen betragen 2013 TCHF 166 und 2012 TCHF 96.

19 Warenaufwand	Tausend CHF	2013	2012
Souvenirshops		- 2 225	- 2 093
Gastronomie und Beherbergung		- 42	- 104
Total		- 2 267	- 2 197
Veränderung		- 70	

20 Sonstiger betrieblicher Aufwand	Tausend CHF	2013	2012
Allgemeiner Aufwand		- 8 089	- 8 004
Marketing		- 5 065	- 6 184
Events		- 1 197	- 1 177
Versicherungen und Schadenersatz		- 1 651	- 1 879
Aufwand für Dienstleistungen		- 8 851	- 8 080
Mietaufwand		- 354	- 380
Energie und Verbrauchsmaterial		- 2 537	- 2 764
Informatik		- 2 099	- 1 730
Unterhalt, Erneuerung und Rückbau		- 9 685	- 10 303
Total		- 39 528	- 40 501
Veränderung		973	

Der allgemeine Aufwand enthält vorwiegend Verwaltungskosten, Honorare, Provisionen an Kreditkartenunternehmen und andere Institutionen, Abgaben und Gebühren sowie verschiedene Kostenbeiträge. Die im allgemeinen Aufwand enthaltenen Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats sind im Anhang der Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG auf Seite 63 ausgewiesen.

21 Finanzertrag	Tausend CHF	2013	2012
Erhaltene Zinsen		83	134
Dividendenerträge		18	24
Realisierte Kursgewinne		191	170
Diverse Finanzerträge		385	35
Badwill aus Kauf Anteile Tochtergesellschaften		304	0
Total		981	363
Veränderung		618	

22 Erfolg assoziierte Gesellschaften	Tausend CHF	2013	2012
Dividendenerträge		0	47
Wertbeeinträchtigung assoziierte Gesellschaften		- 622	- 322
Total		- 622	- 275
Veränderung		- 347	

23 Finanzaufwand	Tausend CHF	2013	2012
Bezahlte Zinsen		0	- 6
Übriger Zinsaufwand		- 7	- 7
Realisierte Kursverluste		- 32	- 12
Wertberichtigung Finanzanlagen		- 4	- 188
Übriger Finanzaufwand		- 88	- 24
Total		- 131	- 237
Veränderung		106	

24 Ausserordentlicher Aufwand

Im Vorjahr ermöglichte die Anpassung des IT-Systems, das vom Verband öffentlicher Verkehr entwickelt und den Transportunternehmen zur Verfügung gestellt wird, eine präzisere Ermittlung der Abgrenzung langfristig gültiger Fahrausweise. Dies führte zu einmaligen, im Wesentlichen periodenfremden Aufwendungen von CHF 2,6 Mio., die per 31. Dezember 2012 in der Position «Transitorische Passiven» erfasst wurden.

25 Ertragssteuern	Tausend CHF	2013	2012
Bezahlte Steuern		– 7 697	– 8 242
Steuerrückerstattungen		329	715
Veränderung Guthaben aufgrund zu hoher Steuerzahlungen		– 341	– 339
Veränderung Abgrenzung geschuldete Steuern auf den laufenden Ergebnissen		– 564	685
Veränderung latente Ertragssteuern		4	2 383
Total		– 8 269	– 4 798
Veränderung		– 3 471	
Aufteilung nach Steuerart			
Ertragssteuern		– 8 273	– 7 181
Latente Ertragssteuern		4	2 383
Total		– 8 269	– 4 798
Überleitung zu den ausgewiesenen Ertragssteuern			
Ergebnis vor Ertragssteuern		38 604	31 329
Steueraufwand beim erwarteten Steuersatz von 21,41 % (Vorjahr 21,70 %)		– 8 265	– 6 798
Veränderung des erwarteten Steuersatzes für latente Ertragssteuern (22,30 %, Vorjahr 22,23 %)		55	1 306
Veränderung der nicht aktivierten latenten Steueransprüche aus steuerlich anrechenbaren Verlustvorträgen		– 109	– 156
Effekt Beteiligungsabzug Jungfraubahn Holding AG		98	0
Effekt aus Entnahme/Zuweisung Reserven Art. 67 EBG und Art. 36 PBG aus dem Vorjahr		– 33	– 101
Effekt aus steuerbefreiten Unternehmensteilen		– 68	– 97
Effekt aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen		7	– 124
Effekt aus Neubewertung von latenten Steuern		0	1 215
Übrige Effekte		46	– 43
Total		– 8 269	– 4 798
Effektiver Steuersatz		21,42 %	15,30 %
In der Firstbahn AG und der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG bestehen steuerlich anrechenbare Verlustvorträge von insgesamt TCHF 4190 (Vorjahr TCHF 3659). Der daraus resultierende nicht aktivierte latente Steueranspruch beträgt TCHF 918 (Vorjahr TCHF 809).			

26 Eigenkapitalnachweis

Eigene Aktien

Die Gesellschaft verfügte am 31. Dezember 2013 über 26 597 eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1,50 (Vorjahr 18 298 eigene Namenaktien).

Im Berichtsjahr wurden 25 214 (Vorjahr 330) eigene Namenaktien zu einem Durchschnittskurs von CHF 65,39 (Vorjahr CHF 59,44) erworben und 16 915 (Vorjahr 236 063) eigene Namenaktien zu einem Durchschnittskurs von CHF 65,45 (Vorjahr CHF 48,29) veräussert.

219 691 der 236 063 im Jahr 2012 verkauften Aktien wurden im Rahmen des durch die Generalversammlung der *Jungfraubahn Holding AG* vom 14. Mai 2012 beschlossenen Bezugsrechtprogramms veräussert.

Seit 2005 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jungfraubahn-Gruppe sowie die Verwaltungsräte der *Jungfraubahn Holding AG* die Möglichkeit, freiwillig eine limitierte Anzahl Namenaktien der *Jungfraubahn Holding AG* zum einem Vorzugspreis zu erwerben. Im Berichtsjahr betrug dieser Preis CHF 20,00 pro Namenaktie (Vorjahr CHF 20,00). Auf diesem Weg wurden im Berichtsjahr 16 815 eigene Namenaktien verkauft (Vorjahr 15 870).

Der Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ist im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 64 ausgewiesen.

Aktienkapital

Das Aktienkapital der *Jungfraubahn Holding AG* ist vollständig einbezahlt, beträgt per Stichtag 31. Dezember 2013 CHF 8 752 500 und ist in 5 835 000 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1.50 eingeteilt. Betreffend mit Anteilen verbundene Rechte und Restriktionen verweisen wir auf Kapitel 6 im Corporate-Governance-Bericht.

Reserven

Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen per 31. Dezember 2013 TCHF 28 386 (Vorjahr TCHF 28 081).

27 Weitere Angaben

	Tausend CHF	2013	2012
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter			
Investitionsverpflichtungen		67 482	44 270
Garantieverpflichtungen		31	26
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfraubahn-Gruppe (inkl. Berner Oberland-Bahnen AG)		p.m.	p.m.
Solidarhaftung für die Verpflichtungen der einfachen Gesellschaft JUNGFRAU Ski Region		p.m.	p.m.
Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen			
Mietverpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen		2 253	2 159

28 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung gemäss Art. 663b Ziff. 12 OR

Um die Übereinstimmung des Konzernabschlusses mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Konzernberichterstattung zu gewährleisten, wurden wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet, die regelmässig intern geprüft werden.

Die Jungfraubahnen verfügen über ein Risikomanagement, mit welchem systematisch wesentliche Risiken ermittelt und bewertet werden. Die Risikobeurteilung führt zur Erarbeitung und Umsetzung von risikobewältigenden Massnahmen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen könnten.

29 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 sind keine Ereignisse eingetroffen, die die Aussagefähigkeit der Konzernrechnung 2013 beeinträchtigen.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



KPMG AG

Audit

Höfigut
CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach 112
CH-3000 Bern 15

Telefon +41 58 249 76 00
Telefax +41 58 249 76 17
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Jungfraubahn Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 38 bis 55), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Thomas Studhalter
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Pascal Henggi
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 4. April 2014

ENTWICKLUNG

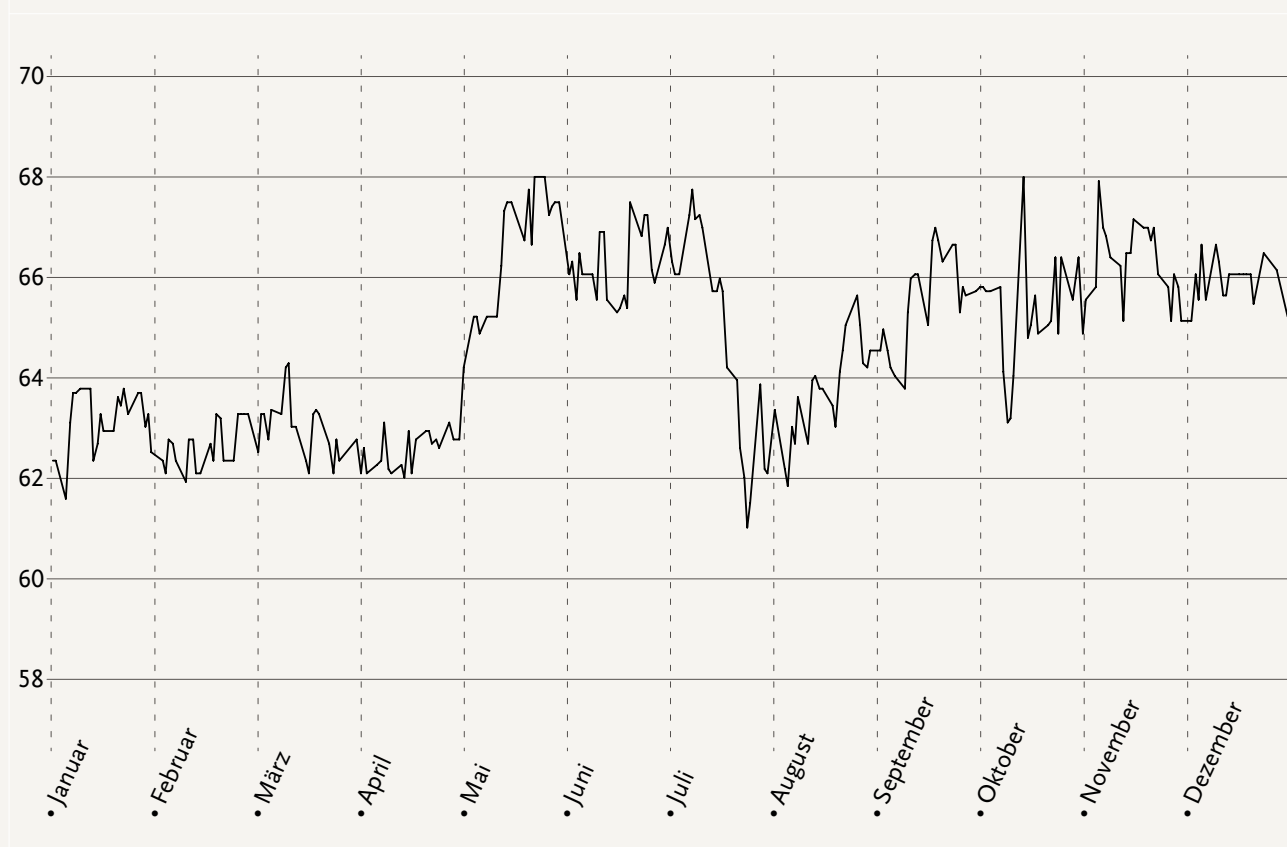
Kennzahlen 2009 bis 2013

	Tausend CHF	2013	2012	2011	2010	2009
Bilanz						
Umlaufvermögen		77 876	57 048	37 227	37 360	26 856
Anlagevermögen		474 188	473 197	469 737	449 820	447 665
Fremdkapital		111 789	108 908	113 258	114 799	117 421
Eigenkapital		440 275	421 337	393 706	372 381	357 100
Bilanzsumme		552 064	530 245	506 964	487 180	474 521
Erfolgsrechnung						
Betriebsertrag		164 047	157 949	147 841	138 614	134 284
Verkehrsertrag		121 547	115 125	110 228	104 205	102 172
Betriebsaufwand		97 543	97 314	91 085	86 450	83 074
Personalaufwand		51 740	50 655	48 457	46 569	47 080
EBITDA		66 504	60 635	56 756	52 164	51 210
Abschreibungen		28 128	26 554	25 767	23 184	23 075
EBIT (operatives Ergebnis)		38 376	34 081	30 989	28 980	28 135
Konzerngewinn nach Drittaktionären		30 165	25 998	25 433	22 648	22 138
Geldflussrechnung						
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		64 892	49 743	51 486	49 341	46 506
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 29 314	- 30 386	- 40 923	- 23 632	- 21 395
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 14 844	- 2 810	- 11 878	- 17 833	- 17 081
Free Cashflow		35 578	19 357	10 563	25 709	25 111
Kennzahlen						
Eigenfinanzierungsgrad		79,7%	79,4%	77,7%	76,4%	75,3%
EBITDA im Verhältnis zum Betriebsertrag		40,5%	38,4%	38,4%	37,6%	38,1%
EBIT im Verhältnis zum Betriebsertrag		23,4%	21,6%	21,0%	20,9%	21,0%
Umsatzrentabilität (ROS)		18,4%	16,5%	17,2%	16,3%	16,5%
Personalbestand		510	513	493	485	498
Ertrag pro Mitarbeiter		322	308	300	286	270
Personalaufwand im Verhältnis zum Betriebsertrag		31,5%	32,1%	32,8%	33,6%	35,1%

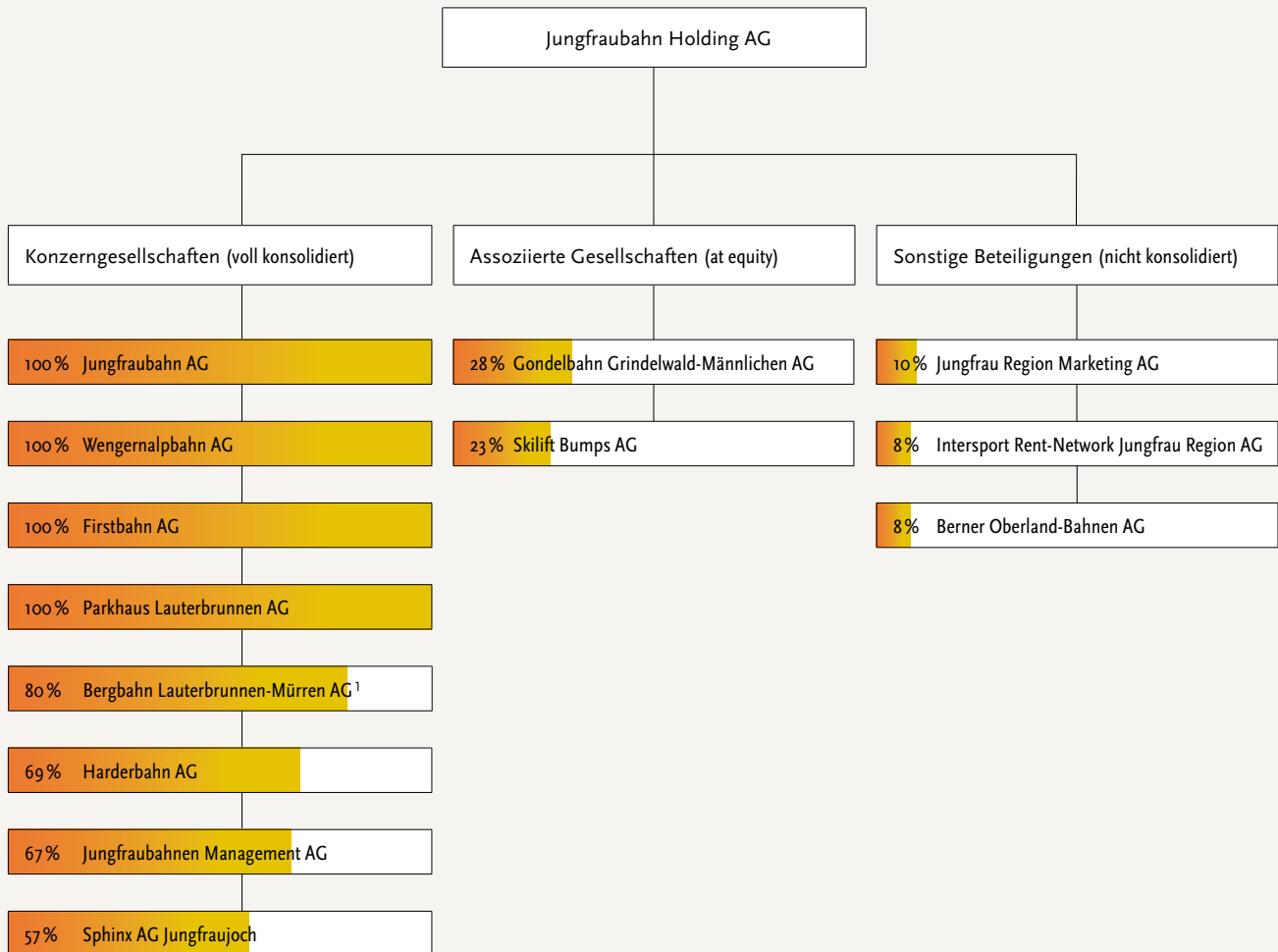
Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre

	Angaben je Titel in CHF ¹	2013	2012	2011	2010	2009
Nominalwert		1.50	1.50	2.00	2.00	2.00
Stimmrecht		1	1	1	1	1
Reingewinn		5.17	4.46	4.36	3.88	3.79
Dividende (2013: Antrag) ²		1.80	1.80	1.80	1.60	1.60
Eigenkapital		75.45	72.21	67.47	63.82	61.20
Börsenkurs						
Höchstwert		69.15	65.55	57.25	56.00	45.12
Tiefstwert		61.00	54.11	46.00	42.65	35.10
Jahresendwert		65.20	63.15	55.85	54.00	44.00
Kennzahlen¹						
Kurs / Gewinn-Verhältnis		12,6	14,2	12,8	13,9	11,6
Kurs / Eigenkapital		86,4%	87,5%	82,8%	84,6%	71,9%
Payout-Ratio		34,8%	40,4%	41,3%	41,2%	42,2%
Dividendenrendite ²		2,8%	2,9%	3,2%	3,0%	3,6%
Aktienrendite ²		6,0%	16,3%	6,8%	26,4%	11,4%
¹ Basierend auf Jahresendwerten.						
² Basis aktuellster Gewinnverwendungsvorschlag.						

Börsenkurs (Schlusskurse) Jungfraubahn Holding AG, Januar bis Dezember 2013



KONZERNSTRUKTUR



¹ Vorjahr 77%.

JUNGFRAUBAHN HOLDING AG

Bilanz per 31. Dezember

Aktiven	Tausend CHF	2013	%	2012	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		36 485		23 739	
Wertschriften (eigene Aktien)		1 671		835	
Forderungen gegenüber Dritten		463		894	
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		65		21	
Aktive Rechnungsabgrenzung		9		4	
Total Umlaufvermögen		38 693	25,3	25 493	17,4
Finanzanlagevermögen					
Beteiligungen		8 600		8 600	
Darlehen an Konzerngesellschaften		105 120		111 630	
Übrige Finanzanlagen		721		721	
Total Finanzanlagevermögen		114 441	74,7	120 951	82,6
Total Aktiven		153 134	100,0	146 444	100,0
Passiven	Tausend CHF	2013	%	2012	%
Fremdkapital					
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		284		63	
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		16 757		19 313	
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären		143		135	
Rückstellungen		3 068		0	
Passive Rechnungsabgrenzung		1 025		1 220	
Total kurzfristiges Fremdkapital		21 277		20 731	
Rückstellungen		0		2 726	
Total langfristiges Fremdkapital		0		2 726	
Total Fremdkapital		21 277	13,9	23 457	16,0
Eigenkapital					
Aktienkapital		8 753		8 753	
Allgemeine Reserve		25 612		25 612	
Reserve für eigene Aktien		1 678		1 024	
Freie Reserve		31 242		31 896	
Vortrag vom Vorjahr		45 220		39 458	
Jahresgewinn		19 352		16 244	
Bilanzgewinn		64 572		55 702	
Total Eigenkapital		131 857	86,1	122 987	84,0
Total Passiven		153 134	100,0	146 444	100,0

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	2013	2012
Ertrag			
Beteiligungsertrag		15 744	15 595
Finanzertrag		4 985	8 413
Leistungen für Dritte		789	726
Total Ertrag		21 518	24 734
Aufwand			
Wertberichtigungen auf Beteiligungen		- 45	- 5 915
Finanzaufwand		- 418	- 660
Verwaltungsaufwand		- 1 367	- 1 365
Steuern		- 336	- 550
Total Aufwand		- 2 166	- 8 490
Jahresgewinn		19 352	16 244

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	CHF	CHF
Jahresgewinn 2013		19 352 398
Gewinnvortrag gemäss GV-Beschluss vom 13. 5. 2013	45 199 067	
Nicht ausgeschüttete Dividenden auf eigene Aktien	20 642	
Gewinnvortrag gemäss Jahresrechnung	45 219 709	45 219 709
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung		64 572 107
Antrag des Verwaltungsrates:		
Ausschüttung einer Dividende auf 5 835 000 Aktien von CHF 1.80 pro Aktie à nom. CHF 1.50		- 10 503 000
Vortrag auf neue Rechnung		54 069 107

Anhang der Jahresrechnung

	Tausend CHF	2013	2012
Eigene Aktien			
Bestand 1. Januar	(2013: 18 298 Aktien, 2012: 254 031 Aktien)	835	11 198
Käufe	(2013: 25 214 Aktien, 2012: 330 Aktien)	1 649	20
Verkäufe	(2013: 16 915 Aktien, 2012: 236 063 Aktien)	- 1 107	- 11 399
Erfolg		294	1 016
Bestand 31. Dezember	(2013: 26 597 Aktien, 2012: 18 298 Aktien)	1 671	835
Beteiligungen			
Gesellschaften, an deren Kapital die Jungfraubahn Holding AG mit mehr als 20% beteiligt ist			
Gesellschaften, welche in der Konzernrechnung voll konsolidiert werden:			
Jungfraubahn AG, Interlaken; Betrieb einer Zahnradbahn Kleine Scheidegg – Jungfrauoch	10 000	100%	100%
Wengernalpbahn AG, Interlaken; Betrieb einer Zahnradbahn sowie Sesselbahnen und Skilifte	10 000	100%	100%
Firstbahn AG, Grindelwald; Betrieb Firstbahn sowie Sesselbahnen und Skilifte, Hotels und Restaurants	10 000	100%	100%
Parkhaus Lauterbrunnen AG, Lauterbrunnen; Bau und Betrieb Parkhaus Lauterbrunnen	1 000	100%	100%
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG, Interlaken; Betrieb Luftseil- und Schmalspurbahn Lauterbrunnen – Mürren	1 800	80%	77%
Harderbahn AG, Interlaken; Betrieb Standseilbahn Interlaken – Harder sowie Restaurant Harder Kulm	705	69%	69%
Jungfraubahnen Management AG, Interlaken; Führung / Beratung von Unternehmen, Erbringung von Dienstleistungen	100	67%	67%
Sphinx AG Jungfrauoch, Fieschertal VS; Besitz und Bewirtschaftung Sphinx-Gebäude, Jungfrauoch	53	57%	57%
Gesellschaften, welche in der Konzernrechnung nach der Equity-Methode einbezogen werden:			
Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, Grindelwald; Betrieb Gondelbahn, Skianlagen im Männlichegebiet	5 500	28%	28%
Skilift Bumps AG, Wengen; Erstellung, Betrieb und Unterhalt eines Skiliftes auf dem Wickibort	220	23%	23%
Weitere bedeutende Beteiligungen:			
Jungfrau Region Marketing AG, Grindelwald	600	10%	10%
Intersport Rent-Network Jungfrau Region AG, Grindelwald	600	8%	8%
Berner Oberland-Bahnen AG, Interlaken	12 341	8%	8%
Aktionärsstruktur			
Bedeutende Aktionäre:			
BEKB BCBE (Berner Kantonalbank), Bern		14,3%	14,3%
BKW-FMB Energie AG, Bern		10,3%	10,3%
Gebäudeversicherung Bern, Bern		7,7%	7,7%
Montalto Holding AG, Zug		3,2%	3,2%
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter			
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfraubahn-Gruppe (inkl. Berner Oberland-Bahnen AG)		p.m.	p.m.

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung gemäss Art. 663b Ziff. 12 OR

Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Jahresberichterstattung zu gewährleisten, wurden wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet, die regelmässig intern geprüft werden.

Die Jungfraubahnen verfügen über ein Risikomanagement, mit welchem systematisch wesentliche Risiken ermittelt und bewertet werden. Die Risikobeurteilung führt zur Erarbeitung und Umsetzung von risikobewältigenden Massnahmen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Jahresabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der *Jungfraubahn Holding AG* führen könnten.

Entschädigungen und Darlehen Offenlegung gemäss Artikel 663b OR**Mitglieder der Geschäftsleitung**

	Höchste Gesamtentschädigung				
	Urs Kessler Vorsitzender der GL		GL Total		
	CHF	2013	2012	2013	2012
Vergütungen Bar- / Buchgeld					
Bruttolohn (fix)		234 650	234 650	738 725	738 725
Dienstaltersgeschenk		19 554	0	19 554	0
Spesen- und Sitzungsgelder		24 600	24 600	61 950	61 950
Erfolgsbeteiligung (variabel)		205 426	178 145	553 069	445 775
Aktien / Optionen					
Aktien		44 055	37 050	110 138	92 625
Optionen		0	0	0	0
Sachleistungen					
Abonnements		380	380	1 520	1 420
Total Entschädigung brutto		528 665	474 825	1 484 956	1 340 495
Vorsorgeaufwand					
Arbeitgeberbeiträge für berufliche Vorsorge und AHV / IV		103 906	81 383	291 537	239 196
Arbeitgeberbeiträge für Kranken- und Unfallversicherungen		2 611	888	10 446	3 552
Entgelt für zusätzliche Arbeiten					
Beratungsdienstleistungen		0	0	0	0
Total Vergütungen (brutto) inkl. Arbeitgeberbeiträgen		635 182	557 096	1 786 939	1 583 243
Nachhaltigkeitsprämie 2004 – 2013 inkl. Sozialabgaben		114 411		457 644	
Sicherheiten					
Bürgschaften, Garantien		0	0	0	0
Darlehen / Kredite					
Darlehen (Nominalwert)		0	0	0	0

Beteiligungsverhältnisse von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern

Offenlegung gemäss Artikel 663c OR

	Anzahl Aktien		Stimmrechtsanteil
	2013	2012	
Verwaltungsrat			
Prof. Dr. Thomas Bieger, VR-Präsident	7 200	6 450	0,12 %
Dr. Jürg Rieben, VR-Vizepräsident	6 304	5 554	0,11 %
Peter Baumann, Verwaltungsrat	2 700	1 950	0,05 %
Nils Graf, Verwaltungsrat	1 913	1 163	0,03 %
Bruno Hofweber, Verwaltungsrat	4 465	3 700	0,08 %
Ueli Winzenried, Verwaltungsrat	5 250	6 240	0,09 %
Total Verwaltungsrat	27 832	25 057	0,48 %
Geschäftsleitung			
Urs Kessler, Vorsitzender der GL	23 908	22 408	0,41 %
Jürg Lauper, Leiter Infrastruktur	8 097	7 347	0,14 %
Christoph Schläppi, Leiter Corporate Services	10 413	10 063	0,18 %
Christoph Seiler, Leiter Finanzen und Controlling	15 224	14 774	0,26 %
Total Geschäftsleitung	57 642	54 592	0,99 %

Bericht der Revisionsstelle



KPMG AG Wirtschaftsprüfung

Hofgut
CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach 112
CH-3000 Bern 15

Telefon +41 58 249 76 00
Telefax +41 58 249 76 47
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 60 bis 64), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Thomas Studhalter
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Pascal Henggi
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 4. April 2014

Super nice view and the facilities are
comprehensive.

very nice and lovely 😊



Vergütungsbericht

68	1	Einleitung
68	2	Grundsätze
68	3	Inhalte der Entschädigungen
70	4	Festsetzungsverfahren
71	5	Vergütungen im Berichtsjahr 2013
72	6	Darlehen und Kredite
72	7	Anpassung im Entschädigungssystem per 2014
73	8	Umsetzung der «Minder-Initiative» (Art. 95 III BV / VegüV)

1 Einleitung

Der vorliegende Bericht orientiert über die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der *Jungfraubahn Holding AG*. Gemäss Art. 13 Abs. 1 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften (VegüV, in Kraft seit dem 1.1.2014) ist der Verwaltungsrat künftig verpflichtet, alljährlich einen solchen Bericht zu erstellen. Die Übergangsbestimmung Art. 31 Abs. 1 VegüV sieht vor, dass ein solcher Bericht erstmals für das Geschäftsjahr 2014 gemacht werden muss. Um die kontinuierliche Berichterstattung sicherzustellen, hat der Verwaltungsrat entschieden, bereits über die Vergütungen zum Jahr 2013 separat zu berichten. Damit legt er die Basis für den Vorjahresvergleich im ersten Vergütungsbericht nach VegüV per 2014. Der Verwaltungsrat weist auch auf Anpassungen und Neuerungen hin, die 2014 ihre Wirkung entfalten werden.

Der Bericht orientiert sich vorausschauend an Art. 13 bis 16 der VegüV und beachtet zudem die geltenden Standards des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance inklusive Anhang 1 über die Empfehlungen zu den Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Für das Berichtsjahr 2013 bleibt jedoch Art. 663b^{bis} OR zu beachten. Das heisst, dass die geprüften und verbindlichen Angaben zu den Vergütungen ein letztes Mal im Anhang zur Bilanz zu finden sind. Nur dieser wird durch die Revisionsstelle geprüft. Die im Vergütungsbericht Seite 67 bis 73 gemachten Angaben sind nicht speziell geprüft. Erstmals wird der Vergütungsbericht für das Jahr 2014, der Anfang 2015 erscheinen wird, der Revisionsstelle vorgelegt werden (Art. 17 und Art. 31 Abs. 1 VegüV).

2 Grundsätze

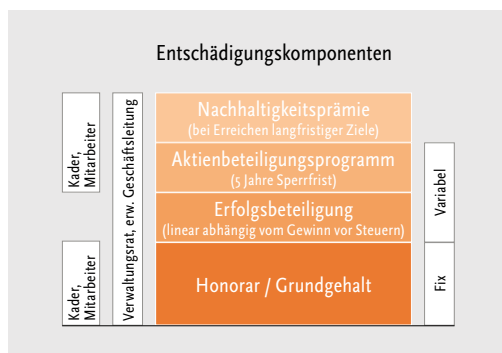
Das Vergütungssystem der *Jungfraubahn Holding AG* ist einfach und transparent konzipiert. Die Beteiligungsprogramme sind linear, das heisst ohne Hebeleffekte, ausgestaltet. Bei dessen Ausgestaltung konnte daher auf den Beizug von Beratern verzichtet werden.

Die Jungfraubahn-Gruppe bietet markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigungen an, um für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung Personen mit den nötigen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu gewinnen, zu motivieren und zu behalten. Die Entschädigungspolitik befolgt folgende Grundsätze: Die Honorare und Grundgehälter werden entsprechend den Anforderungen bezüglich Fähigkeiten, Verantwortung und Belastung festgelegt. Der erbrachten Leistung wird durch eine variable Komponente Rechnung getragen. Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder erhalten keine Abgangsentschädigungen. Vorkehren, die den Transfer oder den Kontrollwechsel behindern, werden keine getroffen. Die Kündigungsfrist der Geschäftsleitungsmitglieder beträgt einheitlich sechs Monate.

3 Inhalte der Entschädigungen

3.1 Grundzüge

Die Ausgestaltung des Vergütungsmodells orientiert sich an der Grundstrategie, welche die Aktie der *Jungfraubahn Holding AG* als Value Stock positioniert. Das Entschädigungssystem unterstützt somit die langfristige Wertsteigerung für die Anleger. Dies wird konkret erreicht durch:



- eine längerfristige Festlegung und Fixierung der Besoldung und insbesondere der Erfolgskomponenten zur Sicherung der Kontinuität,
- die Bemessung der Erfolgsbeteiligung am Gewinn vor Steuern (EBT) und damit an einer teamorientierten Zielsetzung (EBT als eine wichtige Voraussetzung für das Erzielen von Free Cashflow),
- eine Nachhaltigkeitsprämie, die im Falle des Erreichens eines langfristigen Free-Cashflow-Ziels an Verwaltungsrat, Kader und Personal ausbezahlt wird (aktuelle Bemessungsperiode 2004 bis 2013),
- eine Beteiligung am Aktienkapital mit langer Bindung (Sperrung der Weitergabe der Aktien während 5 Jahren).

Das Aktienbeteiligungsprogramm und die Nachhaltigkeitsprämie bestehen in gleicher Form auch für die Kader und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe. Die Aktien im Eigenbesitz sollen die Bindung des gesamten Personals ans Unternehmen verstärken. Über das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm konnten seit 2005 2,9 Prozent des Aktienbestandes beim Personal platziert werden. Die Ausübungsquote betrug 2013 60 Prozent. Die Nachhaltigkeitsprämie honoriert die Identifikation der langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen und seinen Zielen.

3.2 Elemente

3.2.1 Fixe Entschädigung

Basis für die Entschädigung bildet das fixe Honorar für Verwaltungsräte, das in zwei Halbjahrestanchen ausbezahlt wird. Die Geschäftsleitung erhält ein Grundgehalt, das in Form von 13 Monatslöhnen ausgerichtet wird.

Sofern Verwaltungsräte und Mitglieder der Geschäftsleitung Entschädigungen von Dritten für Tätigkeiten erhalten, die im Zusammenhang mit ihrer Funktion bei den Jungfraubahnen ausgeübt werden, gilt Folgendes: Die Mitglieder der Geschäftsleitung liefern ihre Honorare an die *Jungfraubahnen Management AG* ab. Sitzungsgelder können sie als Teil ihrer Entschädigung behalten. Verwaltungsräte behalten Honorare und Sitzungsgelder. Solche Zahlungen werden in diesem Bericht eingerechnet in das Honorar beziehungsweise den Lohn und für den jeweiligen Empfänger ausgewiesen. Abgelieferte Honorare werden nicht der Entschädigung zugerechnet.

3.2.2 Variable Entschädigung

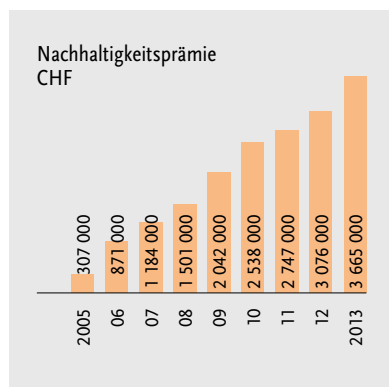
Der erbrachten Leistung wird durch die variablen Gehaltskomponenten Rechnung getragen, die vom erreichten Unternehmenserfolg bestimmt werden (Earnings Before Taxes, Free Cashflow) und damit auf die Grundstrategie der Unternehmung ausgerichtet sind.

3.2.2.1 Erfolgsbeteiligung auf EBT-Basis

Erstes Element der Erfolgsbeteiligung ist ein Anteil am Ergebnis vor Steuern (EBT), der langfristig festgelegt wird und über einen längeren Zeitraum gilt. Der Anteil berechnet sich nach der Formel $(EBT - CHF 7 \text{ Mio.}) \times \text{Faktor}$, wobei als Faktor Folgendes eingesetzt wird: 0,175% für die Mitglieder des Verwaltungsrates, 0,65% für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung, 0,325% für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung. Die Erfolgsbeteiligung des Verwaltungsrats ist auf maximal CHF 40 000 pro Verwaltungsratsmitglied beschränkt. Die Erfolgsbeteiligung wird für die Geschäftsleitungsmitglieder am nächsten auf die Genehmigung des Ergebnisses der *Jungfraubahn Holding AG* folgenden ordentlichen Zahltag fällig. Verwaltungsräten wird sie innert 20 Tagen nach Genehmigung ausbezahlt.

3.2.2.2 Nachhaltigkeitsprämie

Zweites Element der Erfolgsbeteiligung ist eine Nachhaltigkeitsprämie, die in Form einer Rückstellung geüffnet und nach 10 Jahren im Falle des Erreichens eines langfristigen Ziels ausbezahlt wird.



Für die aktuelle Periode 2004 bis 2013 wurde im Februar 2004 als Zielsetzung die Erreichung eines kumulierten Free Cashflows von CHF 130 Mio. festgelegt. Dabei wurden als Prämie 1,75% des kumulierten Free Cashflows vereinbart. Im Gleichschritt mit der auflaufenden Summe wurden über all die Jahre die 1,75% des Free Cashflows zulasten des Ergebnisses reserviert. Die Mittel stehen am Ende der Periode zur Bestreitung der Nachhaltigkeitsprämie zur Verfügung. Würde das Ziel verfehlt, würde nichts ausgeschüttet und die Rückstellung wieder aufgelöst. Zur Zielerreichung und Ausschüttung siehe Ziffer 5.2 hiernach.

Für die Nachhaltigkeitsprämie wurden 2013 zulasten der Erfolgsrechnung Mittel von CHF 589 000 zurückgestellt. Zusammen mit den bisherigen Dotierungen in den vorangegangenen Jahren belaufen sich die in diesem Zusammenhang reservierten Mittel auf CHF 3,7 Mio.

3.2.3 Aktienbeteiligungsprogramm

Mit dem Aktienbeteiligungsprogramm zum freiwilligen Bezug von Aktien wird der Bezug zum Unternehmen gefestigt und das Interesse an einer positiven zukünftigen Entwicklung im Sinne der Value-Strategie gefördert. Entsprechend beinhaltet der verbilligte Aktienbezug eine fünfjährige Sperrfrist. Das Bezugsrecht wird aufgrund der Betriebszugehörigkeit am Ende des 3. Quartals zugeteilt, die Ausübung ist freiwillig und erfolgt zu einem stark verbilligten Preis, der jährlich überprüft wird.

3.3 Berufliche Vorsorge der Geschäftsleitung

Die Grundlöhne der Geschäftsleitungsmitglieder sind in der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen versichert. Für die variablen Bestandteile besteht eine Versicherungslösung bei einem Lebensversicherer.

4 Festsetzungsverfahren

4.1 Organisation

Der Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* übt die oberste Leitung sowie die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe aus. Gemäss Art. 21 der Statuten kann er zu seiner Unterstützung Ausschüsse bestellen. Die Aufgaben des Verwaltungsrats und der Ausschüsse sind in den Statuten, im Organisationsreglement sowie in Reglementen der Ausschüsse geregelt. Für Entschädigungsfragen hat der Verwaltungsrat einen Entschädigungsausschuss, bestehend aus den Verwaltungsräten *Thomas Bieger* (Vorsitz), *Ueli Winzenried* und *Peter Baumann*, eingesetzt. Diese sind alle unabhängig und «nicht exekutiv». Sekretär des Ausschusses ist *Urs Kessler*, Vorsitzender der Geschäftsleitung. Die abschliessende Kompetenz für die Festsetzung der Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung bleibt beim Verwaltungsrat.¹

4.2 Vorgehen

Stets werden Vergütungsfragen im Entschädigungsausschuss vorbereitet. Gemäss Organisations- und Spezialreglement erarbeitet der Entschädigungsausschuss zuhanden des Verwaltungsrats die Grundsätze für die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Er tagt mindestens zweimal jährlich und stellt dabei einen Benchmark der Entschädigungen sicher. Der dauernd aktualisierte Vergleich ist breit angelegt. Er basiert auf Angaben zu Vergütungen von kotierten Berner Unternehmen sowie Unternehmen aus dem Bereich Bahnen und Tourismus. Der Entschädigungsausschuss fasst zudem Beschluss über die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung und legt den Bezugsanspruch (Anzahl und Preis) für verbilligte Aktien für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung fest.¹ Dabei berücksichtigt er die Höhe des aktuellen Aktienkurses und allenfalls die Verfügbarkeit von Titeln im Eigenbestand.

In jeder auf eine Sitzung des Ausschusses folgenden Sitzung des Verwaltungsrates erstattet der Ausschuss dem Verwaltungsrat umfassend Bericht. In diesem Rahmen findet unter anderem der Austausch über die Ergebnisse des Benchmarks in Entschädigungsfragen und die Ausgestaltung des Aktienbeteiligungsprogramms statt. Zudem erfolgt eine Gesamtbeurteilung des Entschädigungssystems und seiner Wirksamkeit. Der Verwaltungsrat befasst sich vornehmlich zum Jahresende mit der Entschädigung der Geschäftsleitung, des übrigen Kaders und, im Sinne einer Oberaufsicht, den Vergütungsgrundsätzen für das gesamte Personal. Seine eigene Tätigkeit und Entschädigung beurteilt der Verwaltungsrat in der Regel im Rahmen der jährlichen Analyse des Geschäftsergebnisses beziehungsweise des Reviews seiner Strategien. Dieser Zyklus hindert ihn nicht daran, stets auch kurzfristig auf Vergütungsfragen einzutreten oder entsprechende Abklärungsaufträge zu erteilen. Projekte im Bereich der Vergütung (aktuell Umsetzung der VegüV) verfolgt er zeitnah und eng.

4.3 Regeln

Die Grundsätze zur Entschädigung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement in einem speziellen Kapitel (Art. 22e ff.) festgehalten. Das Entschädigungssystem der *Jungfraubahn Holding AG* bringt die Interessen der Empfänger der Entschädigung mit den Interessen der Gesellschaft in Einklang und unterstützt die Umsetzung der Strategie (siehe Ziffer 2 des Vergütungsberichts). Es soll keine falschen Anreize setzen und keine Komponenten beinhalten, die zweckwidrig beeinflusst werden können. Grundlage für die Bemessung der Honorare bildet das Anforderungsprofil des Verwaltungsrates. Dieses wird laufend mit dem Ist-Zustand verglichen und periodisch hinterfragt.

Das Vergütungssystem der *Jungfraubahn Holding AG* ist auf Konstanz und Verlässlichkeit ausgelegt. Auch die variablen Entschädigungen basieren auf Kriterien und Zielsetzungen, die im Voraus und in der Regel langfristig festgelegt werden. Entsprechend bestehen verbindliche Reglemente über Erfolgsbeteiligung und Beteiligungsprogramm. Für die Ausschüttung der Nachhaltigkeitsprämie per Ende der zehnjährigen Zielsetzungsperiode wurde ebenfalls ein Reglement verabschiedet. Im Nachhinein ausgeschüttete Boni oder freiwillige Sonderprämien beschliesst der Verwaltungsrat nur in relativ bescheidenem Umfang und in Ausnahmefällen. Im Jahre 2013 wurden keine derartigen Vergütungen an Verwaltungsräte oder Geschäftsleitungsmitglieder ausgerichtet.

¹ Per 1. Januar 2014 ist die neue Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in Kraft getreten. Damit werden die neuen Vorschriften BV 95 III umgesetzt, die neu der Generalversammlung für die Entschädigungen die oberste Entscheidungsbefugnis sowie eine Wahlbefugnis für den Vergütungsausschuss einräumen. Zur Umsetzung dieser Vorschriften bei der Jungfraubahn Holding AG siehe Kapitel 8 des Vergütungsberichts.

5 Vergütungen im Berichtsjahr 2013

5.1 Bemessung

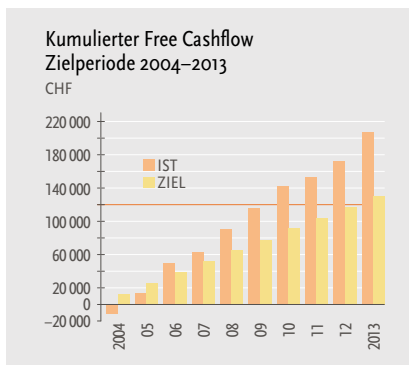
Aufgrund der Abklärungen des Entschädigungsausschusses und dessen Empfehlung hat der Verwaltungsrat entschieden, für das Berichtsjahr 2013 keine Erhöhungen der fixen Entschädigungen und der Bemessungsfaktoren vorzunehmen. Anpassungen erfolgten lediglich im individuellen Bereich und im Rahmen bestehender Bandbreiten. Die Geschäftsleitung ist im Rahmen ihrer Tätigkeit auch mit der Leitung der *Berner Oberland-Bahnen AG* beauftragt. Die Allianzpartnerin trägt 29 % des fixen Bestandteils der für die Geschäftsleitungsmitglieder ausgewiesenen Vergütung.

Der für die Berechnung des Anteils am Unternehmensergebnis massgebliche EBT (Earnings Before Taxes) beträgt für das Geschäftsjahr 2013 CHF 38,6 Mio. Damit kommt für den Verwaltungsrat die Begrenzung auf ein Maximum von CHF 40 000 zum Tragen. Die EBT-Komponente hat im Jahre 2013 für Verwaltungsräte 37,4 % und für Mitglieder der Geschäftsleitung 31 % der Gesamtentschädigung ausgemacht.

Die zugeteilten Aktien konnten im Jahr 2013 zu einem für das gesamte Personal der Gruppe geltenden Vorzugspreis von CHF 20 bezogen werden. Die Differenz zum für Verwaltungsräte und Geschäftsleitung massgeblichen über zwei Monate gewichteten Kurswert beträgt CHF 28.90. Diese Differenz zum Börsenkurs wird als steuerbares Einkommen bzw. Honorar ausgewiesen. Aus dem Bestand des Unternehmens wurden 2013 folgende Aktien der JBH à nom. CHF 1.50 an Mitglieder der Unternehmensleitung ausgegeben:

	Stück
Verkauf an Exekutive (Geschäftsleitung) zum Preis von CHF 20	3 750
Verkauf an Nichtexekutive (Verwaltungsrat) zum Preis von CHF 20	4 500
Total Aktien	8 250

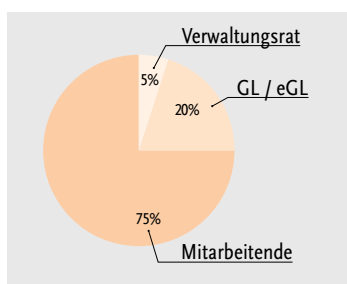
5.2 Ausschüttung der Nachhaltigkeitsprämie



Am 11. Februar 2004 hat der Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* beschlossen, dass eine Rückstellung «Nachhaltigkeitsprämie» für die Dauer von 10 Jahren (bis zum 31.12.2013) geüfnet werden soll. Die Mittel seien danach unter der Bedingung, dass der kumulierte Free Cashflow der Konzernrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* CHF 130 Mio. erreicht hat, an Personal, Kader und Verwaltungsrat auszuschütten, andernfalls würden sie den äufnenden Gesellschaften wieder gutgeschrieben.

Der in der Bemessungsperiode von 2004 bis 2013 kumulierte Free Cashflow beträgt per 31. Dezember 2013 CHF 207,6 Mio., damit wird die festgelegte Zielgrösse übertroffen.

Mit der Nachhaltigkeitsprämie soll neben der Zielerreichung auch die Treue zum Unternehmen honoriert werden. Entsprechend nennt das Ausschüttungsreglement namentlich zwei Bedingungen für die Teilnahme an der Ausschüttung: Bezugsberechtigt ist, wer während der Äufnungsperiode vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2013 während mindestens 60 Kalendermonaten in einem Anstellungsverhältnis höher als 33 % bei einem Unternehmen der Jungfraubahn-Gruppe angestellt war. Zudem muss die oder der Betroffene immer noch aktiv sein oder seine Anstellung nicht vor dem Erreichen der Altersgrenze von 60 Jahren beendet haben. Für die Bestimmung der Anspruchsberechtigung wird der Bestand eines VR-Mandates bei der *Jungfraubahn Holding AG* dem Bestand eines Arbeitsverhältnisses bei einer Gesellschaft der Jungfraubahn-Gruppe gleichgestellt. Verwaltungsräte, die vor ihrem 60. Geburtstag aus dem Verwaltungsrat ausgetreten sind, behalten ihren Anspruch, sofern sie dem Verwaltungsrat mindestens 12 Jahre angehört haben.² Die Auszahlung der Nachhaltigkeitsprämie erfolgt im Jahr 2014.



Das Reglement verteilt die Ausschüttung unter Berücksichtigung der Verantwortlichkeit beziehungsweise Zuständigkeit für die Festlegung der Value-Stock-Strategie und deren Umsetzung wie folgt: 5 % der Prämie gehen an die berechtigten Verwaltungsräte der *Jungfraubahn Holding AG*, 20 % an die Mitglieder der Geschäftsleitung und erweiterten Geschäftsleitung und 75 % gehen an die übrigen Kader, sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Von den Verwaltungsräten erfüllen *Thomas Bieger*, *Ueli Winzenried*, *Jürg Rieben* und der im Mai 2012 zurückgetretene *Paul von Allmen* die Anspruchskriterien. Für Paul von Allmen

² Massgebend für die Anspruchsberechtigung sind letztlich die ausführlichen Bestimmungen im Reglement, die hier nur summarisch wiedergegeben werden.

entsteht so nachträglich ein Anspruch eines früheren Verwaltungsratsmitgliedes, der im Anhang zur Jahresrechnung und im Hinblick auf Art. 14 Abs. 1 Ziff. 4 VegüV auch hier ausgewiesen wird. Alle aktiven Geschäftsleitungsmitglieder gehörten während der gesamten Bemessungsperiode der Geschäftsleitung oder der erweiterten Geschäftsleitung an. Sie teilen ihren Prämienanspruch mit fünf Kollegen aus der erweiterten Geschäftsleitung.

5.3 Vergütungen 2013 in der Übersicht

Die Vergütungen werden im Anhang zur Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf den Seiten 63 und 64 dargestellt. Bei den Berechnungen wurden die Aktien zum Steuerwert berücksichtigt. Die Beziehungen zwischen den grössten Aktionären und einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrats sind in Ziffer 3.1 des Berichts zur Corporate Governance offengelegt. Diese Verbindung wird als «nicht nahestehend» klassifiziert. Eine Zurechnung des Aktienbesitzes der Grossaktionäre zu einzelnen Verwaltungsräten entfällt.

6 Darlehen und Kredite

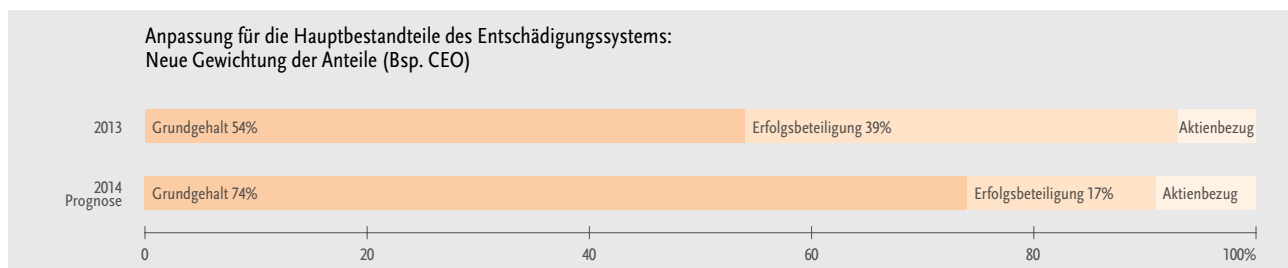
Darlehen werden an Verwaltungsratsmitglieder keine gewährt. Für Geschäftsleitungsmitglieder wurden vereinzelt Ausbildungskosten in Form von Darlehen vorgeschossen und über mehrere Jahre in Form von Ausbildungsbeiträgen amortisiert. Dies um sicherzustellen, dass der Betreffende den Nutzen seiner Zusatzausbildung auch ins Unternehmen einbringt. Per 31. Dezember 2013 bestehen keine derartigen Darlehen.

7 Anpassung im Entschädigungssystem per 2014

Das aktuelle Vergütungssystem zeichnet sich durch Einfachheit und Transparenz aus. Daher soll es in seinen Grundzügen nicht verändert werden. Das derzeit geltende Verhältnis zwischen fixem Lohnanteil und dem vom Ergebnis abhängigen variablen Gehalt wurde jedoch in einer Zeit festgelegt, in der die Gewinne des Jungfraubahn-Konzerns sich in einer Grössenordnung von CHF 12 Mio. bis 15 Mio. bewegten. Diese sind seither kontinuierlich bis auf CHF 30 Mio. angestiegen und mit ihnen die Gesamtentschädigung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Auf eine allgemeine Anpassung des fixen Gehaltanteils konnte daher während mehr als einem Jahrzehnt verzichtet werden. Diese Entwicklung hat jedoch zu einem deutlich verschobenen Verhältnis zwischen fixem und erfolgsabhängigem Anteil geführt. Tendenziell erreicht der EBT-Anteil eine Grössenordnung, die zu falschen Anreizen führen könnte. Das wird mit einer Anpassung am Entschädigungsmodell, mithin durch eine neue Gewichtung von Grundgehalt und variabler Vergütung, korrigiert. Die Gesamtentschädigung bleibt unverändert. Dies wird erreicht durch eine Anhebung des Grundgehalts, durch einen erhöhten Vorabzug und eine Herabsetzung des Faktors in der Formel der Erfolgsbeteiligung sowie eine Erhöhung der Bezugsquote für den Kauf von verbilligten Aktien.

Neu wird ein EBT-Anteil erst ab einer Untergrenze von CHF 15 Mio. (bisher CHF 7 Mio.) ausgeschüttet. Die neue Formel lautet:

$(EBT - CHF\ 15\ Mio.) \times \text{Faktor}$, wobei als Faktor Folgendes eingesetzt wird: 0,125 % für die Mitglieder des Verwaltungsrates, 0,5 % für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung, 0,3 % für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung.



Die Bezugsrechte für den Kauf von verbilligten Aktien werden teilweise angehoben: Verwaltungsräte 750 Aktien (wie bisher), Vorsitzender der Geschäftsleitung 2000 Aktien, Mitglied der Geschäftsleitung 1200 Aktien. Der Preis für die verbilligten Aktien wird 2014 unverändert mit CHF 20 pro Aktie beibehalten. Stichtag für den Bezug und damit auch für die Berechnung des tatsächlichen Werts dieser Vergütungskomponente (Differenz zum Kurswert) ist der 1. Oktober 2014.

Ende 2013 ist das aktuelle Nachhaltigkeitsziel erreicht worden, die Prämie kommt zur Auszahlung. Damit ist der Ausgangspunkt für eine neue Zielformulierung gegeben.

8 Umsetzung der «Minder-Initiative» (Art. 95 III BV / VegüV)

Die *Jungfraubahn Holding AG* kennt keine Formen der Vergütung, die aufgrund der neuen Vorschriften der Minder-Initiative angepasst oder abgeschafft werden müssten. Allerdings hatte die *Jungfraubahn Holding AG* bisher die Geschäftsleitung per Management-Mandat an die *Jungfraubahnen Management AG*, eine 67%-Tochtergesellschaft, die sie zusammen mit der *Berner Oberland-Bahnen AG* hält, delegiert. Dies zur Organisation der engen Zusammenarbeit mit der *Berner Oberland-Bahnen AG*, die seit den 30er-Jahren des letzten Jahrhunderts besteht und sich bestens bewährt. Eine Einbusse an Transparenz bezüglich der Vergütungen war mit dem Management-Mandat nicht verbunden. Immer wurden die gesamten Bezüge der Geschäftsleitung im Konzern und auch für die Leitung der *Berner Oberland-Bahnen AG*, die keine Konzerngesellschaft ist, gesamthaft ausgewiesen. Aufgrund der neuen gesetzlichen Vorschriften wurde das Management-Mandat per 31. Dezember 2013 aufgekündigt. Die Geschäftsleitung der Gruppe wird nun von Urs Kessler, Jürg Lauper, Christoph Schläppi und Christoph Seiler persönlich wahrgenommen.

Der Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* beabsichtigt, an der Generalversammlung 2015 erstmals über die Vergütung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung abstimmen zu lassen. Zu diesem Zeitpunkt wird es auch möglich sein, dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter elektronische Weisungen zu erteilen. An der Generalversammlung 2014 wird erst einmal ein Testlauf mit elektronischer Abstimmung im Saal durchgeführt. Erstmals werden 2014 die Wahlen von Präsident, Verwaltungsräten, Mitgliedern des Vergütungsausschusses und unabhängigen Stimmrechtsvertretern nach VegüV vorzunehmen sein. Zudem soll durch Abstimmung über neue Statutenbestimmungen durch die Generalversammlung festgelegt werden, wie die Minder-Initiative in der *Jungfraubahn Holding AG* im Detail umgesetzt wird. Details dazu sind der Einladung zur Generalversammlung zu entnehmen. Parallel dazu wird der Verwaltungsrat das Organisationsreglement anpassen.

A view of here (covered with snow)
a mountain is so beautiful.



Mari Imai, Japan





On of the most beautiful site in Switzerland .

Corporate Governance

Jungfraubahn-Gruppe, Jungfraubahn Holding AG

78	1 Konzernstruktur und Aktionariat
79	2 Kapitalstruktur
80	3 Verwaltungsrat
84	4 Geschäftsleitung
85	5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
85	6 Mitwirkungsrechte
86	7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
86	8 Revisionsstelle
87	9 Informationspolitik

Ins Zentrum der Corporate Governance stellen wir den konstruktiven Dialog mit unseren Anspruchsgruppen. Die Corporate Governance der Jungfraubahn-Gruppe richtet sich nach dem «Swiss Code of Best Practice» der «economie suisse». Der relativ kleine Konzern muss darauf achten, dass die Führungs- und Kontrollinstrumente nicht zu einem unververtretbaren Overhead führen. Unsere Lösungen sind nach dem Prinzip der Verhältnismässigkeit auf die Bedürfnisse des Unternehmens angepasst.

Die nachfolgenden Informationen zur Corporate Governance wurden nach den Richtlinien der *SIX Swiss Exchange* (RLCG) gegliedert. Sie beziehen sich auf den Stand am 31. Dezember 2013. Wesentliche Veränderungen, die nach diesem Stichtag, jedoch noch vor Redaktionsschluss eingetreten sind, werden als solche besonders erwähnt. Die Corporate-Governance-Richtlinie ist bloss das formelle Fundament einer umfassenden Vorstellung von fairem und transparentem Verhalten. Nur mit einer positiven Einstellung zu dieser Idee kann wirklich etwas bewirkt werden. Im Zentrum steht ein offener und regelmässiger Meinungs- und Informationsaustausch. Die Personen, die hinter der Jungfraubahn-Gruppe stehen, von der Unternehmensleitung bis zum Personal, trachten danach, den Kontakt und den konstruktiven Dialog mit allen Anspruchsgruppen (Stakeholder) dauernd aufrechtzuerhalten.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

1.1.1 Operative Konzernstruktur

Die Tochtergesellschaften der *Jungfraubahn Holding AG* (Jungfraubahn-Gruppe) arbeiten im operativen Bereich eng mit der mehrheitlich Bund und Kanton gehörenden *Berner Oberland-Bahnen AG* (BOB) zusammen. Die *Jungfraubahn Holding AG* (JBH) hält lediglich ein Paket von 8% der Aktien der BOB und nimmt in deren Verwaltungsrat nicht Einsitz.

Die Kooperation wird durch die *Jungfraubahnen Management AG* (Anteile: JBH 67%, BOB 33%) sichergestellt. Die Betriebsgemeinschaft bildet ein virtuelles Gesamtunternehmen. Diese profitiert von den Synergien, insbesondere im Bereiche des Managements (gemeinsame Geschäftsleitung), des Marketings, der Eisenbahn- und Starkstromtechnik.

In ihrer Gesamtheit treten die beteiligten Gesellschaften unter der Kennzeichnung «Jungfrau – Top of Europe» auf. Das Organigramm der operativen Struktur *Jungfraubahn Holding AG* ist auf der hinteren Umschlagseite zu finden.

1.1.2 Kotierte Gesellschaften

Zum Konsolidierungskreis der *Jungfraubahn Holding AG* gehört keine börsenkotierte Gesellschaft. Sie selbst ist wie folgt kotiert:

Firma	Sitz	Kotierung	Börsenkapitalisierung per 31. 12. 2013 / CHF	Beteiligungsquote
Jungfraubahn Holding AG	Interlaken	Zürich: SIX Swiss Exchange	380 442 000	(Beteiligungsquote ist nicht relevant, da Muttergesellschaft)

Valor: Valorennummer 1 787 578, ISIN CH0017875789

1.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften

Folgende nicht kotierte Gesellschaften gehören zum Konsolidierungskreis der *Jungfraubahn Holding AG*:

Firma	Sitz	Aktienkapital per 31. 12. 2013 / CHF	Stimmenanteil der JBH / Prozent
Jungfraubahn AG	Interlaken	10 000 000	100
Wengernalpbahn AG	Interlaken	10 000 000	100
Firsbahn AG	Grindelwald	10 000 000	100
Parkhaus Lauterbrunnen AG	Lauterbrunnen	1 000 000	100
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG	Interlaken	1 800 000	80
Harderbahn AG	Interlaken	705 000	69
Jungfraubahnen Management AG	Interlaken	100 000	67
Sphinx AG Jungfrauoch	Fieschertal	52 500	57

1.2 Bedeutende Aktionäre

Am Stichtatum 31. Dezember 2013 waren im Aktienbuch folgende Aktionäre mit einem Anteil von über 3 % am Gesamtkapital eingetragen:

BEKB BCBE (Berner Kantonalbank)	14,3 %
BKW-FMB Energie AG	10,3 %
Gebäudeversicherung Bern	7,7 %
Montalto Holding SA	3,2 %

1.3 Kreuzbeteiligungen

Keine der Gesellschaften, an der die *Jungfraubahn Holding AG* ein Aktienpaket von mehr als 3 % besitzt, ist an der *Jungfraubahn Holding AG* namhaft beteiligt.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das Aktienkapital der *Jungfraubahn Holding AG* beträgt CHF 8 752 500. Weitere Angaben zum Kapital können Sie den im Geschäftsbericht publizierten Bilanzen (Konzernbilanz Seite 38 und Bilanz der *Jungfraubahn Holding AG* Seite 60) und den dazugehörigen Anmerkungen in den Anhängen entnehmen.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Derzeit findet sich in den Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* weder eine Bestimmung zu genehmigtem noch zu bedingtem Aktienkapital.

2.3 Kapitalveränderungen der letzten drei Jahre

Das Aktienkapital wurde mit Beschluss der Generalversammlung vom 14. Mai 2012 durch Herabsetzung um CHF 2 917 500 auf neu CHF 8 752 500 reduziert. Dies erfolgte durch Herabsetzung des Nennwerts der 5 835 000 Namenaktien von CHF 2 auf CHF 1,50. Der Eintrag ins Handelsregister datiert vom 26. Juli 2012.

Der Herabsetzungsbetrag wurde verwendet, um während 100 Tagen handelbare und ausübbar Rechte (Call-Optionen) zum verbilligten Bezug von Aktien aus dem Eigenbestand zu finanzieren. Für Aktionärinnen und Aktionäre, welche diese Option ausübten, veränderte sich die Stimmkraft an der Generalversammlung nicht. Dies weil die Aktien – solange sie von der Gesellschaft selbst gehalten wurden – nicht stimmberechtigt waren.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 5 835 000 voll liberierte Namenaktien zu nominal CHF 1,50 (Einheitsaktie, Valorennummer: 1787 578). Voraussetzung für die Ausübung des Stimmrechts ist die Eintragung ins Aktienregister. Die Aktie wird in Form eines Wertrechtes ausgegeben und als Bucheffekte geführt. Alle Aktien sind dividendenberechtigt.

Weitere Angaben zu den Aktien finden Sie im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 62 (Bestand an eigenen Aktien) und auf Seite 58 (Aktienkennzahlen) sowie im Internet unter www.jungfrau.ch/aktie.

Die *Jungfraubahn Holding AG* verfügt über kein Partizipationskapital.

2.5 Genussscheine

Die *Jungfraubahn Holding AG* hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1 Beschränkung der Übertragbarkeit und Ausnahmeregelung

Art. 5 Abs. 3 lit. a der Statuten enthält folgende Eintragungsbeschränkung:

Der Verwaltungsrat kann die Eintragung eines Erwerbs als stimmberechtigter Aktionär verweigern, wenn ein einzelner Aktionär mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft auf sich vereinigt, wobei juristische Personen und Personengesellschaften, andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung (insbesondere als Syndikat) vorgehen, in Bezug auf die Eintragung in das Aktienregister als ein Aktionär gelten; Art. 685d Abs. 3 OR bleibt vorbehalten. Die in diesem Abschnitt geregelte Eintragungsbeschränkung gilt auch bei der Begründung einer Nutzniessung sowie für Aktien, die über die Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts gezeichnet oder erworben werden.

Der Verwaltungsrat macht von der ihm von den Statuten eingeräumten Kompetenz («Der Verwaltungsrat kann ...») Gebrauch und lässt Eintragungen von Stimmrechten (siehe dazu Art. 685f Abs. 2 und 3 OR) ins Aktienbuch regelmässig nur dann zu, wenn das Anteilsquorum von 5 Prozent nicht überschritten wird.

2.6.2 Nominee-Eintragungen

Art. 5 Abs. 3 lit. b der Statuten gibt dem Verwaltungsrat das Recht, Eintragungen abzulehnen, sofern der Aktionär auf Verlangen hin nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Ins Aktienregister der *Jungfraubahn Holding AG* werden denn auch keine Nominee-Eintragungen vorgenommen. Die Eintragungsgesuche enthalten in der Regel bereits eine entsprechende Bestätigung des Aktionärs. Ist dies nicht der Fall, wird regelmässig im Sinne der Statuten nachgefragt.

2.6.3 Verfahren zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit

Zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit bedarf es einer Statutenänderung durch die Generalversammlung. Hierfür sieht Art. 15 Ziff. 3 der Statuten ein Quorum von zwei Dritteln der vertretenen Stimmen vor.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die *Jungfraubahn Holding AG* hat keine Wandelanleihen aufgenommen und keine Optionen ausstehend.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats (inkl. Ziff. 3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen)

Die nachfolgenden Angaben zum Verwaltungsrat beziehen sich auf den 31. Dezember 2013. Im Internet unter www.jungfrau.ch/verwaltungsrat finden Sie die laufend aktualisierten Angaben.

Der Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* besteht aus 6 Mitgliedern.

Prof. Dr. Thomas Bieger (1961, CH), Präsident

1 Studium rer. pol. Universität Basel, Doktorat 1987 **2** Tätigkeiten an den Universitäten Basel und Innsbruck; Dozent und Mitglied Schulleitung HWV Luzern und Chur; Direktor und Geschäftsführer Mittelschule und Tourismusfachschule Samedan, Unterricht; Gastprofessuren und Fellowships: Simon-Fraser-Universität Vancouver, Wirtschaftsuniversität Wien, Universität Lugano, University of Otago; 1997 Professor Universität St. Gallen **3** Rektor Uni St. Gallen; Ordinarius Uni St. Gallen; Direktor Institut für Systemisches Management und Public Governance **4** Vorsitz Entschädigungsausschuss; Präsident *Jungfraubahnen Management AG*; **5** Keine **6** Präsident der Schweiz. Gesellschaft für Hotelkredit, Vizepräsident Bergbahnen Disentis AG **7** Präsident Global Alliance in Management Education (CEMS); Mitglied Stiftungsrat Swiss Luftfahrtstiftung **8** Keine **9** Nicht exekutiv **10** Keine

Dr. Jürg Rieben (1946, CH), Vizepräsident

1 Rechtsstudium Universitäten Lausanne und Bern, Abschluss Dr. iur. und Rechtsanwalt **2** 1971: Tätigkeit Credit Suisse, Zürich, Auslandsaufenthalte in London, Paris und den USA; seit 1978: praktizierender Anwalt in Bern; seit 2000: Büro Wenger Plattner Rechtsanwälte, Basel-Zürich-Bern, Schwergewicht Wirtschaftsrecht **3** Rechtsanwalt **4** Vorsitz Revisionsausschuss; VR *Jungfraubahnen Management AG* **5** Bankbeziehung BEKB | BCBE **6** VR-Präsident BEKB | BCBE **7** Keine **8** Keine **9** Nicht exekutiv **10** Keine

Peter Baumann (1956, CH)

1 1980 Abschluss zum dipl. Kulturingenieur ETH, spätere Spezialisierung im Bereich der Dynamik von Bauten; 1989 INSEAD Executive Program über Geschäftsführung; 1994 Schweizerischer Kurs für Unternehmensführung (SKU) **2** 1981–1988 Basler & Hofmann AG, Beratende Ingenieure und Planer AG in Zürich; 1988–1996 Von Roll Transportsysteme AG Thun (ab 1991 Von Roll Seilbahnen AG); 1996–1997 Mecaplex AG Grenchen; 1997–2002 Doppelmayr-Seilbahnen AG, Schweiz; seit 2002 Garaventa AG, Rotkreuz, Seilbahnbau **3** Direktor Marketing & Verkauf Garaventa AG **4** Mitglied Entschädigungsausschuss **5** Garaventa AG ist Lieferant von Seilbahnen für die Jungfraubahnen **6** VR-Mitglied Garaventa AG; VR-Mitglied CWA Constructions SA Corp., Olten; VR-Mitglied Mecaplex AG, Grenchen **7** Präsident FDP-Sektion Grindelwald **8** Mitglied Finanzkommission Gemeinde Grindelwald; Präsident Schwellenkorporation Grindelwald **9** Nicht exekutiv **10** Keine

Nils Graf (1956, CH)

1 Maurerlehre, Vorarbeiterschule, diverse Weiterbildungskurse und Abschluss als eid. dipl. Bauführer an der Schweizerischen Bauschule in Aarau **2** Seit 1982 Mitinhaber Graf AG, Hoch- & Tiefbau, Holzbau in Wengen **3** Mitinhaber Graf AG, Hoch- & Tiefbau, Holzbau in Wengen **4** Mitglied Revisionsausschuss **5** Div. Aufträge im Bereich Hoch- und Tiefbau **6** VR-Präsident der Beo Bauservice AG; Präsident der Graf Bauberatung GmbH; VR-Vizepräsident der Graf AG **7** Senator der Junior Chamber International **8** Präsident Feuerwehrrat der Alpenfeuerwehr Kleine Scheidegg/Jungfraujoch; Bergschreiber der Alpengenossenschaft Wengernalp; Sekretär der Skipistenkommission Wengen; Chef Ortsführungsorganisation Wengen **9** Nicht exekutiv **10** Keine

Bruno Hofweber (1956, CH)

1 Kaufm. Berufslehre bei der Berner Kantonalbank (heute BEKB), Interlaken; betriebswirtschaftliche Weiterbildung **2** 1979: Eintritt in die Rugenbräu AG **3** Delegierter des VR und CEO Rugenbräu AG, Interlaken **4** Mitglied Revisionsausschuss **5** Belieferung der betriebseigenen JB-Gastronomiebetriebe **6** VR J. Hofweber + Cie. AG, Zollikofen; VR H. Juillerat AG, Brienz; VR Brauerei Müller AG, Baden **7** Vorstand Schweizer Brauerei-Verband (SBV), Zürich; Vorstand HIV, Sektion Interlaken-Oberhasli; Beirat der Brau Ring Kooperationsgesellschaft privater Brauereien Deutschland-Österreich-Schweiz **8** Keine **9** Nicht exekutiv **10** Keine

Ueli Winzenried (1955, CH)

1 Betriebsökonom HWV **2** Während 19 Jahren: Führungsfunktionen bei der F. Hoffmann – La Roche AG im In- und Ausland, davon die letzten vier Jahre als Direktor und Mitglied der Divisionsleitung Diagnostics, verantwortlich für die internationalen Verkaufs- und Marketingaktivitäten, inklusive globaler Logistik **3** Vorsitzender Geschäftsleitung der Gebäudeversicherung Bern **4** Mitglied Entschädigungsausschuss **5** Geschäftsbeziehung mit Gebäudeversicherung Bern / GVB Privatversicherungen AG **6** VR Bernexpo Holding AG; Mitglied Kleiner Bürgererrat, Burgergemeinde Bern **7** Vorstand Handels- und Industrieverein des Kantons Bern; Vorstand Volkswirtschaftliche Gesellschaft des Kantons Bern; VR Interkantonalen Rückversicherungsverband (IRV), Bern **8** Keine **9** Nicht exekutiv **10** Keine

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Siehe Ziffer 3.1

3.3 Kreuzverflechtungen

Die Gruppe ist mit keiner anderen Unternehmung durch gegenseitige Einsitznahme in den Verwaltungsräten verbunden.

3.4 Wahl und Amtszeit**3.4.1 Grundsätze des Wahlverfahrens**

Der Verwaltungsrat wurde bisher von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Mit dem Inkrafttreten der neuen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten AGs (VegüV) ist die Amtsdauer auf ein Jahr beschränkt worden. Für das Amt kommen Persönlichkeiten infrage, die unternehmerisch denken und handeln können und über die notwendige Unabhängigkeit und Zeit für die Ausübung ihres Mandats verfügen. Für den Gesamtverwaltungsrat besteht ein Anforderungsprofil, das eine ausgewogene Zusammensetzung unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten der Mitglieder sicherstellt.

Gemäss dem Organisationsreglement des Verwaltungsrats gelten folgende Limitierungen:

An der Generalversammlung des Jahres, in dem ein Verwaltungsrat das 70. Altersjahr erreicht, muss er sein Amt zur Verfügung stellen. Wird jemand infolge einer öffentlichen, politischen oder sonstigen Funktion in den Verwaltungsrat gewählt, so tritt er nach Ablauf der Amtsperiode mit dem Ausscheiden aus dem Amt im Interesse der Gesellschaft auch als Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* zurück.

3.4.2 Zeitpunkt der Wahl, Amtsdauer der einzelnen Mitglieder

	Ernenntungs-jahr	Gewählt bis
Prof. Dr. Thomas Bieger, Präsident	2005	2014
Dr. Jürg Rieben, Vizepräsident	1992	2014
Peter Baumann	2010	2014
Nils Graf	2012	2014
Bruno Hofweber	2009	2014
Ueli Winzenried	2003	2014

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich bezüglich seiner Chargen (Präsident, Vizepräsident) und der Zusammensetzung seiner Ausschüsse selbst. Zu seinem Sekretär (nicht Mitglied) hat er *Christoph Schläppi* gewählt.

3.5.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Präsident des Verwaltungsrats – im Verhinderungsfalle der Vizepräsident – führt den Verwaltungsrat, leitet die Verwaltungsratssitzungen und die Generalversammlung. Er ist ein wichtiger Ansprechpartner für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung in allen Belangen der Unternehmensführung. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen im Plenum alle dieselben Aufgaben und Verantwortungen wahr. Der Verwaltungsrat wird durch spezialisierte, aus seiner Mitte gebildete Ausschüsse unterstützt. Diese analysieren bestimmte Bereiche vertieft und erstatten zur Vorbereitung der Beschlüsse oder zur Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion Bericht.

3.5.2 Die Ausschüsse im Einzelnen

Revisionsausschuss:

Dr. Jürg Rieben, Vorsitz; Nils Graf, Bruno Hofweber

Der Revisionsausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Beurteilung der Semester- und der Jahresabschlüsse;
- Beurteilung der Organisation der internen Finanzkontrolle und der externen Revision;
- Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revisionsstelle und der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit.

Der Revisionsausschuss führt selber keine Prüfungsarbeiten durch.

Entschädigungsausschuss:

Prof. Dr. Thomas Bieger, Vorsitz; Ueli Winzenried, Peter Baumann

Der Entschädigungsausschuss erarbeitet die Grundsätze für die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung und unterbreitet diese dem Verwaltungsrat zur Genehmigung. Er beschliesst über die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung und der obersten Kader. Er stellt zudem die regelmässige Beurteilung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicher, unterbreitet dem Verwaltungsrat Anpassungen der generellen Entschädigungspolitik im Unternehmen und Vorschläge für allfällige einmalige, freiwillige Boni für das Personal. Das Vorgehen des Ausschusses und die von ihm angewendeten Grundsätze bei der Festlegung der Entschädigungen sind im Vergütungsbericht ab Seite 67 beschrieben. Der Präsident des Entschädigungsausschusses beurteilt die Leistung des Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Er hält sich dabei auch an das für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung geltende Vorgehen.

Mit Inkrafttreten der VegüV wird der Entschädigungsausschuss in Vergütungsausschuss umbenannt und die Mitglieder werden jährlich wiedergewählt, die Aufgaben und Zuständigkeiten sind neu in den Statuten zu regeln. Die entsprechende Statutenrevision wird der Generalversammlung 2014 zur Genehmigung vorgelegt.

3.5.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel fünf Mal im Jahr, einmal jeweils zu einer zweitägigen Strategieklausur. Die Beschlüsse werden jeweils vom Gesamtverwaltungsrat gefasst (einfaches Mehr der Anwesenden). Der CEO nimmt an der Sitzung des Verwaltungsrats mit beratender Stimme teil. In der Sitzung sind zudem die für ein Geschäft Verantwortlichen anwesend. Auf der Einladung für die Sitzungen des Verwaltungsrats werden sämtliche Themen, die behandelt werden sollen, aufgeführt. Zu den Anträgen erhalten die Sitzungsteilnehmer im Voraus eine schriftliche Dokumentation. In dringenden Fällen und unter Einhaltung gewisser einschränkender Formvorschriften können Beschlüsse auch auf dem Zirkulationsweg gefasst werden.

Im Jahresablauf hält sich der Verwaltungsrat an folgenden Zyklus von aufeinander aufbauenden Analyse- und Entscheidungsschritten:

- Strategiekontrolle und Risikobeurteilung
- Ausarbeiten / Anpassen des Businessplans
- Budgetierung aufgrund des Businessplans
- Investitionsentscheide
- Analyse des Ergebnisses

Im Berichtsjahr fanden fünf Verwaltungsratssitzungen, eine davon zweitägig, drei Sitzungen des Revisionsausschusses und zwei des Entschädigungsausschusses statt.

3.6 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* übt die oberste Leitung und die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe aus (siehe auch Organigramm auf der hinteren Umschlagseite).

Die Aufgaben des Verwaltungsrats sind in den Statuten sowie im Organisationsreglement festgelegt. Er ist befugt, in allen Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht ausdrücklich durch Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement der Generalversammlung oder anderen Gesellschaftsorganen übertragen oder vorbehalten sind. Das Organisationsreglement enthält eine detaillierte Kompetenzordnung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, die der gesetzlichen Ordnung Rechnung trägt (OR 716a) und die im täglichen Geschäft regelmässig eingehalten wird. Vorschriften zur Insiderprävention und zur Offenlegungspflicht von Management-Transaktionen finden sich in den Anhängen. Das Organisationsreglement, das auch eine tabellarische Gegenüberstellung der Zuständigkeiten von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung enthält, finden Sie im Internet unter: www.jungfrau.ch/organisation.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente

Dem Verwaltungsrat wird offen und zeitgerecht Bericht erstattet (verantwortlich: Vorsitzender der Geschäftsleitung). Dies geschieht in Form von vierteljährlichen schriftlichen Reports über den Geschäftsgang, durch mündliche Orientierungen in den Verwaltungsratssitzungen (Standardtraktanden für CEO und CFO) und durch das spezielle Reporting bei Projekten (insbesondere Bauabrechnung). Bei besonderen Vorkommnissen wird der Verwaltungsrat in geeigneter Form sofort benachrichtigt.

Der Präsident des Verwaltungsrats und der Vorsitzende der Geschäftsleitung unterrichten sich gegenseitig mindestens wöchentlich und beraten regelmässig alle wichtigen Geschäfte.

Die Jungfraubahnen verfügen über ein «ISO 9001:2008»-zertifiziertes Management-System. Dieses erfüllt auch die Anforderungen des Qualitätsgütesiegels (Stufe 3) von Schweiz Tourismus und integriert die Ablauforganisation, die Arbeitsanweisungen, das interne Kontrollsystem (IKS), das Risk Management und die Qualitätssicherung in ein einheitliches Führungsinstrument (zu Risikomanagement und IKS siehe Seite 13).

Die Jungfraubahnen verfügen über ein MIS-System, das Kennzahlen zu Geschäftsverlauf, Finanzen, Entwicklungszielen (Personal, Zugriffe Homepage, KVP² usw.) und Rahmenbedingungen enthält. Dieses wird wöchentlich nachgeführt. Die Quartalsreportings an den Verwaltungsrat nehmen die wichtigsten Kennzahlen auf. Die Verwaltungsräte werden auf Anfrage jederzeit mit Originaldaten aus dem MIS beliefert.

4 Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung (inkl. Ziffer 4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen)

Urs Kessler (1962, CH) **1** Höhere kaufm. Handelsschule; Betriebsdisponent; Ausbildung Verkaufstrainer; dipl. Marketingplaner; eidg. dipl. Marketingleiter; Kurs Unternehmungsführung SKU **2** Als Betriebsdisponent auf Bahnhöfen der Schweiz im Fahrdienst und Verkauf; verschiedene Funktionen Direktion BLS, Schwerpunkt Marketing; 1987 Eintritt bei den Jungfraubahnen **3** CEO Jungfraubahnen **4** VR-Präsident der Tochtergesellschaften (WAB, JB, FB, PHL, BLM, HB) **5** Keine **6** VR Wohncenter von Allmen AG; VR Congress Centre Kursaal Interlaken AG **7** Vorstandsmitglied der IG Berner Luftverkehr; Vorstand Handels- und Industrieverein des Kantons Bern; Vorstandsmitglied Interlaken Tourismus (TOI); VR RAILplus; VR STS Swiss Travel System AG; Mitglied Strategieausschuss Direkter Verkehr (StAD) **8** Keine **9** Vorsitzender der Geschäftsleitung **10** Eintritt als Mitarbeiter Verkaufsförderung; 1990 Leiter «Kommerzielle Dienste»; Leiter des neuen Gesamtbereichs Marketing und Betrieb, Wahl zum Mitglied Geschäftsleitung; 2007 Wahl zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung per 1. 9. 2008

Jürg Lauper (1954, CH) **1** Lehre als Tiefbauzeichner; Bauingenieur FH, Fachhochschule Burgdorf; Nachdiplomstudium Unternehmensführung NDSU **2** Verschiedene Praxiserfahrungen im Bauplanungs- und Baumanagementbereich, Betriebsplanungen; Bauherrenvertreter im Geschäftshäuserbau Viktor Kleinert AG; 1985 Eintritt bei den Jungfraubahnen **3** Mitglied Geschäftsleitung Jungfraubahnen **4** VR-Präsident Sphinx AG Jungfraujoch, VR in Tochtergesellschaften (WAB, JB, PHL) **5** Keine **6** Leiter Delegation Bahnhofgemeinschaft Interlaken Ost **7** Delegierter UNESCO-Welterbe; Mitglied VöV Fachgruppe Bautechnik und Umwelt; Stiftungsrat der Internationalen Stiftung für die Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch und Gornergrat; RAILplus Mitglied Synergiegruppe Infrastruktur **8** Keine **9** Leiter Fachbereich Infrastrukturen **10** 1985 – 1986 Stellvertreter Leiter Bau, seit 1986 Leiter Bauabteilung, i. I. 2006 Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Technik; ab 2009 Leiter Infrastrukturen

Christoph Schläppi (1959, CH) **1** Rechtsanwalt; Management for the Legal Profession HSG **2** Anwalt in Interlaken; 1996 Eintritt bei den Jungfraubahnen **3** Mitglied Geschäftsleitung Jungfraubahnen **4** VR in Tochtergesellschaften (WAB, JB, PHL, FB, SPX, BLM, HB) **5** Keine **6** Mitglied Stiftungsrat der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen; VR-Vizepräsident *Gondelbahn Grindelwald-Männlichen* AG; Mitglied Vorsorgekommission *Gondelbahn Grindelwald-Männlichen* AG; Sekretär Verwaltung Genossenschaft Mönchsjoehütte; VR und Mitglied Prüfungsausschuss Bank EKI **7** Vertreter des VöV im Stiftungsrat Schweizerische Kommission für Unfallverhütung auf Schneesportabfahrten (SKUS); Mitglied Geschäftsleitung Volkswirtschaft Berner Oberland **8** Keine **9** Leiter Fachbereich Corporate Services **10** Eintritt als Direktionssekretär (später Leiter Direktionsabteilung) und Sekretär der Verwaltungsräte, 1998 Mitglied der Geschäftsleitung

Christoph Seiler (1969, CH) **1** lic. rer. pol.; Rochester-Bern Executive MBA Program **2** Verschiedene Funktionen im Bankbereich; Loeb Holding AG, Bern, zuletzt als Finanzchef; 2002 Eintritt bei den Jungfraubahnen **3** Mitglied Geschäftsleitung Jungfraubahnen **4** VR in Tochtergesellschaften (PHL, BLM, HB, JB, WAB) **5** Keine **6** Präsident Stiftungsrat Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen; Stiftungsrat Sportchalet Mürren; VR Seiler AG, Bönigen; VR Jungfrau Region Marketing AG **7** OK-Präsident Jungfrau-Marathon; Mitglied Berglaufkommission European Athletics **8** Keine **9** Leiter Fachbereich Finanzen & Controlling (CFO) **10** Keine

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Siehe Ziffer 4.1.

4.3 Managementverträge

In internen Verträgen zwischen allen Gesellschaften der Gruppe und der *Berner Oberland-Bahnen AG* einerseits sowie der *Jungfraubahnen Management AG* andererseits wird die operative Konzernstruktur rechtlich abgebildet. Diese Verträge regeln insbesondere die Verrechnung der Overhead-Kosten auf die beteiligten Gesellschaften. Auf Dritte ausserhalb der Gruppe wird keine Führungsverantwortung übertragen. Es existieren daher auch keine entsprechenden Managementverträge.

Aufgrund der neuen Verfassungsbestimmung 95 III (Minder-Initiative) wurde der Managementvertrag auf Ende 2013 gekündigt. Die *Jungfraubahnen Management AG* funktioniert künftig als Plattform zur Unterstützung der Führung.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die nachstehenden Ausführungen gehören nach der Systematik der Richtlinie der Börse zu folgendem Kapitel: «Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme» (Ziffer 5.1 RLCG).

Über die Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen (Ziffer 5.1 RLCG) wird im Vergütungsbericht ab Seite 67 informiert.

Verweis auf Anhang zur Jahresrechnung

Eine Zusammenstellung der Entschädigungen und des Aktienbesitzes von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung finden Sie im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 63 und auf Seite 64 dieses Geschäftsberichts.

6 Mitwirkungsrechte

6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und Stimmrechtsvertretung

6.1.1 Stimmrechtsbeschränkung

Die von der *Jungfraubahn Holding AG* ausgegebene Namenaktie ist eine Einheitsaktie. Eine statutarische Stimmrechtsbeschränkung besteht nicht. Indessen führt die Vinkulierungsbestimmung in Verbindung mit der Vorschrift von Art. 685f Abs. 2 und 3 OR zu einer faktischen Stimmrechtsbeschränkung: «Eintragung ins Aktienbuch ohne Stimmrecht» (siehe dazu Ziffer 2.6.1).

6.1.2 Ausnahmen von der Stimmrechtsbeschränkung

Keine Bemerkungen.

6.1.3 Aufhebung von Stimmrechtsbeschränkungen

Keine Bemerkungen.

6.1.4 Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung nur durch einen gesetzlichen Vertreter oder einen andern, an der Generalversammlung teilnehmenden und im Aktienbuch eingetragenen Aktionär vertreten lassen sowie durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Bei der Eintrittskontrolle zur Generalversammlung wird von nicht einzeln zeichnungsberechtigten Organen, die ihre Gesellschaft an der Generalversammlung vertreten wollen, eine rechtsgültig unterzeichnete Vollmacht als Nachweis ihrer Legitimation verlangt. Die elektronische Erteilung von Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter (Art. 95 III BV, Minder-Initiative) wird auf die Generalversammlung 2015 eingeführt.

6.2 Statutarische Quoren

Die Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* sehen neben den gesetzlich vorgesehenen speziellen Quoren für folgende Beschlüsse ebenfalls die Zweidrittelmehrheit und das absolute Mehr der vertretenen Aktiennennwerte vor:

- die Erleichterung der Übertragbarkeit von Namenaktien,
- die Auflösung (schlechthin) und / oder die Fusion der Gesellschaft.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Für die Einberufung der Generalversammlung halten sich die Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* an die gesetzlichen Regeln. Als Publikationsorgan schreiben sie das Schweizerische Handelsamtsblatt vor. Der Verwaltungsrat kann weitere Publikationsorgane bestimmen und die im Aktienregister eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre mit einem Brief einladen. Von diesen Möglichkeiten machte er seit Bestehen der Gesellschaft ausnahmslos Gebrauch.

Das Datum der Generalversammlung und auch die Daten, die sich aus den Fristen gemäss Ziffer 6.4 und 6.5 hier nach ergeben, werden im Internet unter www.jungfrau.ch/termine veröffentlicht und den Aktionären in einem Aktionärsbrief vor der Generalversammlung in Erinnerung gerufen.

6.4 Traktandierung

Aktionärinnen und Aktionäre, die allein oder zusammen 10 % des Aktienkapitals vertreten (aktuell: Aktien im Nennwert von mindestens CHF 875 250), können unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge die Aufnahme eines Traktandums in die Tagesordnung verlangen. Das entsprechende Begehren ist zuhänden des Verwaltungsrats schriftlich und spätestens 45 Tage vor der betreffenden Generalversammlung einzureichen (Eintreffen).

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Zutritt zur Generalversammlung haben ausschliesslich mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragene Aktionärinnen und Aktionäre. Ihnen wird per Post eine Einladung mit Anmeldeformular zugestellt. Die Erhebung der Zutrittsberechtigung wird zirka zwei Wochen vor der Generalversammlung vorgenommen (das genaue Datum wird jeweils in einem Schreiben an die Aktionärinnen und Aktionäre bekannt gegeben). Danach werden bis zum Tag nach der Generalversammlung keine Eintragungen ins Aktienregister mehr getätigt. Aktionärinnen und Aktionäre, die während der Sperrfrist Aktien verkaufen, verlieren die damit verbundenen Stimmrechte. Sie haben ihre Zutrittskarte am Tag der Generalversammlung bei der Zutrittskontrolle berichtigen zu lassen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine besonderen Abmachungen für den Fall eines Kontrollwechsels. Die gesetzlich vorgesehene Pflicht zur Unterbreitung eines Übernahmeangebots gilt unverändert. Der Grenzwert von 33 % wurde weder an- noch aufgehoben (kein opting up/out).

8 Revisionsstelle

8.1 Mandatsdauer

8.1.1 Übernahmezeitpunkt

Revisionsstelle für die gesamte Jungfraubahn-Gruppe ist die Firma KPMG AG, Gümliigen-Bern. Sie hat dieses Mandat 2004 nach einer Ausschreibung in Konkurrenz erhalten.

8.1.2 Amtsantritt des leitenden Revisors

Leitender Revisor (Mandatspartner) für das Jahr 2013 ist Herr *Thomas Studhalter*. Er hat dieses Amt seit 2010 inne.

8.2 Revisionshonorar

Das Honorar, das die Revisionsstelle für ihre Tätigkeit in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe inklusive Prüfungen im Zusammenhang mit den eisenbahnrechtlichen Vorschriften im Jahr 2013 in Rechnung gestellt hat, beträgt CHF 130 000.

8.3 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revision sowie der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit gehört zu den explizit im Organisationsreglement genannten Aufgaben des Revisionsausschusses (Ziffer 3.5.2). Er erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht. Die Revisionsstelle war an allen Sitzungen des Revisionsausschusses anwesend.

9 Informationspolitik

Die *Jungfraubahn Holding AG* verfolgt eine Politik der aktiven, offenen und zeitgerechten Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen. In dieser Aufgabe wird die Unternehmensleitung durch das speziell mit der Information beauftragte Kadermitglied *Patrizia Pulfer* unterstützt.

Die Aktionäre der *Jungfraubahn Holding AG* werden durch den Geschäftsbericht, den Halbjahresabschluss sowie bei Bedarf durch Aktionärsbriefe aktiv informiert. Kursrelevante Tatsachen werden nach den Regeln zur «Ad-hoc-Publizität» der SIX bekannt gemacht.

Auf der Internetseite der Jungfraubahnen können sehr viele aktuelle Informationen in deutscher und englischer Sprache abgerufen und unter anderem der nach Kotierungsreglement vorgeschriebene *Ad-hoc-Newsletter* abonniert werden. In der Abteilung Unternehmen (www.jungfrau.ch/unternehmen) findet sich eine Fülle von Informationen und Downloads für all diejenigen, die speziell am Unternehmen interessiert sind.

Medienkontakt

Patrizia Pulfer, Leiterin Corporate Communications

Telefon +41 (0)79 222 53 10, www.jungfrau.ch/medienkontakt

Allgemeine Informationen

Internet: www.jungfrau.ch, www.jungfrau.ch/investor

E-Mail: info@jungfrau.ch

Telefon: +41 (0)33 828 71 11

Telefax: +41 (0)33 828 72 64

Webcam: www.jungfrau.ch/webcams

Sitz der Gesellschaft

Harderstrasse 14

CH-3800 Interlaken



Schöne natur
Veel wandel mogelijkheden
Dok in de zomer sneeuw op de bergtappen

We heard a lot of the highest point in Europe when we planned a trip to Sweden, we were not going to miss this attraction for sure. Now, when I have here I feel it's really very awesome!!



Sunil Karri, Indien

Impressum**Herausgeber**

Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Konzept, Gestaltung und Satz

Andreas Mathys, Edelgrün – Grafisches Gewächs

Fotografie

Clemens Laub, Bern

Druck

Ilg AG, Wimmis

Inhalt gedruckt auf FSC¹/PEFC²-zertifiziertem Papier

© Jungfraubahn Holding AG 2014

Für den gesamten Geschäftsbericht ist zu beachten, dass alle auf die Zukunft bezogenen Aussagen Unsicherheiten beinhalten. Sie sind Projektionen, welche die Sicht der heutigen Entscheidungsträger reflektieren. Die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse und Entscheide können insbesondere mit dem Hintergrund veränderter Umweltbedingungen anders ausfallen. Alle zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf Fakten, wie sie zum Zeitpunkt des Erstellens des Berichtes im März 2014 vorliegen.

¹ Produkte mit dem FSC-Label stammen garantiert nicht aus Raubbau, sondern fördern die sozial- und umweltgerechte Waldwirtschaft.

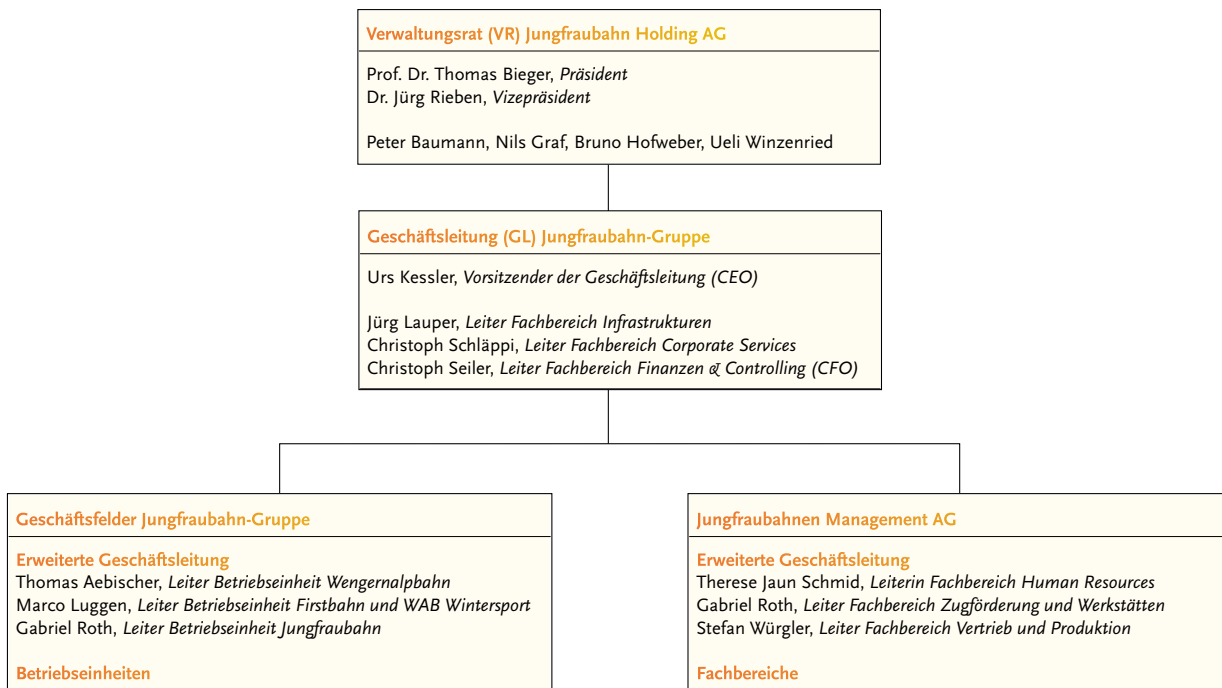
² Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft.

Organigramm

Bisher (bis 31.12.2013)



Neu (ab 1.1.2014)



Die Angaben zur personellen Besetzung der Organe sind aktualisiert per Drucklegung des Geschäftsberichts (Anfang April 2014). Details und Angaben zu den Mutationen im Laufe des Berichtsjahres 2013 entnehmen Sie bitte dem Jahresbericht (Seite 14) und dem Corporate-Governance-Teil («3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats» auf Seite 80 sowie «4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung» auf Seite 84).

¹ Berner Oberland-Bahnen AG (BOB), gehört nicht zum Konzern.

